

## Tagesordnung öffentlicher Teil

### Sitzung des Sportausschusses

---

**Sitzung:** Dienstag, 03.05.2022, 15:00 Uhr

**Raum, Ort:** Stadthalle Braunschweig - Vortragssaal, St. Leonhard 14, Zugang über  
"An der Stadthalle", 38102 Braunschweig,  
Videokonferenz, Webex-Meeting

---

#### Tagesordnung

##### Öffentlicher Teil:

- |      |   |          |
|------|---|----------|
| 1.   | Eröffnung der Sitzung   |          |
| 2.   | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.03.2022   |          |
| 3.   | Mitteilungen  |          |
| 3.1. | Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung in Braunschweig;<br>hier: Ergebnisse der online-Befragung | 22-18416 |
| 3.2. | Neue Heimstätte für den VfV v. 1898 Braunschweig e. V.  | 22-18538 |
| 3.3. | Feedback - Nutzung der Kalthallen während der Wintersaison<br>2021/2022                               |          |
| 4.   | Anträge   |          |
| 4.1. | Öffnung der Laufbahnen  | 22-18370 |
| 5.   | Gewährung von Zuschüssen - Antrag des TSV Germania Lamme<br>1946 e. V.                                | 22-18535 |
| 6.   | Special Olympics Landesspiele 2023  | 22-18675 |
| 7.   | Beschluss Maßnahmen Kommunalen Aktionsplan "Braunschweig<br>Inklusiv" (KAP)                           | 22-18342 |
| 8.   | Anfragen  |          |
| 8.1. | Kooperationsvereinbarung mit dem SSB  | 22-18413 |
| 8.2. | Fördermöglichkeiten zum Neustart nach Corona  | 22-18599 |

Braunschweig, den 27. April 2022

*Betreff:*

**Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung in Braunschweig;  
hier: Ergebnisse der online-Befragung**

*Organisationseinheit:*

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

29.04.2022

*Beratungsfolge*

Sportausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

03.05.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Im Oktober und November 2021 führte das Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) im Auftrag der Stadt Braunschweig eine online-Befragung durch, die allen Braunschweigerinnen und Braunschweigern offenstand.

Die Umfrageergebnisse bzw. der IKPS-Bericht „Masterplan Sport Braunschweig – Freizeitsport-“ sind als Anlage beigefügt und werden in der Sitzung seitens der Verwaltung näher erläutert.

Anhand der hierbei gewonnenen Ergebnisse können erste Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen der Bewegungsräume im öffentlichen Raum vorgenommen werden.

Angedacht sind in einem nächsten Schritt quartiersbezogene Workshops und andere kooperative Beteiligungsprozesse, die am Ende dazu dienen sollen, Braunschweig auch in Bezug auf die freizeitsportlichen Belange noch attraktiver zu machen und den bestehenden Masterplan Sport diesbezüglich fortzuschreiben und zu ergänzen.

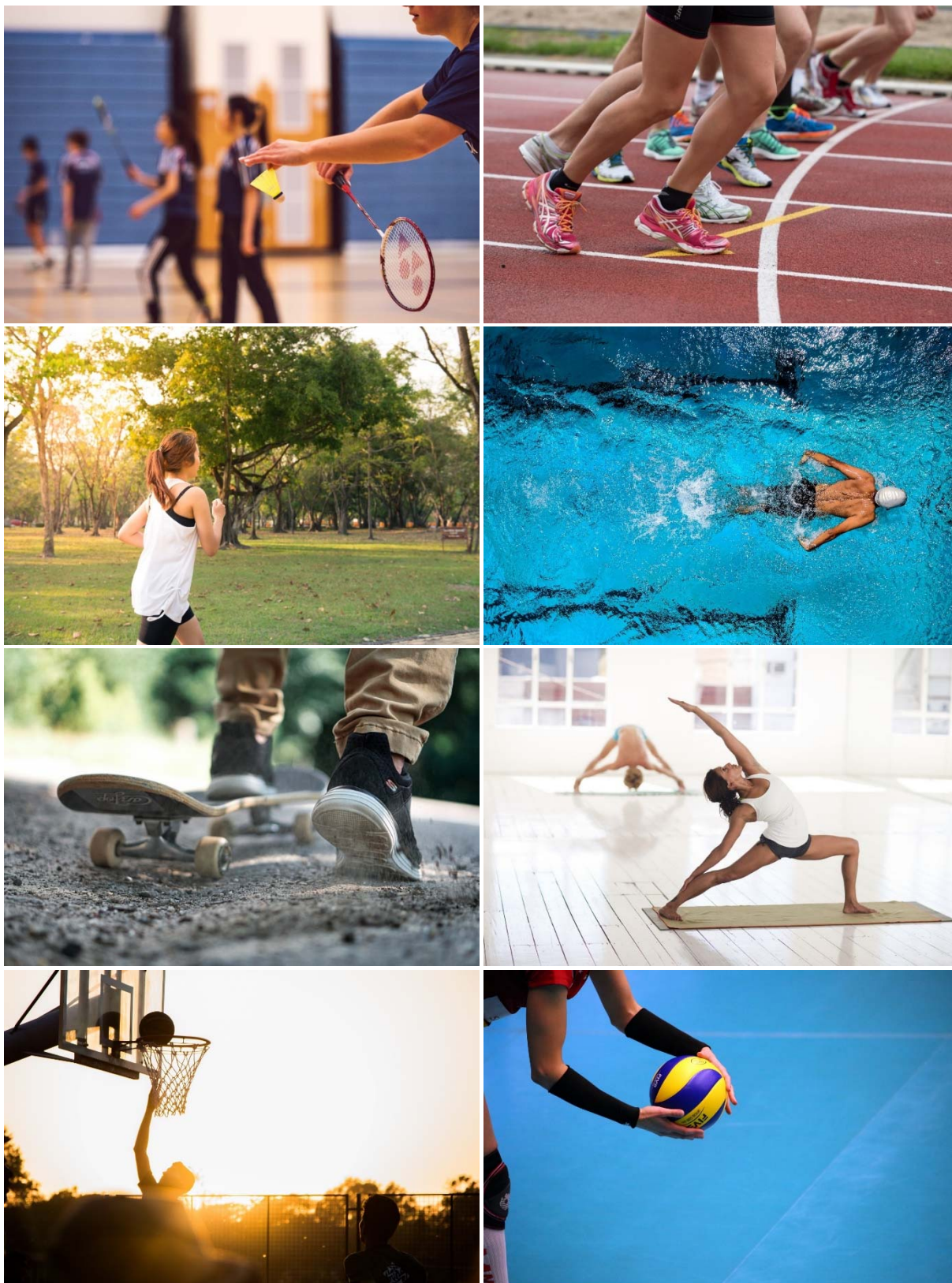
Herlitschke

**Anlage/n:**

IKPS-Bericht „Masterplan Sport Braunschweig – Freizeitsport“

Dr. Stefan Eckl

# Masterplan Sport Braunschweig - Freizeitsport -



**Impressum**

Masterplan Sport Braunschweig - Freizeitsport -  
Stuttgart, November 2021

**Verfasser**

Dr. Stefan Eckl  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR  
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart  
Telefon 07 11/ 553 79 55  
E-Mail: [info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)  
Internet: [www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder  
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme  
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.  
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Befragung der Bevölkerung .....</b>	<b>4</b>
1.1	Zur Methodik.....	4
1.2	Grunddaten zu den Befragten .....	4
1.2.1	Grunddaten .....	4
1.2.2	Sportliche Aktivität .....	4
1.2.3	Orte der sportlichen Aktivität.....	6
1.3	Bewertung der Bewegungsräume im Stadtbezirk .....	8
1.3.1	Zufriedenheit mit Bewegungsräumen .....	8
1.3.2	Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten .....	10
1.3.3	Bewertung der Sport- und Bewegungsräume nach Zielgruppen .....	16
1.4	Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum .....	19
1.5	Thesen zu den Sport- und Bewegungsräumen .....	21
1.6	Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche .....	23
1.7	Sport- und bewegungsfreundliches Braunschweig .....	33
<b>2</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>36</b>

# 1 Befragung der Bevölkerung

## 1.1 Zur Methodik

Im Oktober und November 2021 wurde eine nicht repräsentative online-Befragung geschaltet, allen Interessierten offenstand. Die Befragung ist nicht repräsentativ für die Bevölkerung, sondern hat vielmehr den Charakter einer Meinungsumfrage. Dennoch können mit den Ergebnissen erste Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen der Bewegungsräume im öffentlichen Raum vorgenommen werden, da anzunehmen ist, dass sich vor allem Personen daran beteiligt haben, die diese Räume und Flächen nutzen.

Insgesamt haben sich 747 Personen an der Studie beteiligt. Davon haben ca. ein Viertel die Kurzfassung der Befragung ausgefüllt, ca. drei Viertel hingegen die Langfassung. Nachfolgend gehen wir in der notwendigen Kürze auf die demographischen Daten der Befragten ein.

## 1.2 Grunddaten zu den Befragten

### 1.2.1 Grunddaten

Wie bereits erwähnt, haben sich 747 Personen an der Befragung beteiligt. Die Altersspanne reicht dabei von elf bis 81 Jahren. 51 Prozent der Befragten sind männlich, 48 Prozent weiblich und ein Prozent geben „divers“ als Geschlecht an. Die meisten Befragten haben nach eigenen Angaben keine Behinderung oder sind nicht von Behinderung bedroht (91 Prozent). Neun Prozent geben an, über eine Behinderung zu verfügen oder von einer Behinderung bedroht zu sein. Darüber hinaus geben 55 Prozent der Befragten an, aktiv in einem Sportverein Sport zu treiben, im Umkehrschluss verneinen dies 45 Prozent der Befragten.

Eine ausführliche Übersicht über die soziodemographischen Angaben der Befragten findet sich in Anhang 1.

### 1.2.2 Sportliche Aktivität

Die meisten Befragten sind eigenen Angaben zufolge sportlich aktiv (93 Prozent). Eine eher unterdurchschnittliche Aktivenquote weisen die über 70-Jährigen auf (Aktivenquote 63 Prozent).

Zwischen Männern und Frauen liegen keine Unterschiede im Grad der sportlichen Aktivität vor, während Personen mit Behinderung einer eher geringere Sportaktivenquote aufweisen (Aktivenquote 78 Prozent) (ohne tabellarischen Nachweis).

Die meisten Aktiven ordnen ihre Aktivität als Sporttreiben ein, was mit einer regelmäßigen Aktivität mit einer höheren Intensität verbunden ist. Dabei zeigt sich, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen sowie bei den Erwachsenen bis ca. 40 Jahren das Sporttreiben deutlich vor der bewegungsaktiven Erholung überwiegt (vgl. Abbildung 2). Ab einem Alter von ca. 50 Jahren gewinnt die bewegungsaktive Erholung an Bedeutung und stellt den Hauptanteil an den sportlichen Aktivitäten.

Männliche Befragten beurteilen ihre sportliche Aktivität deutlich häufiger als Sporttreiben als Mädchen oder Frauen. Gleiches gilt für Personen ohne Behinderung (ohne tabellarischen Nachweis).

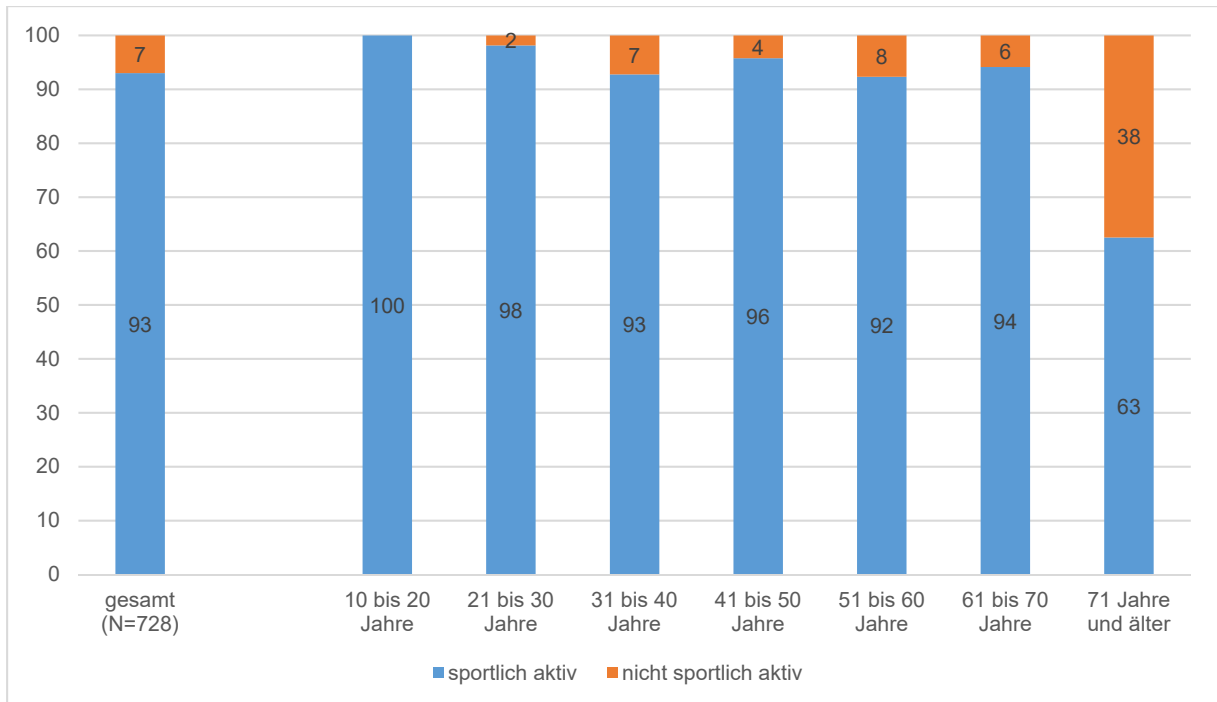


Abbildung 1: Sportliche Aktivität  
Angaben in Prozent; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=728; Altersgruppen N=444.

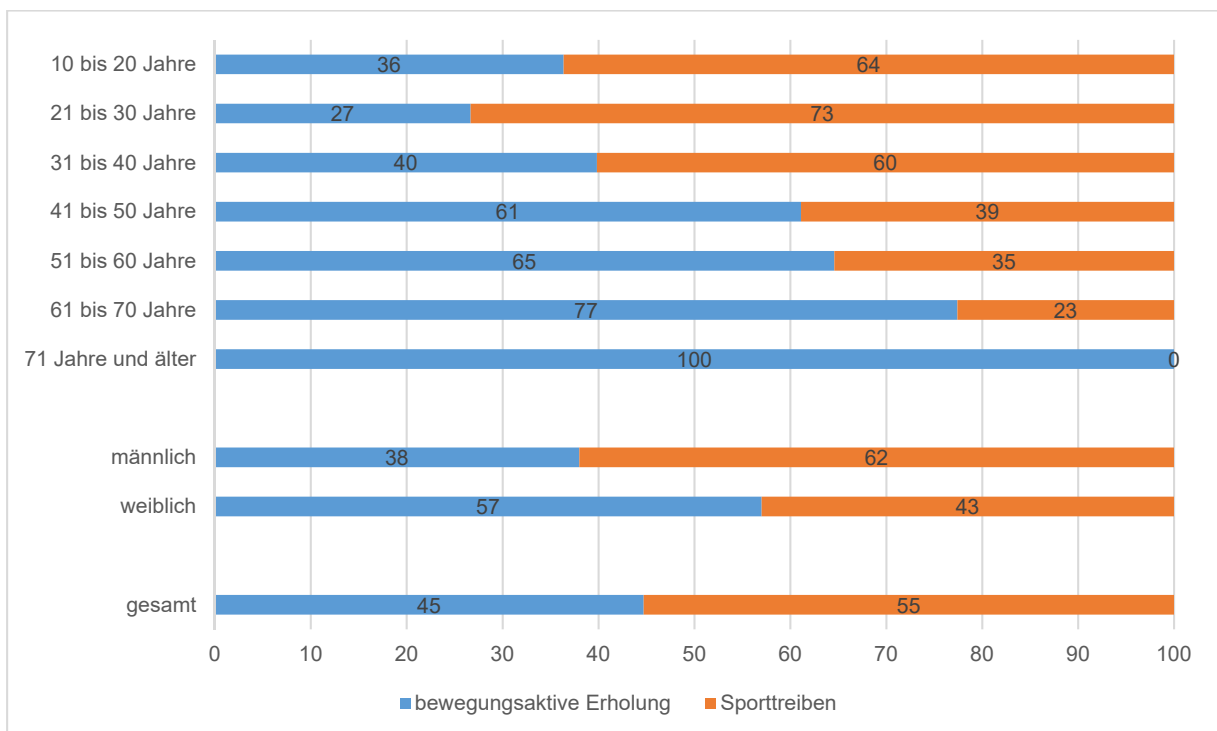


Abbildung 2: Einordnung der sportlichen Aktivität  
Angaben in Prozent; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=673; Altersgruppen N=418; Geschlecht N=418.

### 1.2.3 Orte der sportlichen Aktivität

Obwohl die Befragung von Personen dominiert wird, die (auch) im Sportverein ihrem Sport nachgehen, ist der öffentliche Raum der wichtigste Sportort. Fasst man „Parks, Wald, Wege, freie Natur“, „Straßen“, „Freizeitspielfelder“ und „offene Gewässer“ zusammen, werden dort annähernd die Hälfte (46 Prozent) aller sportlicher Aktivitäten ausgeübt. Auf den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport (z.B. Turn- und Sporthalle, Sportplatz) werden 20 Prozent aller Aktivitäten ausgeübt. Zuhause und in Bädern werden jeweils rund elf Prozent aller Aktivitäten betrieben, in Fitness-Studios etwa acht Prozent.

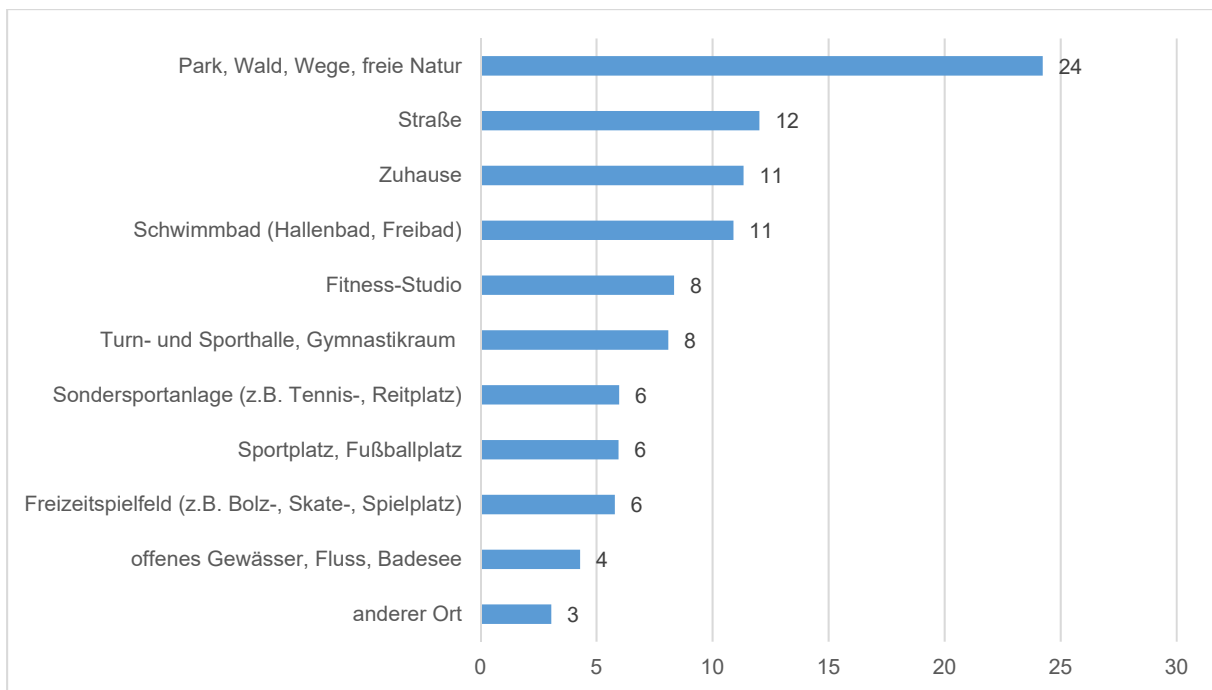


Abbildung 3: Orte der sportlichen Aktivität  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=3.211); Mehrfachantworten möglich.

Bei den Orten der sportlichen Aktivität sind geschlechts- und altersbezogene Unterschiede zu erkennen. Mädchen und Frauen nutzen beispielsweise häufiger als Jungen und Männer die eigenen vier Wände (Zuhause) und Bäder, während etwa Sportplätze und die Straße von den männlichen Befragten häufiger als Sportort angegeben wird als von den weiblichen (vgl. Abbildung 4).

Bezogen auf die Altersgruppen fällt auf, dass die freie Natur (Park, Wald, Wege, freie Natur) für alle Altersgruppen ein wichtiger Sportort ist. Kinder und Jugendliche geben vor allem die Freizeitspielfelder, und Sportplätze häufiger als Sportort an (vgl. Abbildung 5).



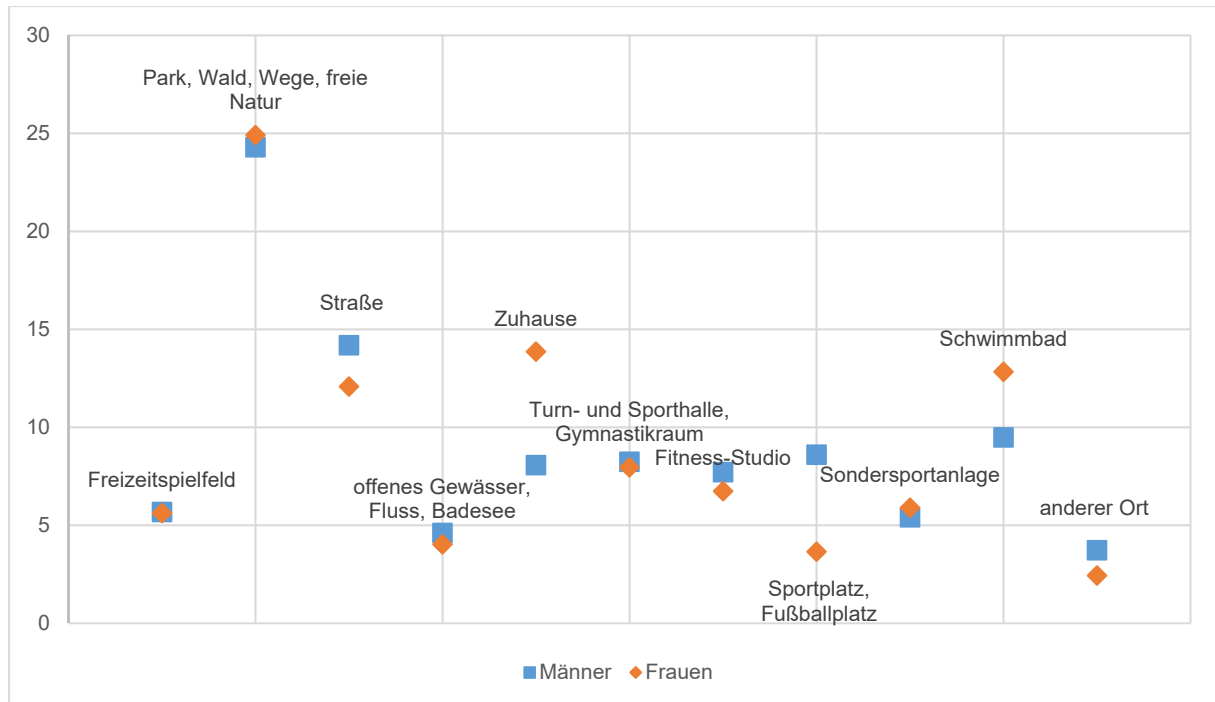


Abbildung 4: Orte der sportlichen Aktivität nach Geschlecht  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.196); Mehrfachantworten möglich.

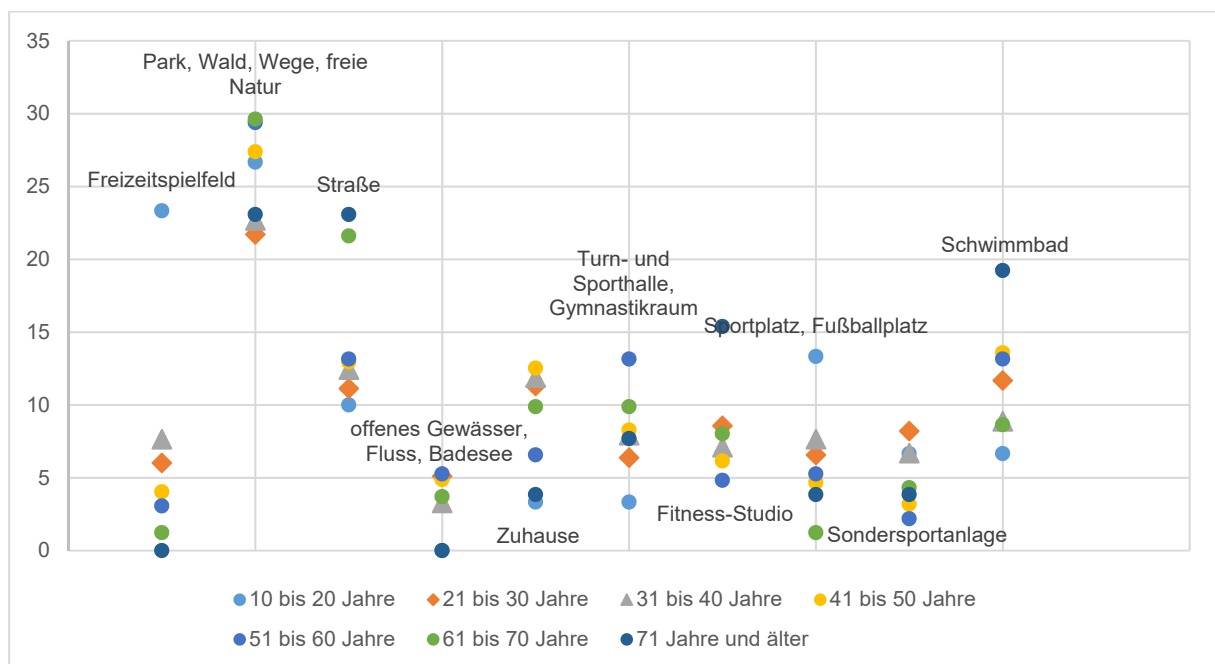


Abbildung 5: Orte der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.197); Mehrfachantworten möglich.

## 1.3 Bewertung der Bewegungsräume im Stadtbezirk

### 1.3.1 Zufriedenheit mit Bewegungsräumen

In einer ersten allgemeinen Frage sollten die Befragten angeben, wie zufrieden sie mit den Möglichkeiten sind, im eigenen Stadtbezirk Sport zu treiben, sind. Die Einschätzung sollte auf einer vierstufigen Skala von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden erfolgen.

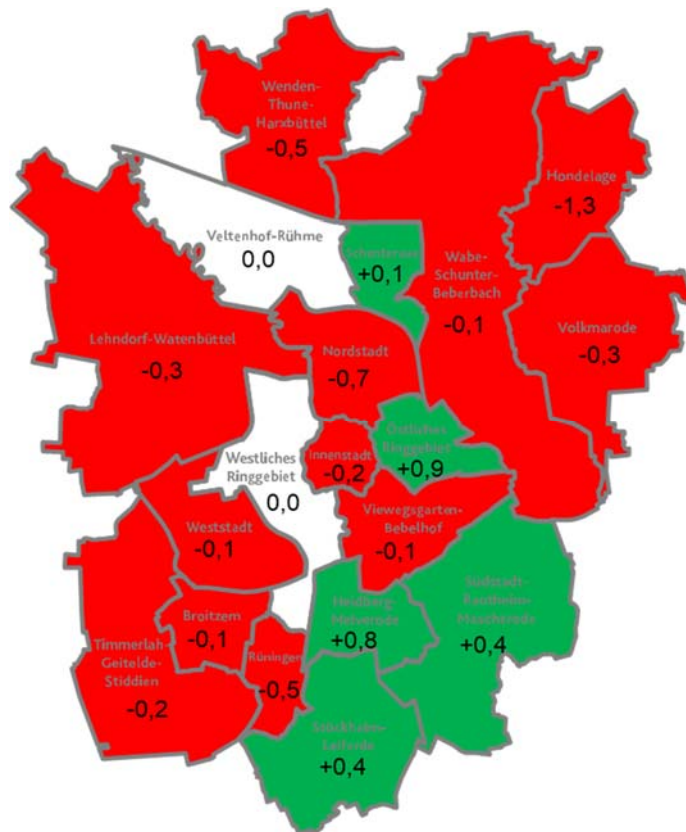


Abbildung 6: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603

Insgesamt sind die Befragten mit den Bewegungsräumen eher zufrieden – der Mittelwert beläuft sich auf +0,1. Bezieht man die Antworten auf den jeweiligen Stadtbezirk, zeigt sich in den meisten Stadtbezirken eine eher kritische Einschätzung. Lediglich in fünf Stadtbezirken (Schunterau, Östliches Ringgebiet, Südstadt Rautheim-Mascherode, Heidberg Meverode, Stöckheim-Leiferde) ist die Zufriedenheit positiv, in zwei Stadtbezirken liegt ein neutraler Wert vor, in allen anderen Stadtbezirken ist die Zufriedenheit negativ.

Frauen sind zufriedener als Männer, ältere Personen deutlich zufriedener als die jüngeren. Lediglich in der Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen tendiert der Mittelwert in die negative Richtung (Mittelwert - 0,01).

Die Zufriedenheit von Personen mit und ohne Behinderung unterscheidet sich nur geringfügig. Auch lassen sich keine Unterschiede in der Zufriedenheit zwischen Personen, die im Verein Sport treiben, und Personen, die nicht im Verein Sport treiben, feststellen (vgl. Abbildung 8).

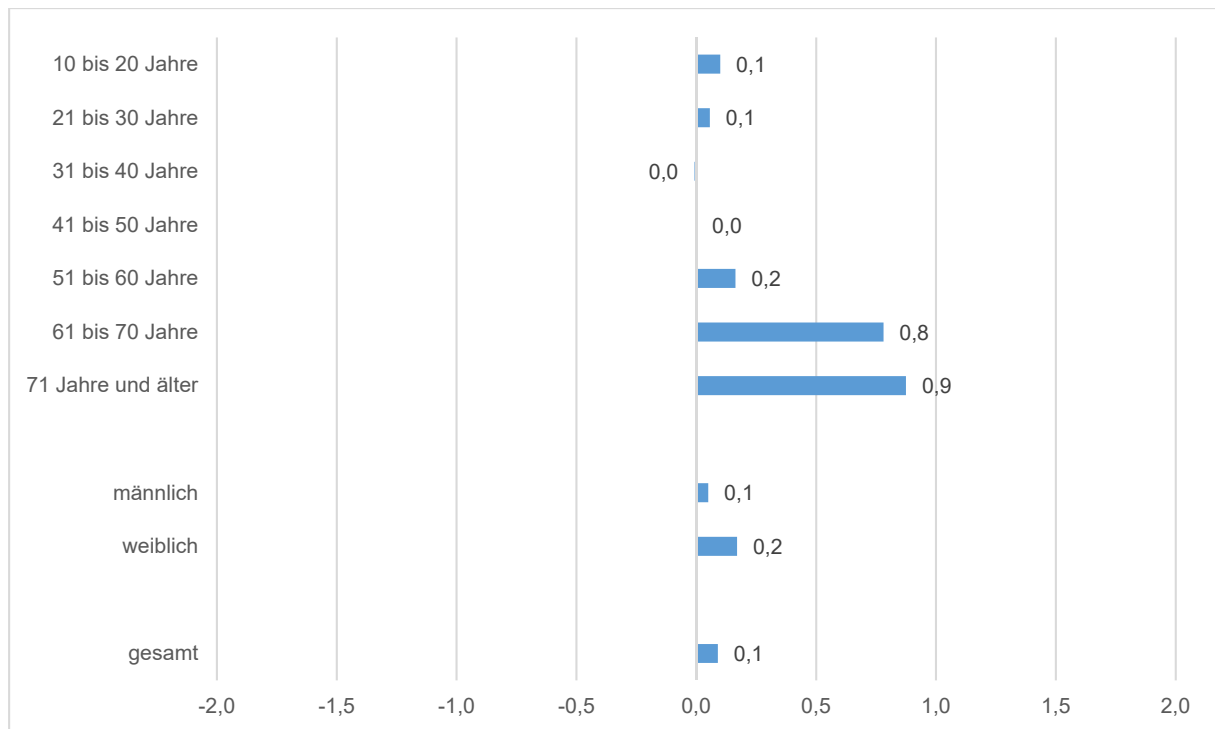


Abbildung 7: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603; Altersgruppen N=442; Geschlecht N=443.

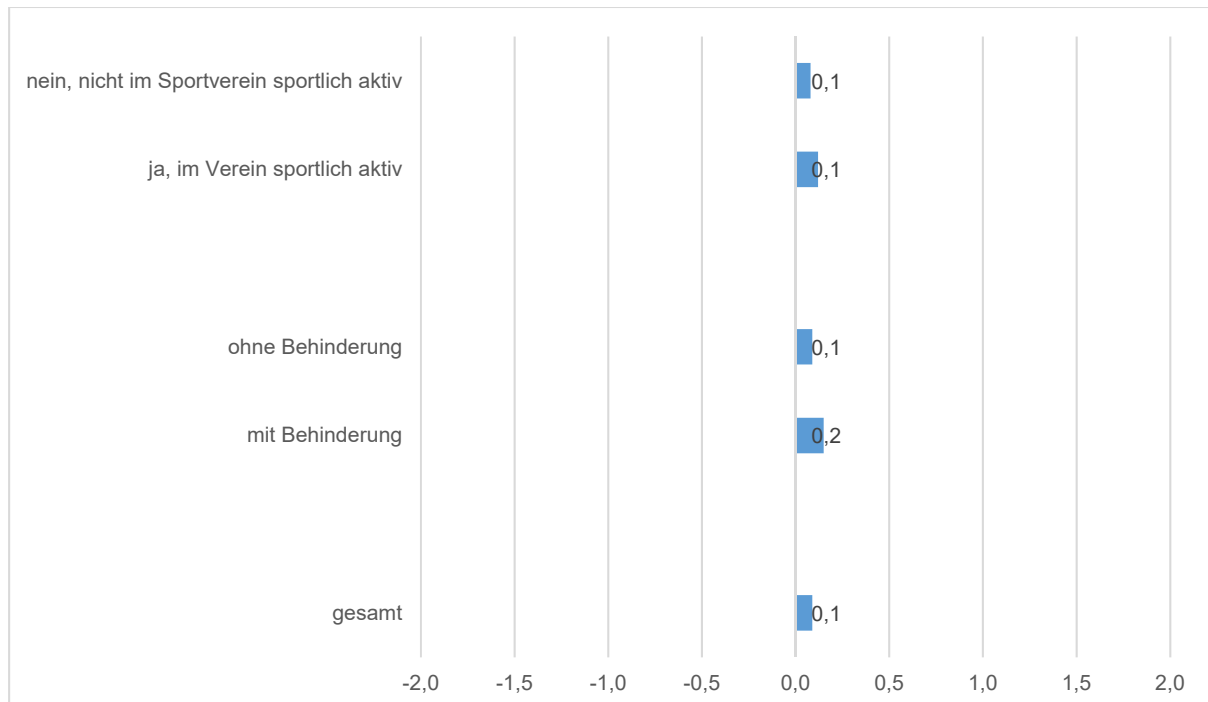


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603; sportlich aktiv im Verein N=448; Behinderung N=448.

### 1.3.2 Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten

Weiter sollten die Befragten einzelne Aspekte bei den Freizeitsportmöglichkeiten beurteilen. Die Skalierung reichte dabei von (-2) schlecht bis (+2) sehr gut. Insgesamt werden die Strecken und Wege für den Laufsport mit einem Mittelwert von +0,5 am besten bewertet, gefolgt von der Sicherheit (Schutz vor Kriminalität). Alle anderen Aspekte werden eher kritisch eingeschätzt, vor allem die Freizeitspielfelder, die Beschilderung und die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot (vgl. Abbildung 9).

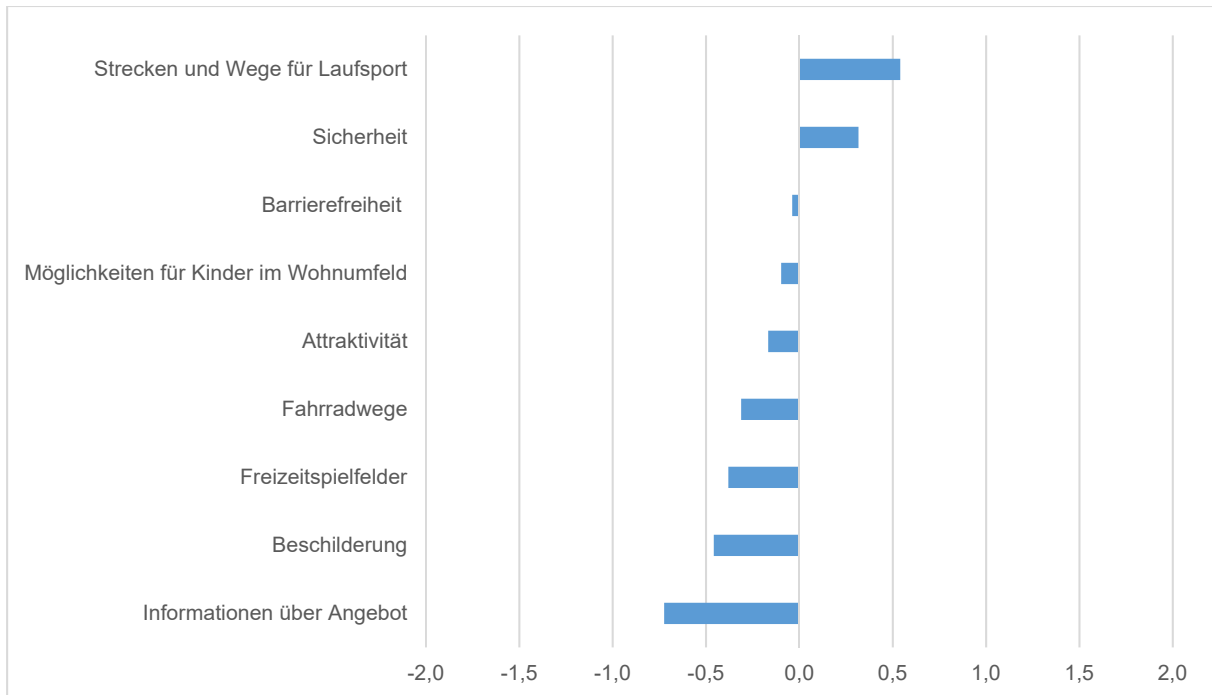


Abbildung 9: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten

Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

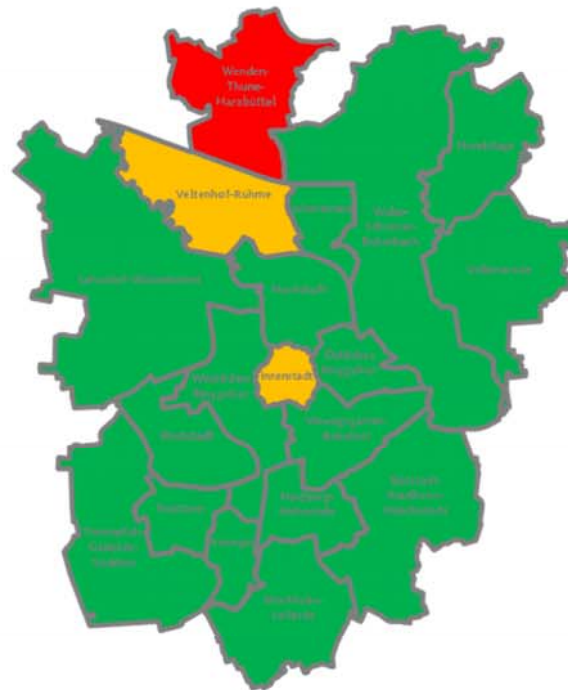
Einige ausgewählte Aspekte zu den Freizeitsportmöglichkeiten haben wir nochmals detaillierter in Bezug auf die Stadtbezirke ausgewertet (siehe Abbildung 10 und Abbildung 11). Bei den **Freizeitspielfeldern** werden bis auf das Östliche Ringgebiet und die Weststadt alle Stadtbezirke negativ bewertet, während bei den **Strecken und Wegen für den Laufsport** nur der Stadtbezirk Wenden-Thune-Harxbüttel negativ hervorsteht. Bei den **Fahrradwegen** gibt es zwei Stadtbezirke, die positiv beurteilt werden (Rüningen, Stöckheim-Leiferde).

Volkmarode, das Östliche Ringgebiet, Broitzem, Heidberg-Melverode und Stöckheim-Leiferde bieten nach Auffassung der Befragten eher positive **Rahmenbedingungen für Kinder**, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein. Bei der **Attraktivität der Sport- und Bewegungsräume** stechen die Stadtbezirke Heidberg-Melverode, Stöckheim-Leiferde und das Östliche Ringgebiet positiv heraus, während bezüglich der **Sicherheit (Schutz vor Kriminalität)** das Westliche Ringgebiet, Rüningen, Heidberg-Melverode und Timmerlah-Geitelde-Stiddien negativ hervortreten.

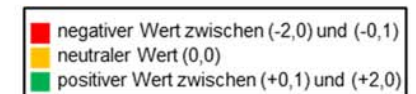
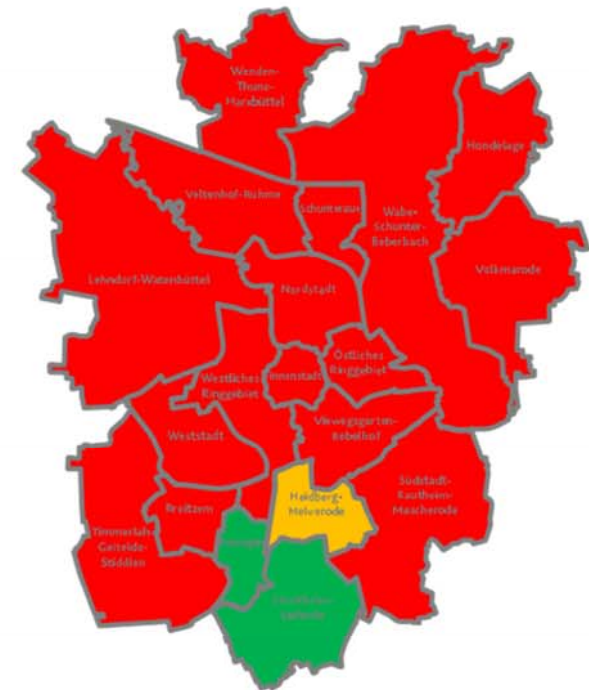
### Freizeitspielfelder



### Laufsportwege



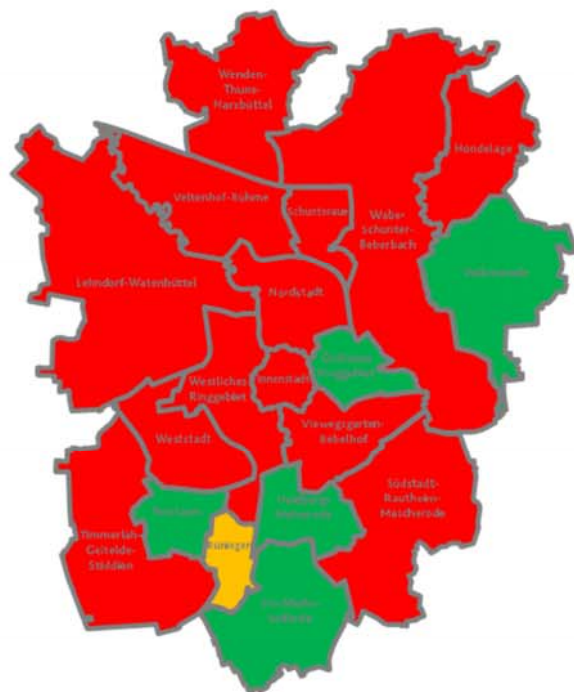
### Fahrradwege



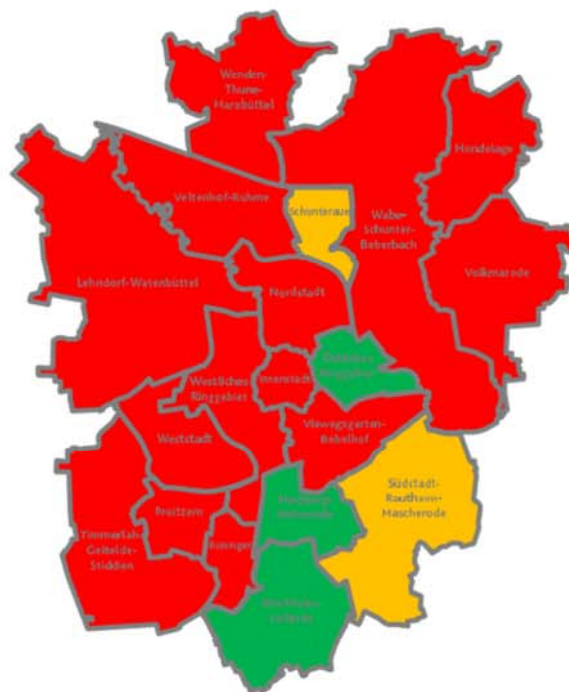
Quelle: Bevölkerungsbefragung Braunschweig (2021)

Abbildung 10: Bewertung nach Stadtbezirken (1)  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

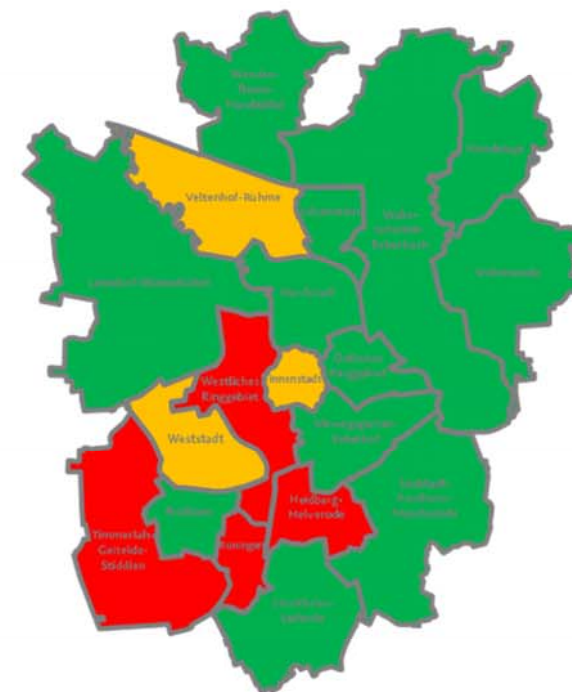
## Möglichkeiten für Kinder



## Attraktivität



## Sicherheit



Quelle: Bevölkerungsbefragung Braunschweig (2021)

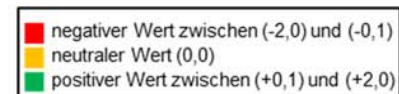


Abbildung 11: Bewertung nach Stadtbezirken (2)

Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

Während es bei den Beurteilungen von Männern und Frauen mit Ausnahme des Sicherheitsaspektes keine gravierenden Unterschiede gibt (vgl. Abbildung 12), sind zwischen den verschiedenen Altersgruppen teils sehr unterschiedliche Einschätzungen vorhanden (vgl. Abbildung 13). Erwartungsgemäß wird die Barrierefreiheit der Sport- und Bewegungsräume von Personen mit einer Behinderung kritischer eingeschätzt (vgl. Abbildung 14).



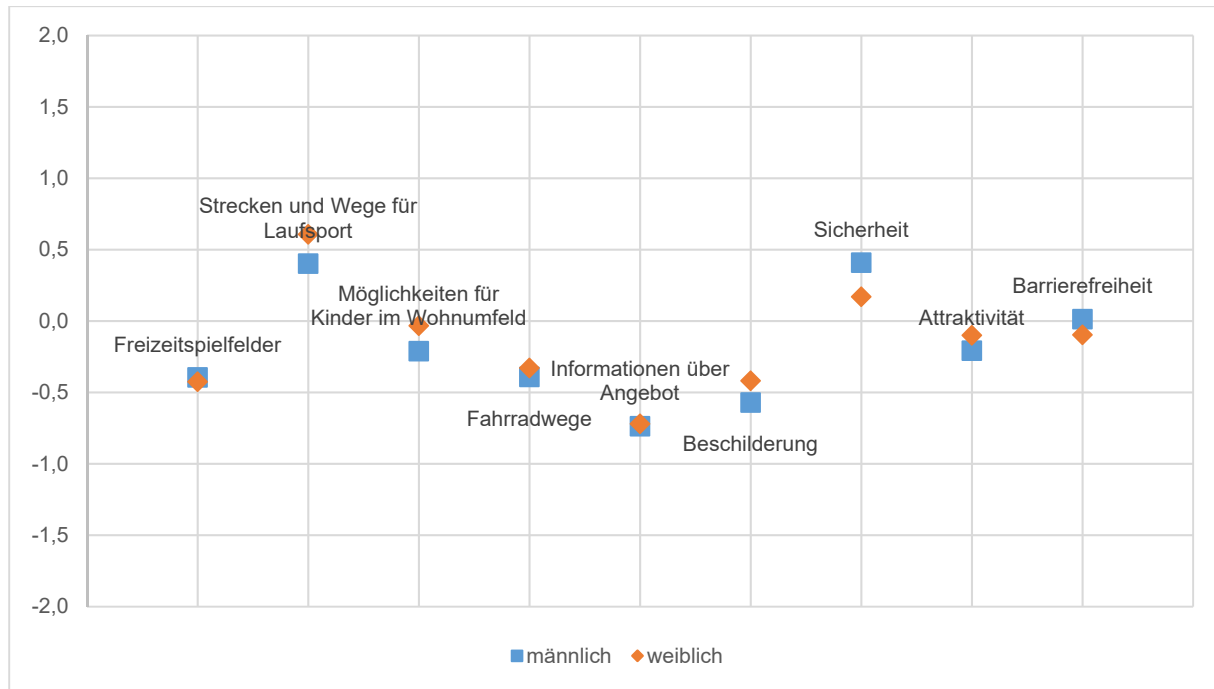


Abbildung 12: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Geschlecht  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=287-448.

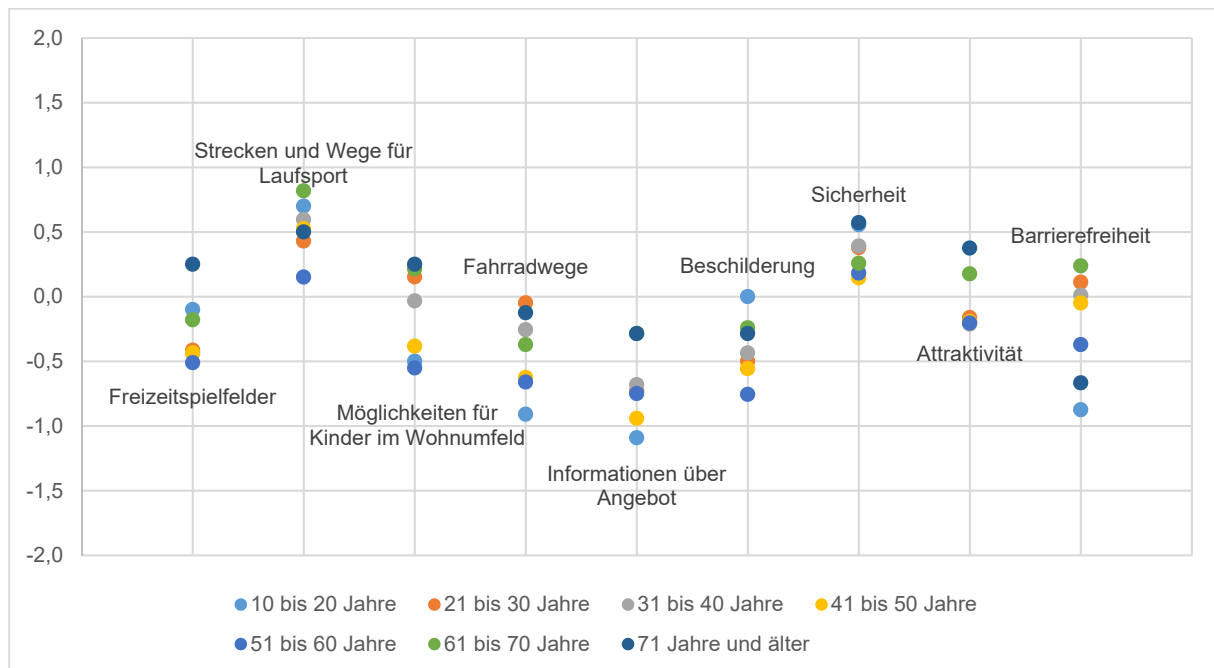


Abbildung 13: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Alter  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=288-448.



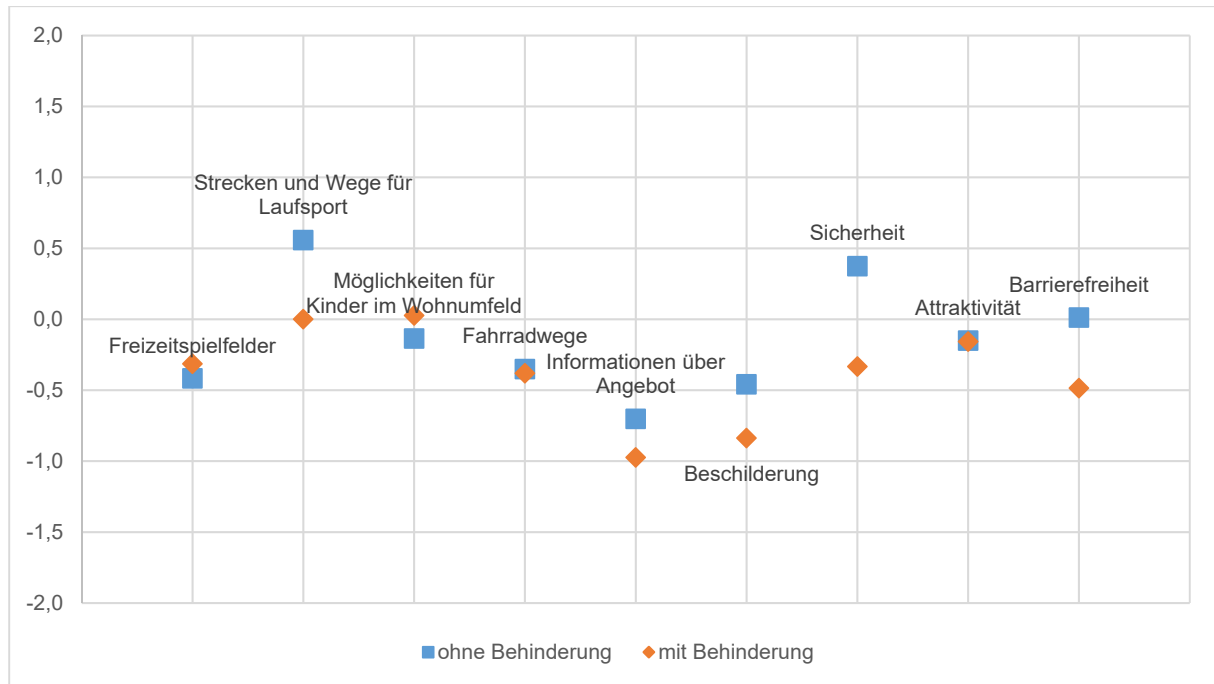


Abbildung 14: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Behinderung  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 292-454.

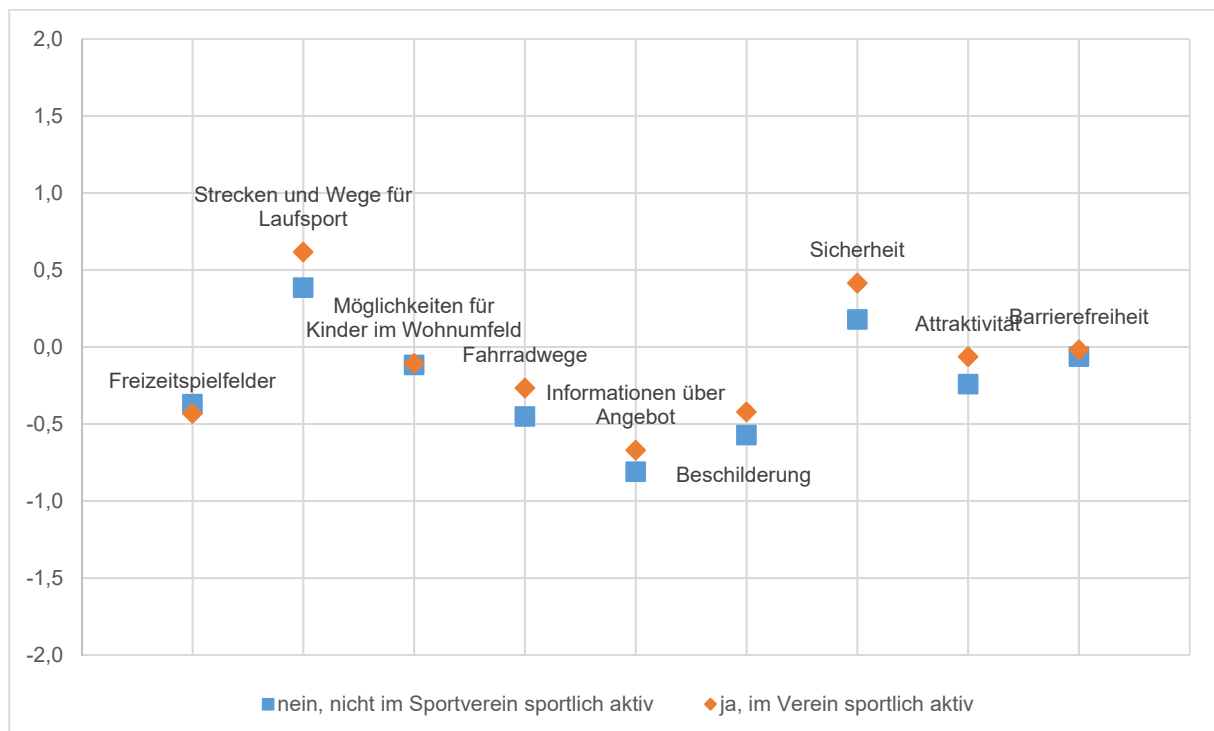


Abbildung 15: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Aktivität im Sportverein  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 291-453.

### 1.3.3 Bewertung der Sport- und Bewegungsräume nach Zielgruppen

Eine letzte Bewertungsfrage beschäftigt sich mit der Beurteilung der offen zugänglichen Sport- und Bewegungsräume im Stadtbezirk für unterschiedliche Zielgruppen.

Hier zeigt sich, dass im Wesentlichen nur die Sport- und Bewegungsräume für Kinder bis 12 Jahren noch annähernd positiv beurteilt werden. Die Bewegungsräume für alle anderen Zielgruppen haben ein negatives Vorzeichen und werden damit eher schlecht bewertet. Dies gilt vor allem für Sport- und Bewegungsräume für Ältere (ab 65 Jahren) sowie für Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 16).

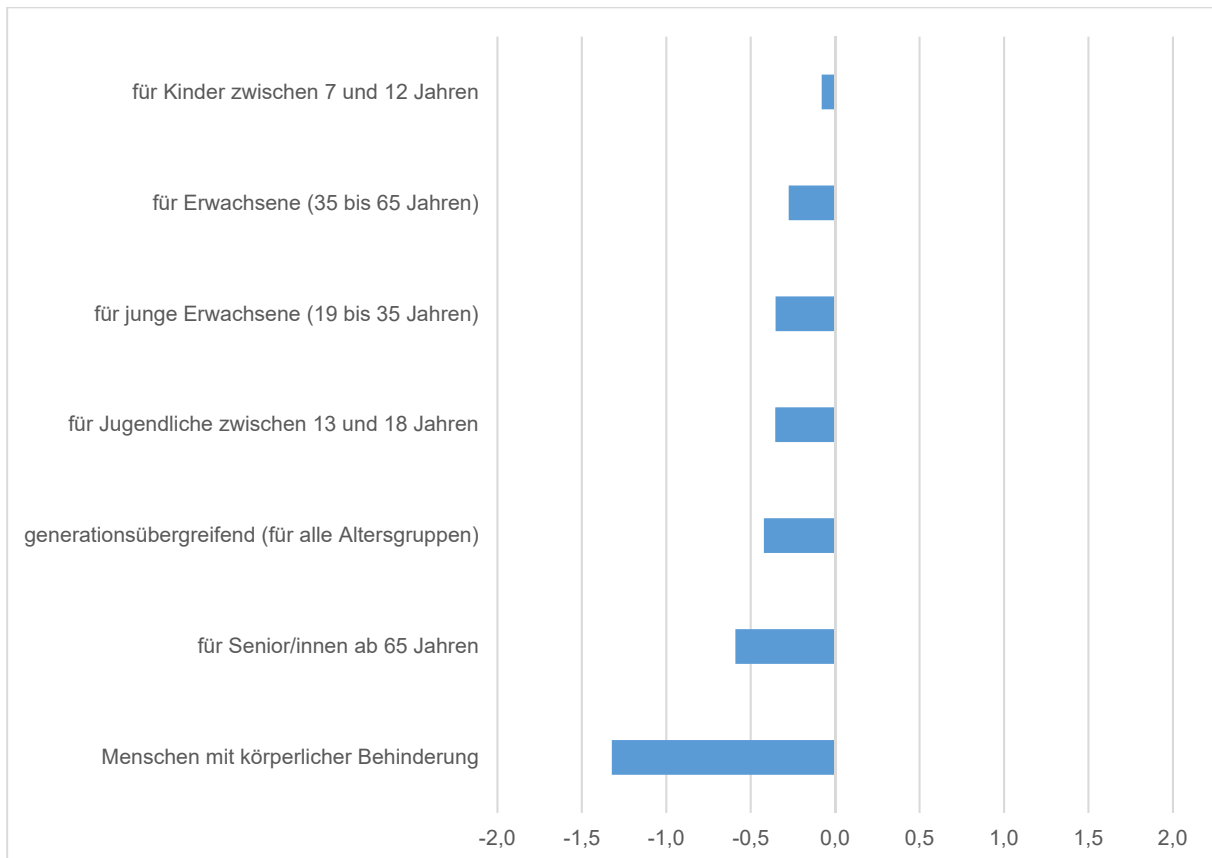


Abbildung 16: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen

Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 376-545.

Tabelle 1 zeigt die Auswertungen nach Stadtbezirken. Zur besseren Übersicht sind die positiven Werte grün markiert, die negativen Werte rot. Auffällig sind die fast durchgängig positiven Bewertungen im Stadtbezirk „Östliches Ringgebiet“. Ebenfalls viele positive Bewertungen erhält der Stadtbezirk „Volkmarode“. Dennoch gibt es eine ganze Anzahl an Stadtbezirken, die durchgängig kritisch beurteilt werden.

Tabelle 1: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen nach Stadtbezirken (Anzahl der gültigen Fälle N=202-380)

Sport- und Bewegungsräume ...	für Kleinkinder bis 6 Jahren	für Kinder zwi- schen 7 und 12 Jahren	für Jugendli- che zwischen 13 und 18 Jahren	für junge Er- wachsene (19 bis 35 Jahren)	für Erwach- sene (35 bis 65 Jahren)	für Senior/in- nen ab 65 Jahren	generations- übergreifend (für alle Alters- gruppen)	Menschen mit körperlicher Behinderung
(112) Wabe-Schunter-Beberbach	-0,1	-0,2	-0,6	-0,5	-0,4	-0,8	-0,6	-1,6
(113) Hondelage	0,3	-0,8	-1,5	-0,3	-0,8	-1,3	-0,8	-2,0
(114) Volkmarode	0,7	0,3	-0,2	-0,3	0,0	0,1	0,1	-1,1
(120) Östliches Ringgebiet	0,7	0,6	0,5	0,5	0,7	0,3	0,5	-0,5
(131) Innenstadt	-0,8	-0,6	-0,6	-0,5	-0,5	-1,1	-0,7	-1,6
(132) Viewegs Garten-Bebelhof	-0,5	-0,5	-0,3	-0,1	0,2	-0,2	-0,2	-1,1
(211) Stöckheim-Leiferde	0,5	-0,1	-0,1	-0,2	-0,5	-1,2	-0,5	-1,3
(212) Heidberg-Melverode	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	-0,5	-0,3	-0,5
(213) Südstadt-Rautheim-Mascherode	0,6	0,0	-0,5	-0,5	-0,3	-0,4	-0,1	-1,7
(221) Weststadt	0,8	-0,2	-0,2	-1,0	-0,8	-1,0	-0,8	-2,0
(222) Timmerlah-Geitelde-Stiddien	-0,3	-0,5	-1,0	0,3	0,0	-0,3	-0,3	-2,0
(223) Broitzem	0,6	0,1	-0,3	-0,5	-0,4	-0,8	-0,6	-1,6
(224) Rünigen	0,0	0,3	-0,7	-1,5	-0,7	-0,3	-1,3	-1,0
(310) Westliches Ringgebiet	-0,4	-0,4	-0,5	-0,6	-0,5	-0,9	-0,7	-1,4
(321) Lehdorf-Watenbüttel	0,2	-0,1	-0,5	-0,8	-0,7	-0,9	-0,8	-1,6
(322) Veltenhof-Rühme	-0,8	-0,8	-0,8	0,0	-0,8	-1,0	-1,0	-2,0
(323) Wenden-Thune-Harxbüttel	-0,5	-0,4	-0,3	-1,3	-1,4	-1,4	-1,3	-1,8
(331) Nordstadt	-0,2	-0,3	-0,9	-0,7	-0,6	-0,9	-0,8	-1,5
(332) Schunteraue	0,4	-0,3	-1,0	-0,5	0,1	-0,2	-0,2	-0,8

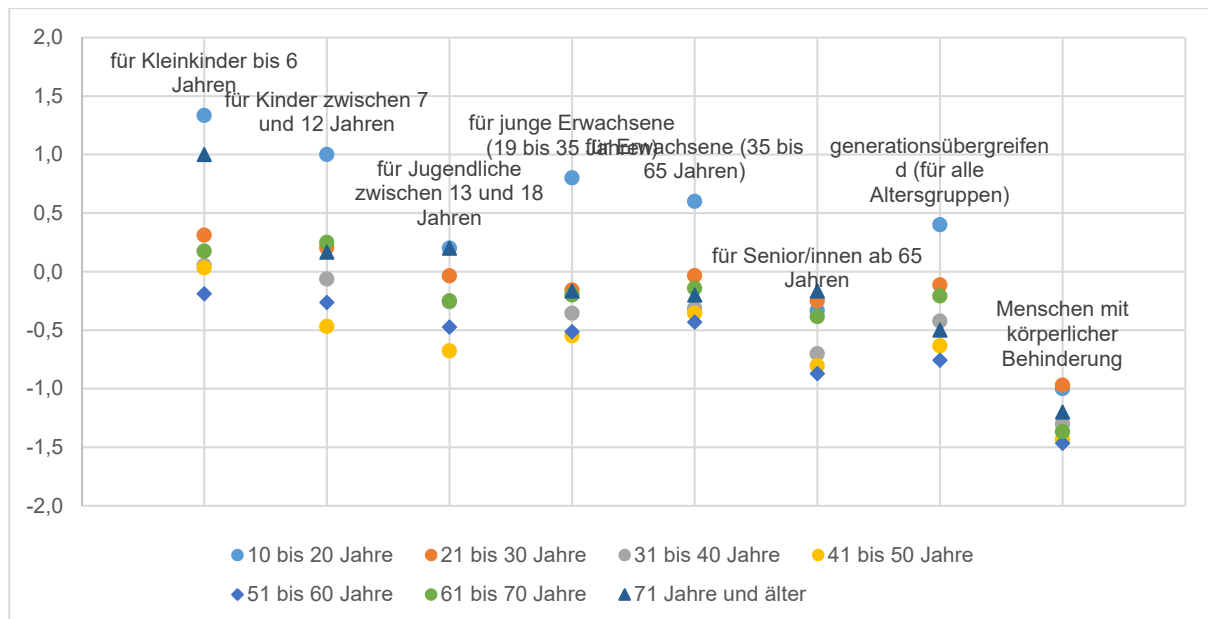


Abbildung 17: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen – nach Alter  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=162-314.

Wie bewerten die jeweiligen Altersgruppen „ihre“ Bewegungsräume? Die Bewegungsräume für Kleinkinder werden vor allem von den Kindern und Jugendlichen und von den Befragten ab 71 Jahren am besten beurteilt, die Elterngenerationen (21 bis 50 Jahre) geben ebenfalls eine positive Bewertung ab. Die Bewegungsräume der Kinder zwischen sieben und 12 Jahren werden von den Kindern und Jugendlichen noch gut bewertet, die Erwachsenen sind hier jedoch schon deutlich kritischer. Vor allem die Befragten zwischen 41 und 60 Jahren urteilen hier kritisch. Dies sind im Übrigen die Altersgruppen, die auch die Bewegungsräume für die Erwachsenen durchgängig am kritischsten beurteilen.

## 1.4 Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum sind nach Ansicht der Befragten vor allem die freie Zugänglichkeit, die Beleuchtung für eine ganzjährige Nutzbarkeit, die Sauberkeit sowie die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad am wichtigsten. Abbildung 18 zeigt die vollständige Liste.

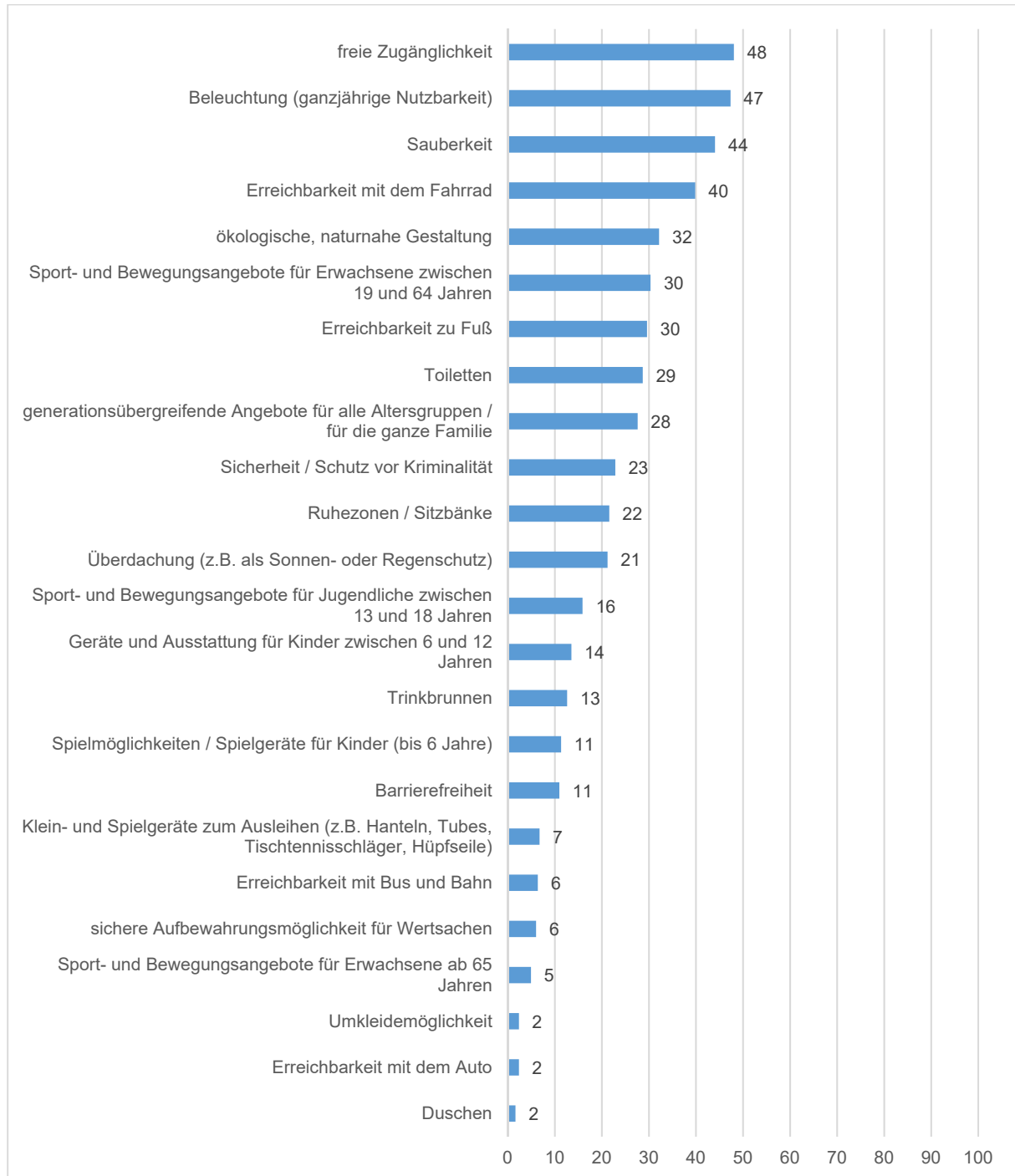


Abbildung 18: Wichtige Aspekte bei Bewegungsräumen  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=547); Mehrfachantworten möglich (n=2.671).

Neben einer Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Aspekte sollten die Befragten auch angeben, wie sie jeden Aspekt derzeit in Braunschweig bewerten. Dabei war eine Abstufung zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht möglich. Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse der Auswertung.

*Tabelle 2: Bewertung der Umsetzung verschiedener Aspekte  
Bewertung als Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der Nennungen n=2.475.*

Aspekt	Rang	Bewertung
freie Zugänglichkeit	1	2,8
Beleuchtung (ganzjährige Nutzbarkeit)	2	4,4
Sauberkeit	3	3,3
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	4	2,3
ökologische, naturnahe Gestaltung	5	3,4
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene zwischen 19 und 64 Jahren	6	3,8
Erreichbarkeit zu Fuß	7	2,6
Toiletten	8	4,6
generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie	9	4,0
Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	10	3,7
Ruhezonen / Sitzbänke	11	3,7
Überdachung (z.B. als Sonnen- oder Regenschutz)	12	4,7
Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren	13	4,1
Geräte und Ausstattung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	14	3,6
Trinkbrunnen	15	4,9
Spielmöglichkeiten / Spielgeräte für Kinder (bis 6 Jahre)	16	3,2
Barrierefreiheit	17	3,8
Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen	18	4,7
Erreichbarkeit mit Bus und Bahn	19	3,1
sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen	20	4,8
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene ab 65 Jahren	21	4,0
Erreichbarkeit mit dem Auto	22	3,8
Umkleidemöglichkeit	23	4,6
Duschen	24	4,4

Betrachtet man zunächst nur die zehn wichtigsten Aspekte (Ränge 1 bis 10), wird die Umsetzung der freien Zugänglichkeit mit 2,8 bewertet. Die Beleuchtung wird mit einem Wert von 4,4 bewertet, die Sauberkeit erreicht den Mittelwert 3,3. Die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad (Rang 4) wird mit 2,3 beurteilt – die stellt auch insgesamt die beste Bewertung dar.

Ordnet man die Bewertungen absteigend, werden die Punkte „Trinkbrunnen“ (4,9), „sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für Wertsachen“ (4,8), „Überdachung“ (4,7), „Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen“ (4,7), „Toiletten“ (4,6) und „Umkleidemöglichkeiten“ (4,6) überwiegend kritisch eingeschätzt.

## 1.5 Thesen zu den Sport- und Bewegungsräumen

Bei der künftigen Entwicklung von Sport- und Bewegungsräumen stehen bei den Befragten die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schul- und Pausenhöfen sowie Räume und Flächen in Wohnungs-  
nähe ganz oben auf der Liste (vgl. Abbildung 19). Abgelehnt wird die These, dass es keine weiteren Sport- und Bewegungsmöglichkeiten brauche.

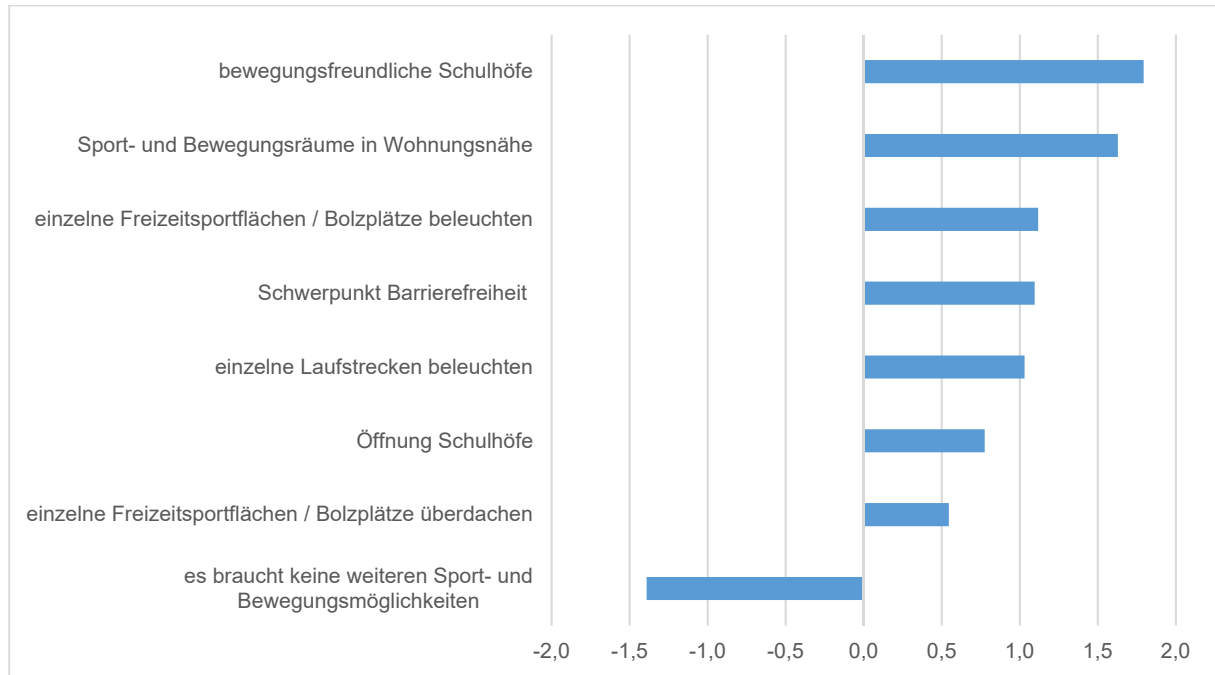


Abbildung 19: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=354-391.

Zwischen den Antworten von Männern und Frauen gibt es keine größeren Abweichungen (vgl. Abbildung 20). Erwartungsgemäß stimmen Personen mit einer Behinderung der These, es müsse in Zukunft die Barrierefreiheit stärker berücksichtigt werden, häufiger zu als Personen ohne Behinderung (vgl. Abbildung 21).

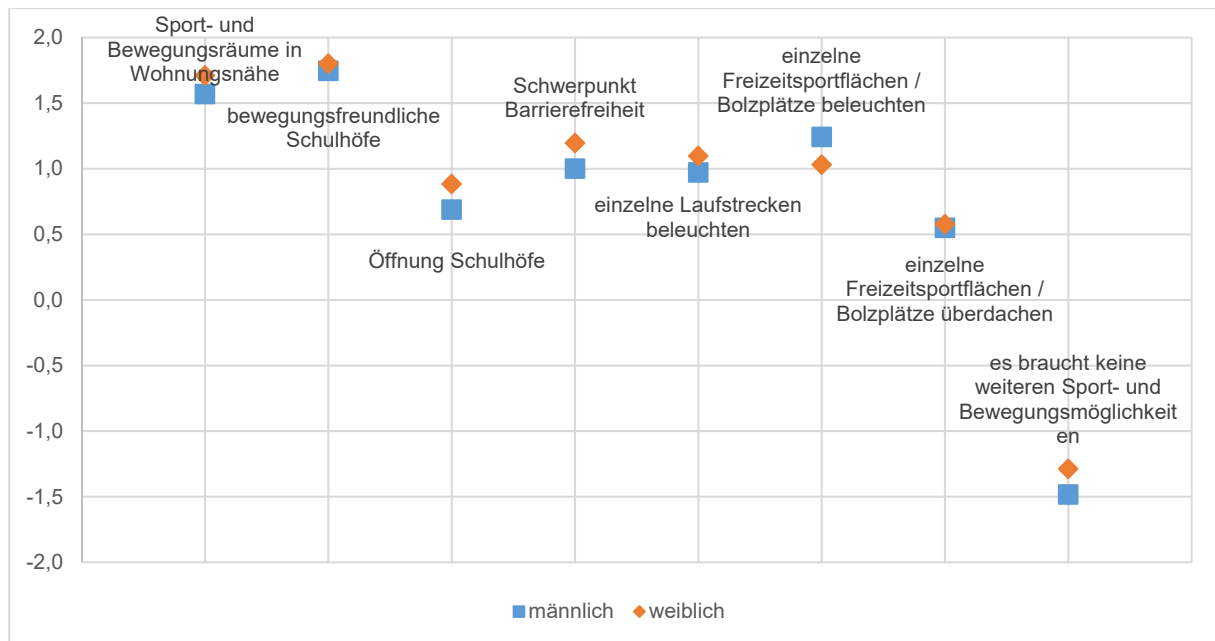


Abbildung 20: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen – nach Geschlecht  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=312-344.

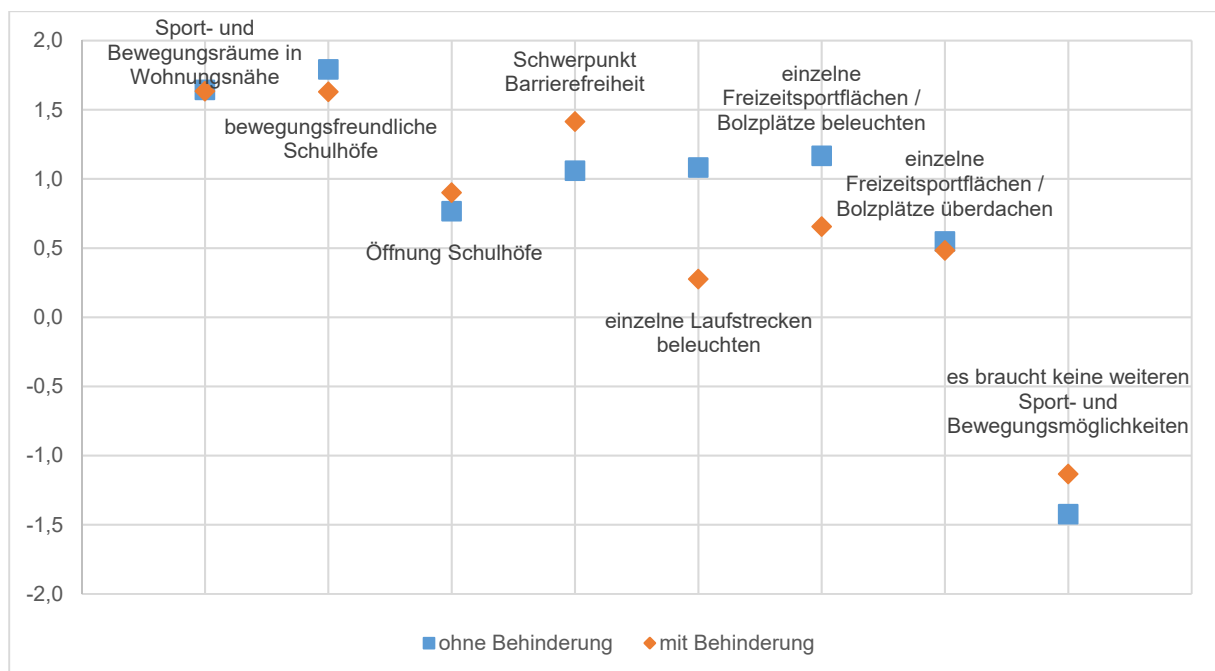


Abbildung 21: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen – nach Behinderung  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=316-349.



## 1.6 Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche

Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, Vorschläge für Verbesserungen sowie Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen anzugeben. Bis zu drei Vorschläge konnten auf einer Karte standortgenau (georeferenziert) angegeben und um eine Erläuterung ergänzt werden. Insgesamt wurden 308 nicht georeferenzierte Vorschläge sowie 329 konkrete, georeferenzierte Vorschläge gemacht.

Die georeferenzierten Vorschläge wurden für die Auswertung in 29 Kategorien eingeordnet. Die meisten Nennungen entfallen auf die Kategorie „Freizeitsportflächen“ – es wurden 44 Vorschläge in dieser Kategorie gemacht, was einem Prozentanteil von 13,4 Prozent entspricht. Auf die Kategorie „Beleuchtung“ entfallen die zweitmeisten Nennungen (42 Nennungen), auf die Fitnessgeräte die drittmeisten (37 Nennungen).

Tabelle 3: Georeferenzierte Vorschläge - Kategorien

Kategorie	Anzahl	Prozent
Freizeitsportfläche	44	13,4
Beleuchtung	42	12,8
Fitnessgeräte	37	11,2
Spielplatz	25	7,6
Laufwege/Trimm-Dich	18	5,5
Wege allgemein	18	5,5
Radwege	16	4,9
Grünflächen & Parks	15	4,6
Sanierung/Instandhaltung	13	4,0
Überdachung	11	3,3
Sauberkeit	11	3,3
Sitzmöglichkeiten	10	3,0
Sonstiges	10	3,0
Zugänglichkeit	9	2,7
Sanitäranlagen	7	2,1
Gewässer	7	2,1
Turn- und Sporthalle	5	1,5
Beachanlage	5	1,5
Fahrradständer	4	1,2
Sicherheit	4	1,2
Trinkbrunnen	3	0,9
MTB-Trail	3	0,9
Skateanlage	3	0,9
Inlinerstrecke	2	0,6
Pumptrack	2	0,6
Parkour-Anlage	2	0,6
Ausschilderung	1	0,3
Eissportfläche	1	0,3
Kalthalle	1	0,3

Für die 29 Kategorien mit den georeferenzierten Vorschlägen wurden anschließend in google maps neun Themenkarten erstellt. Jeder Themenkarte sind mehrere Kategorien zugeordnet. Die einzelnen Vorschläge können im Wortlaut nachgelesen werden. Unter <http://braunschweig.zukunftsplan-sport.de> können die Themenkarten abgerufen werden.

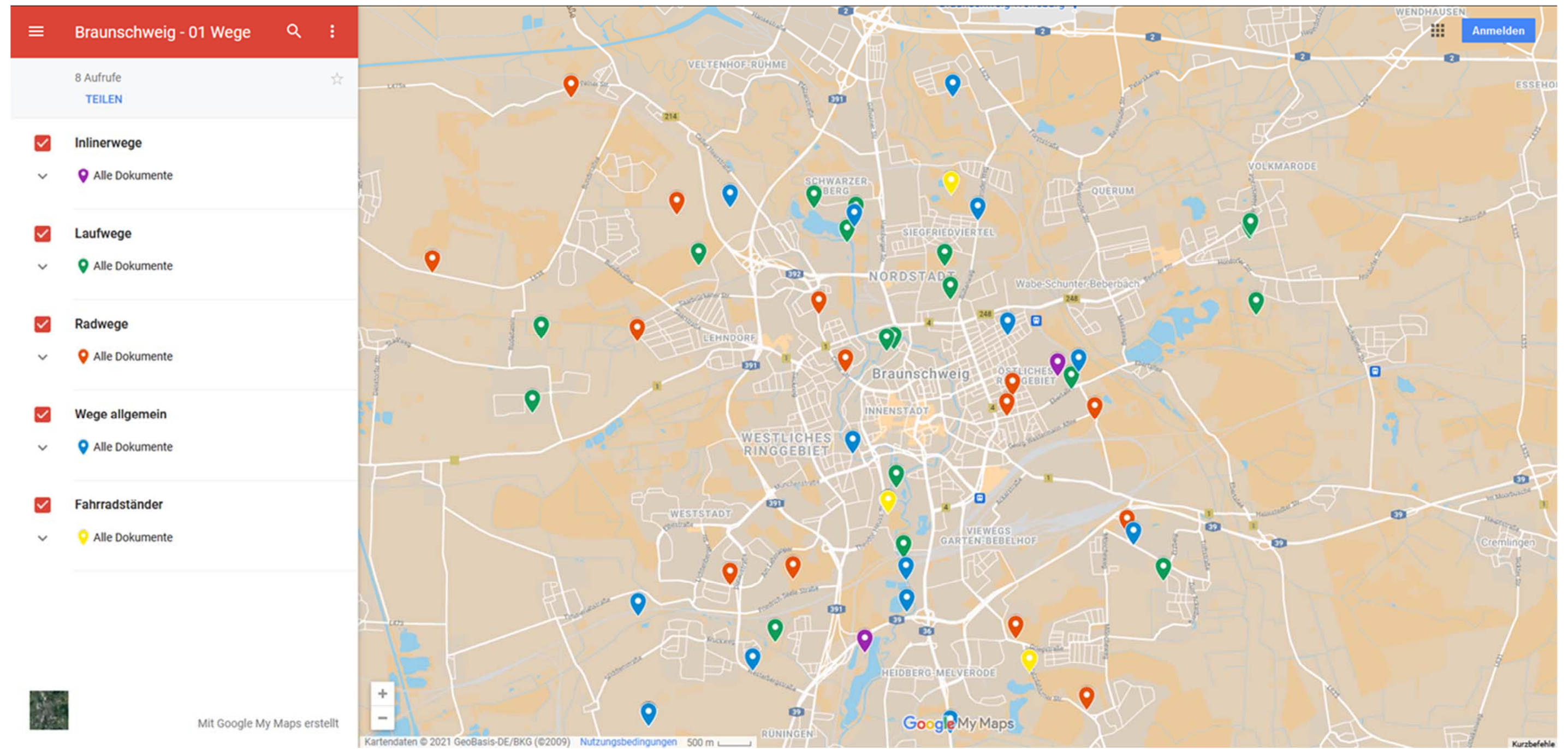


Abbildung 22: Themenkarte Wege für Bewegung und Sport



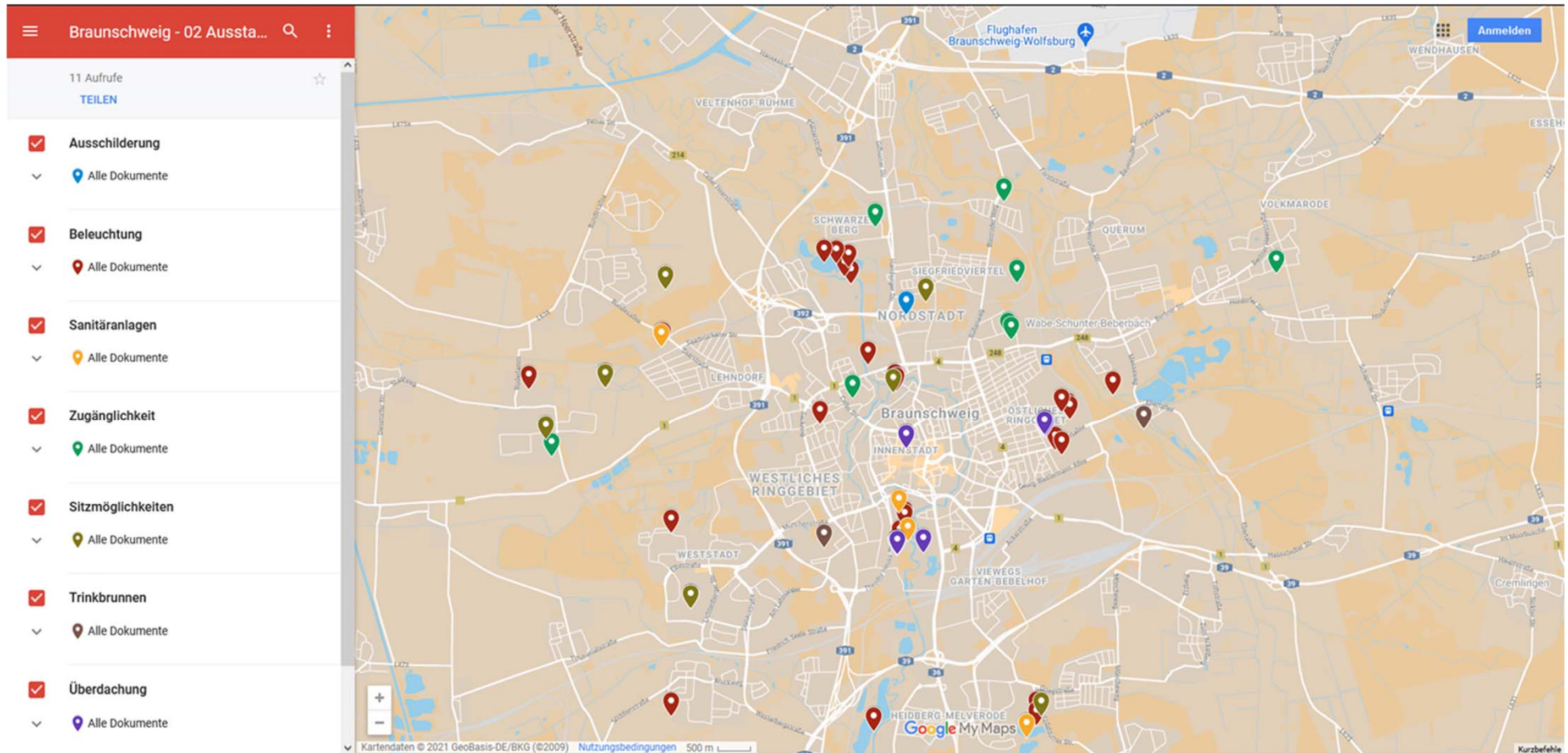


Abbildung 23: Themenkarte Ausstattung



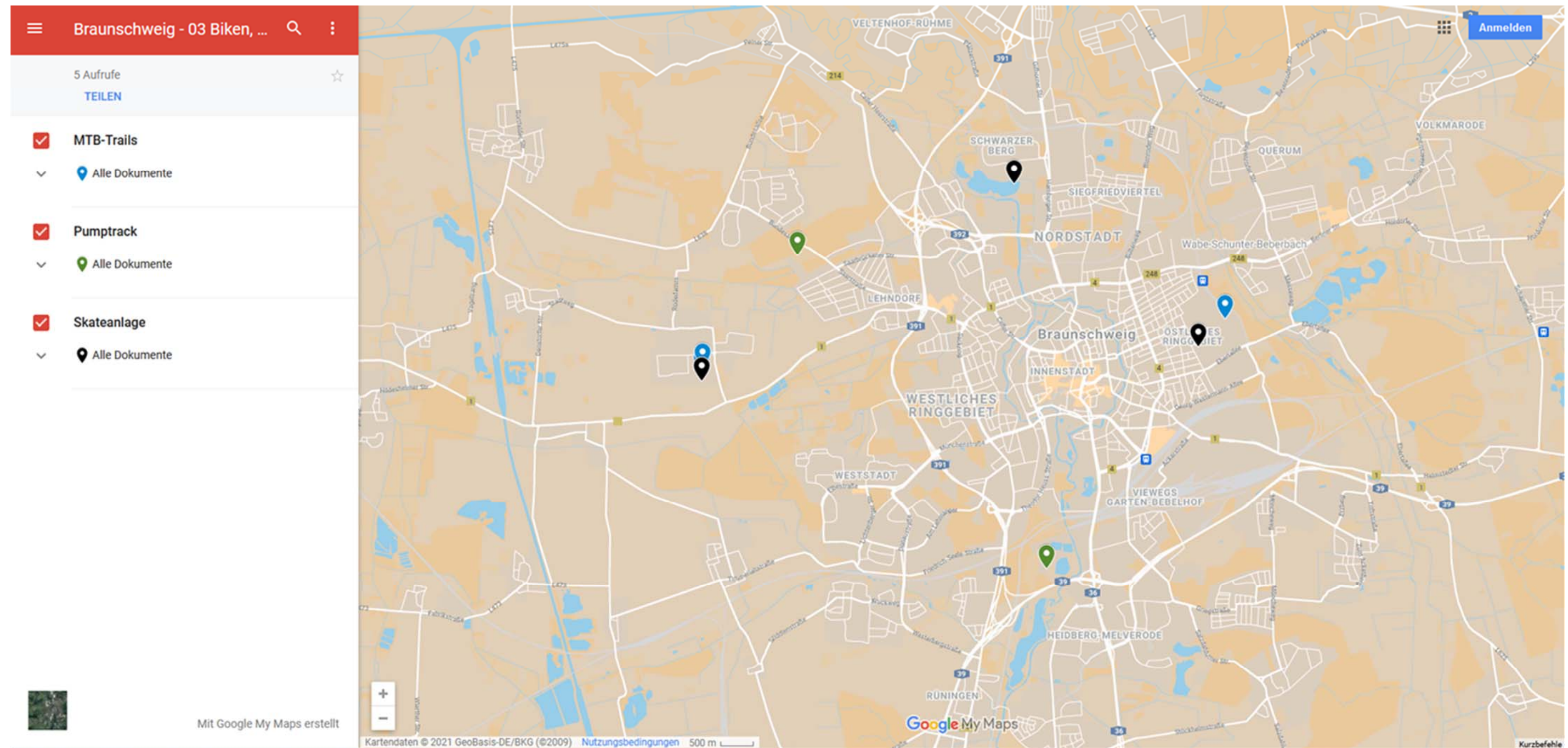


Abbildung 24: Themenkarte Biken, Skaten, MTB



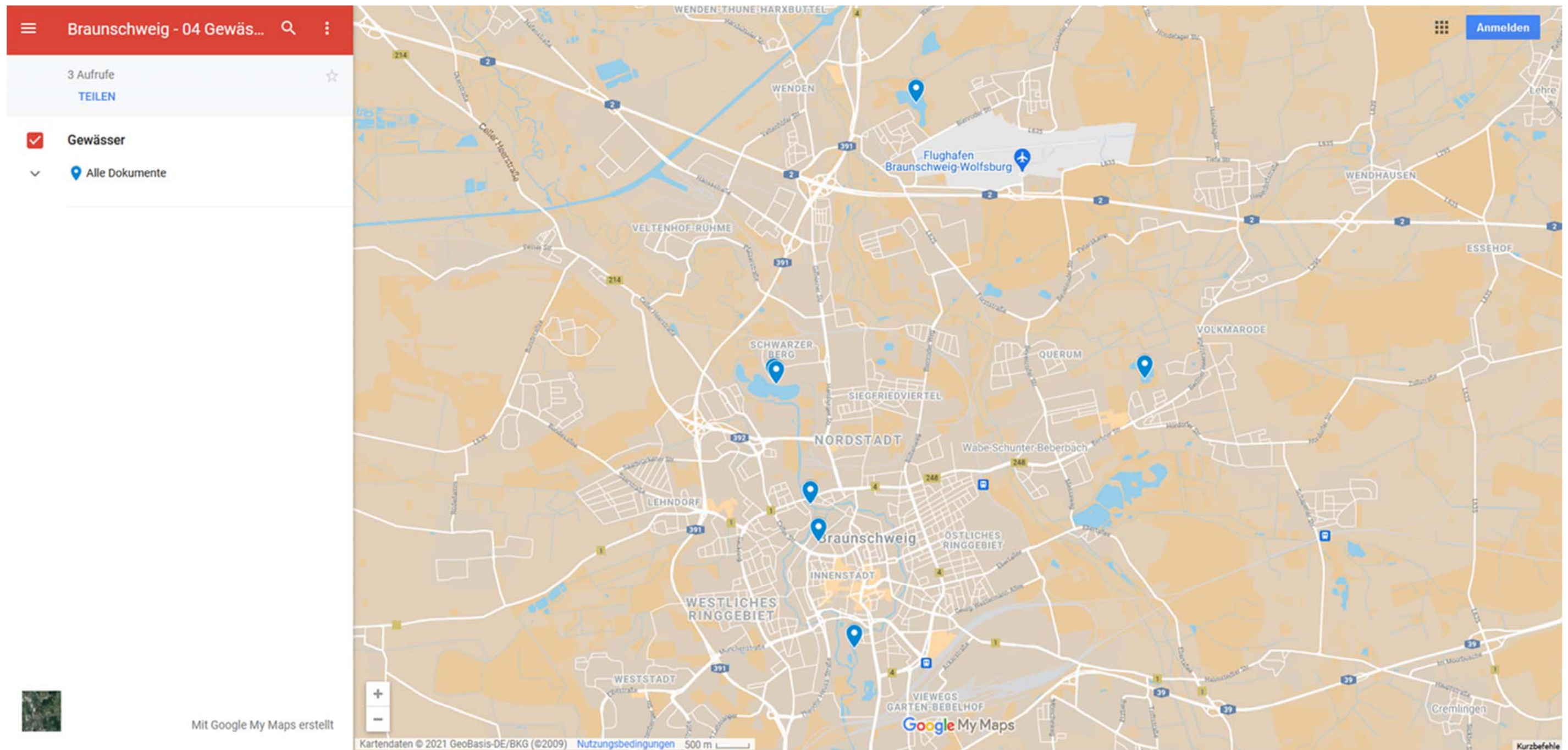


Abbildung 25: Themenkarte Gewässer



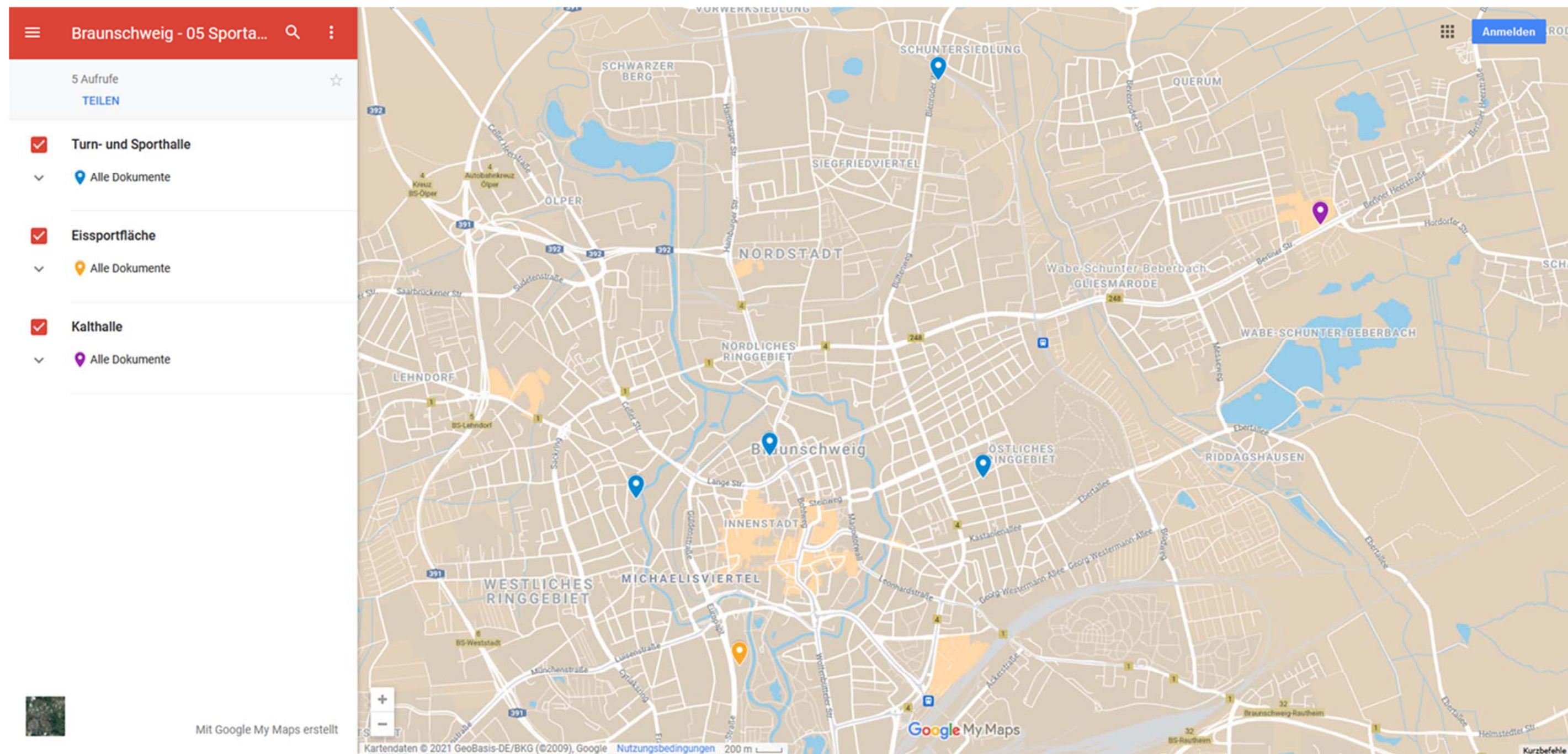


Abbildung 26: Themenkarte Sportanlagen



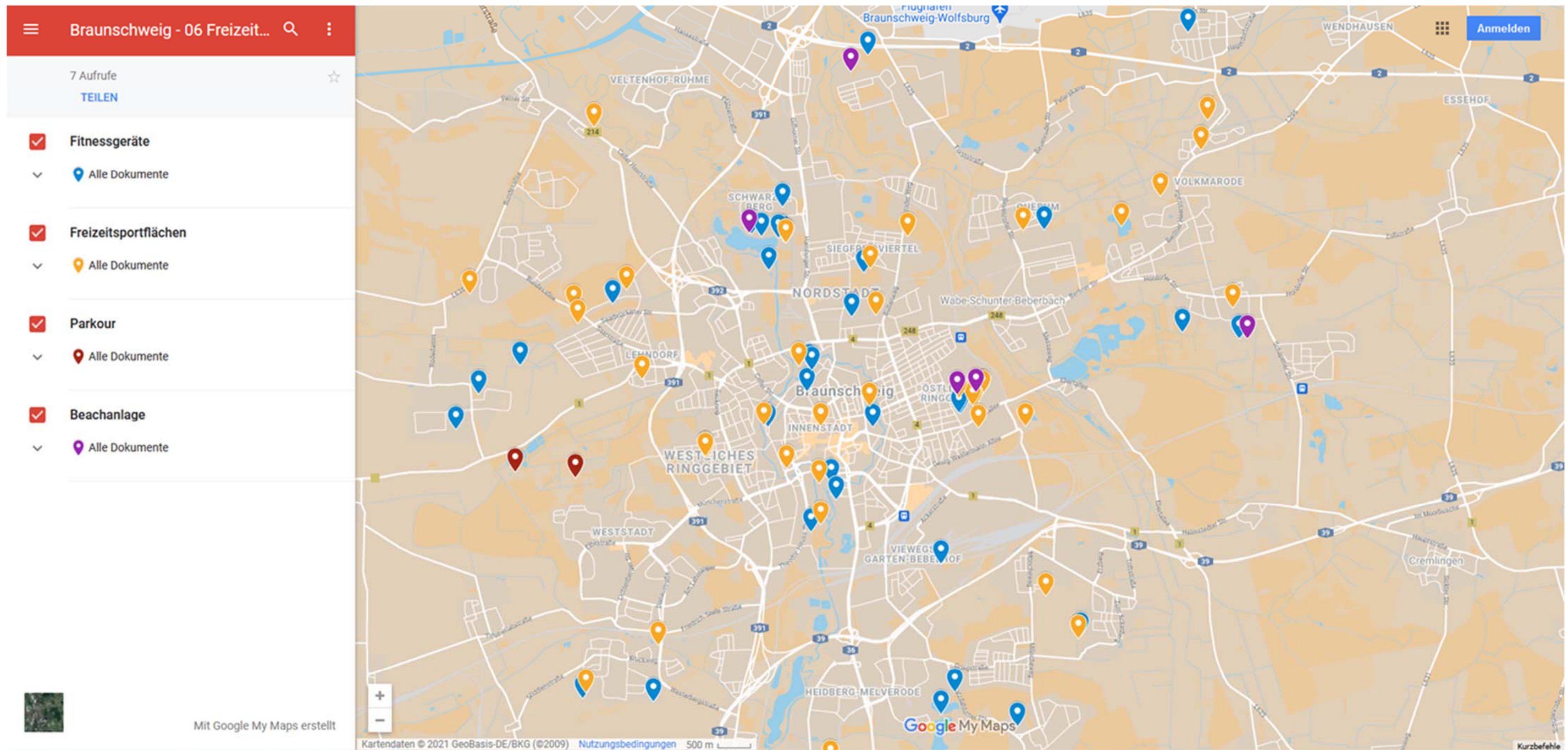


Abbildung 27: Themenkarte Freizeitsportflächen



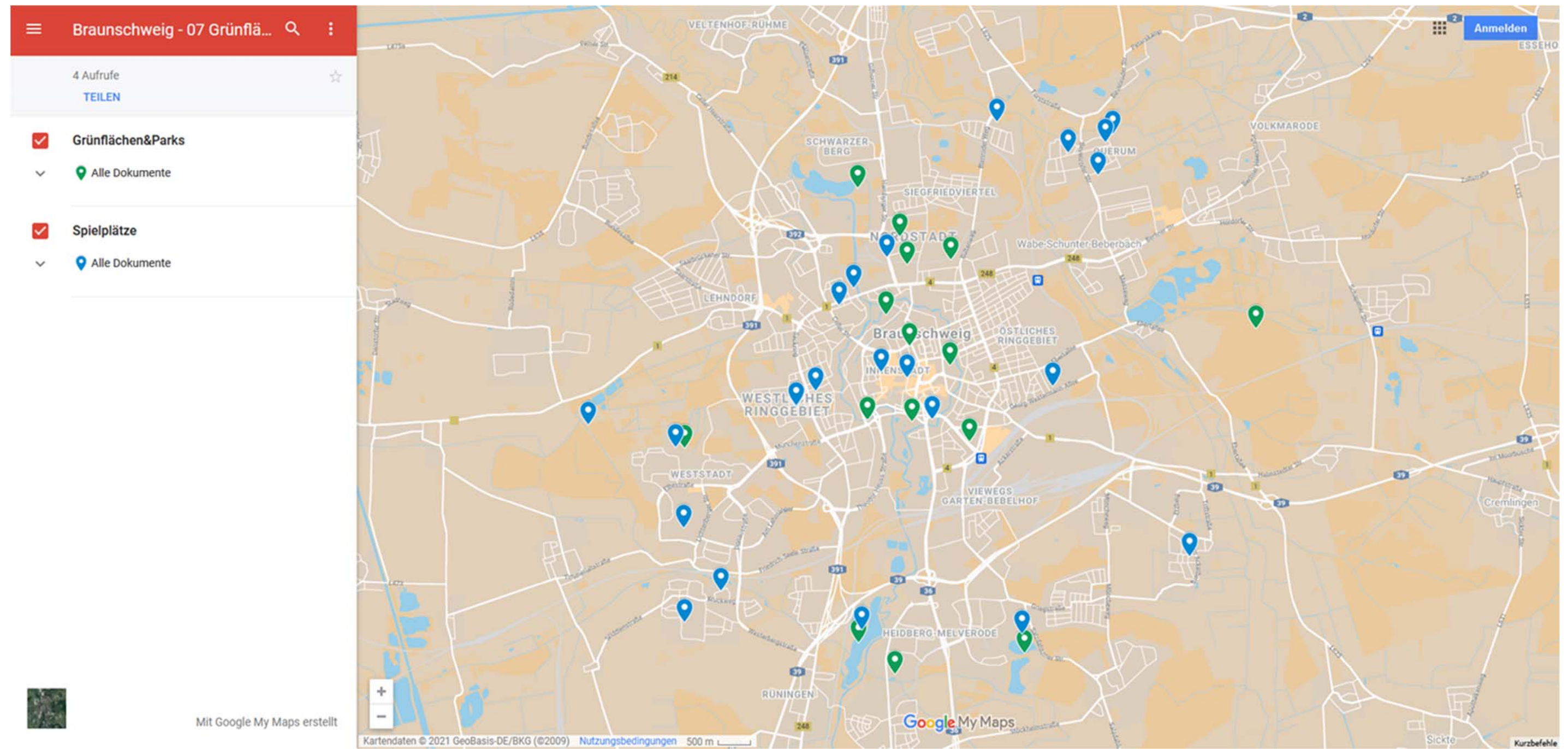


Abbildung 28: Themenkarte Grünflächen & Parks, Spielplätze



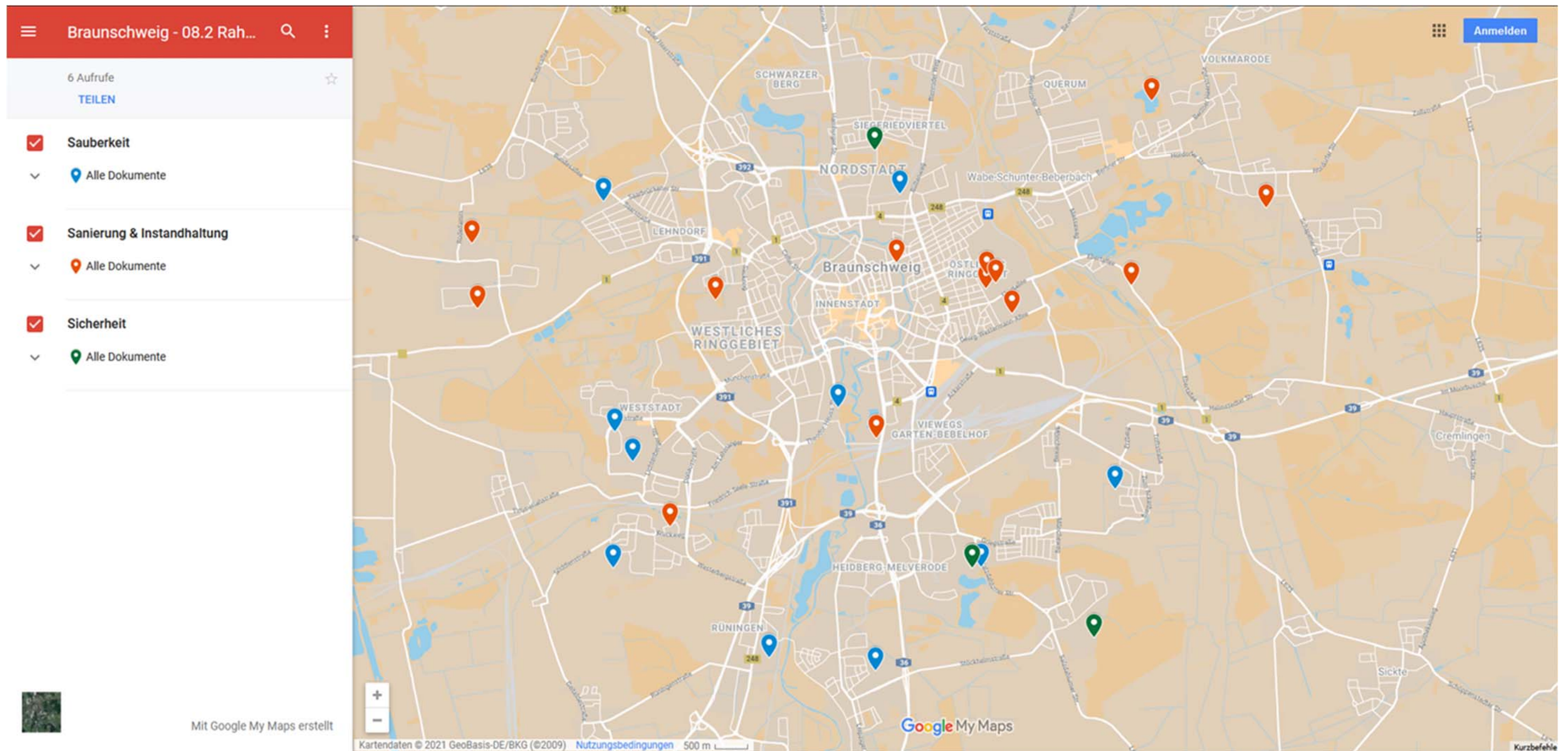


Abbildung 29: Themenkarte Rahmenbedingungen



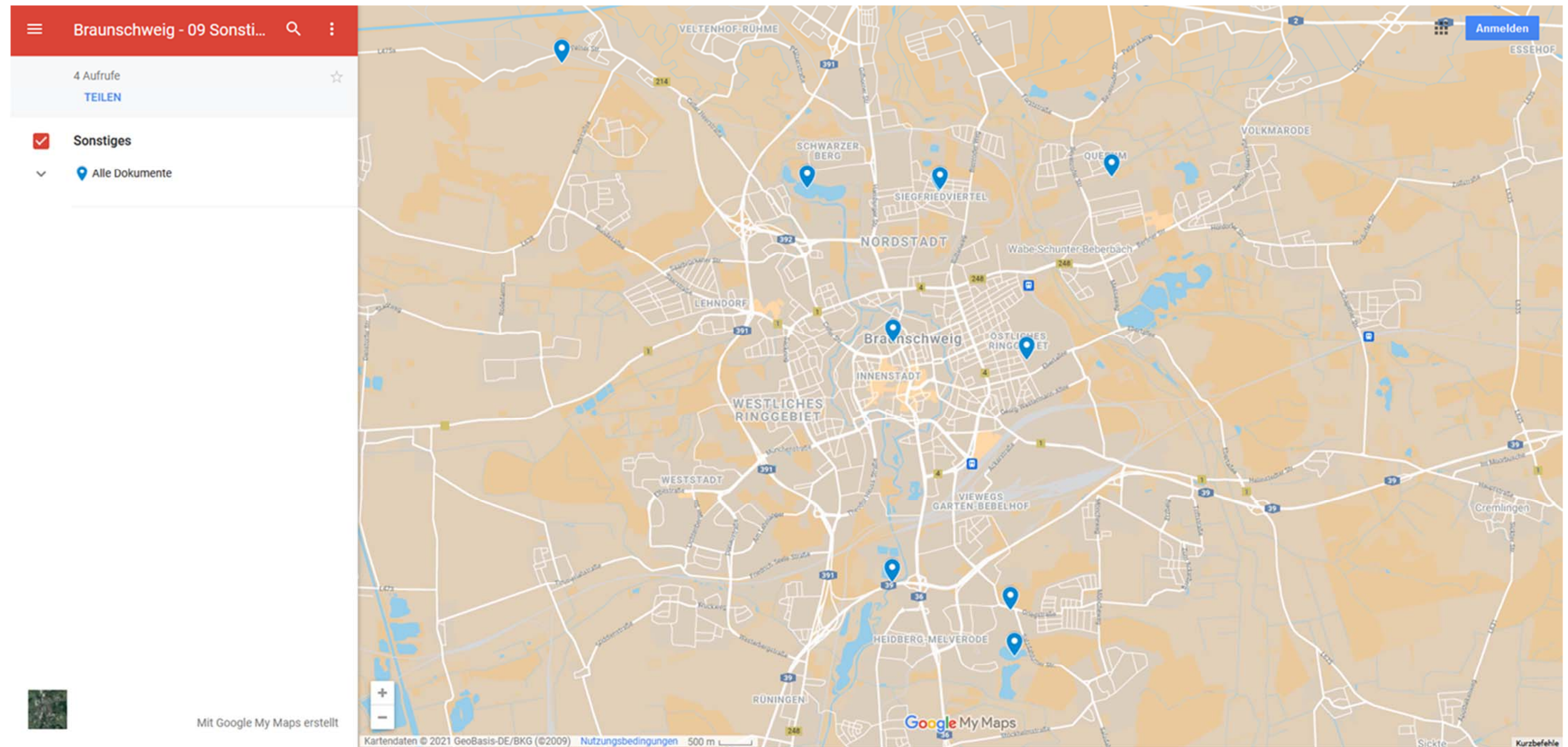


Abbildung 30: Themenkarte Sonstiges

## 1.7 Sport- und bewegungsfreundliches Braunschweig

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Braunschweig“ kulminieren, so halten rund 45 Prozent der Befragten Braunschweig für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 31 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 41 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und 12 Prozent verneinen die Aussage.

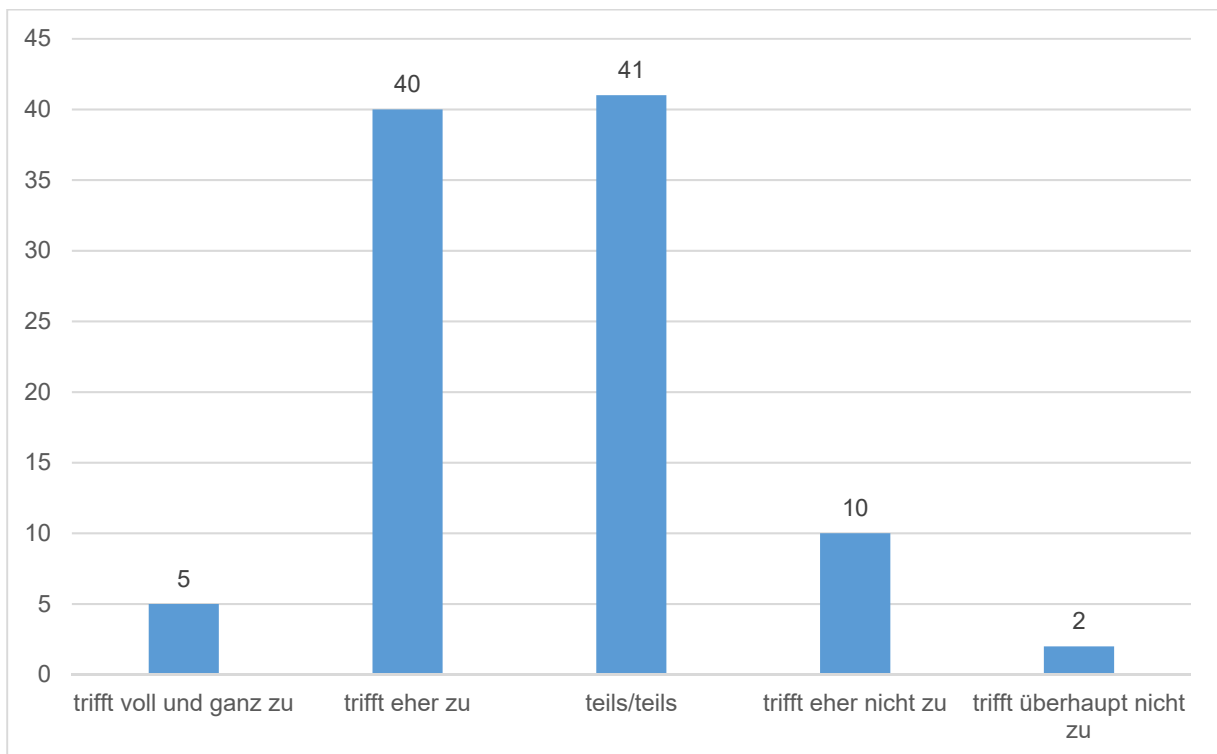


Abbildung 31: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?  
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=451.

Besonders Befragte zwischen 21 und 30 Jahren sowie die 61- bis 70-Jährigen urteilen deutlich positiver als die anderen Altersgruppen. Am Kritischsten sind die Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren. Zudem urteilen Mädchen und Frauen positiver als Jungen und Männer (vgl. Abbildung 32).

Nur fünf Stadtbezirke werden von den Befragten als sport- und bewegungsfreundlich beurteilt (vgl. Abbildung 33), wobei der Stadtbezirk „Östliches Ringgebiet“ mit einem Zustimmungswert von +0,9 hervorsticht.

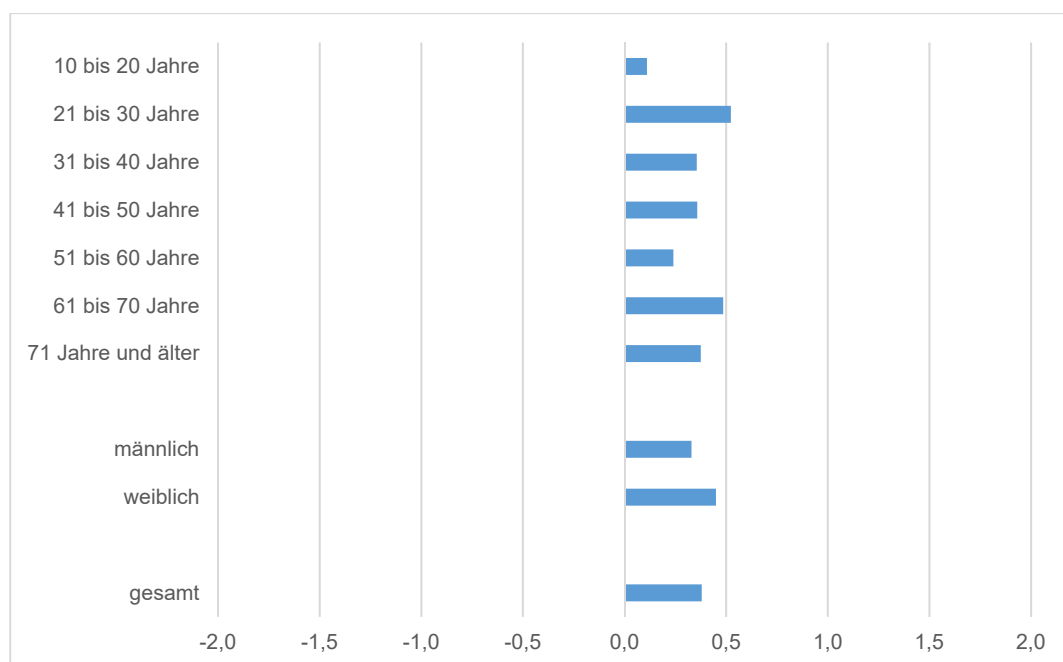


Abbildung 32: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451; Altersgruppen N=443; Geschlecht N=444.

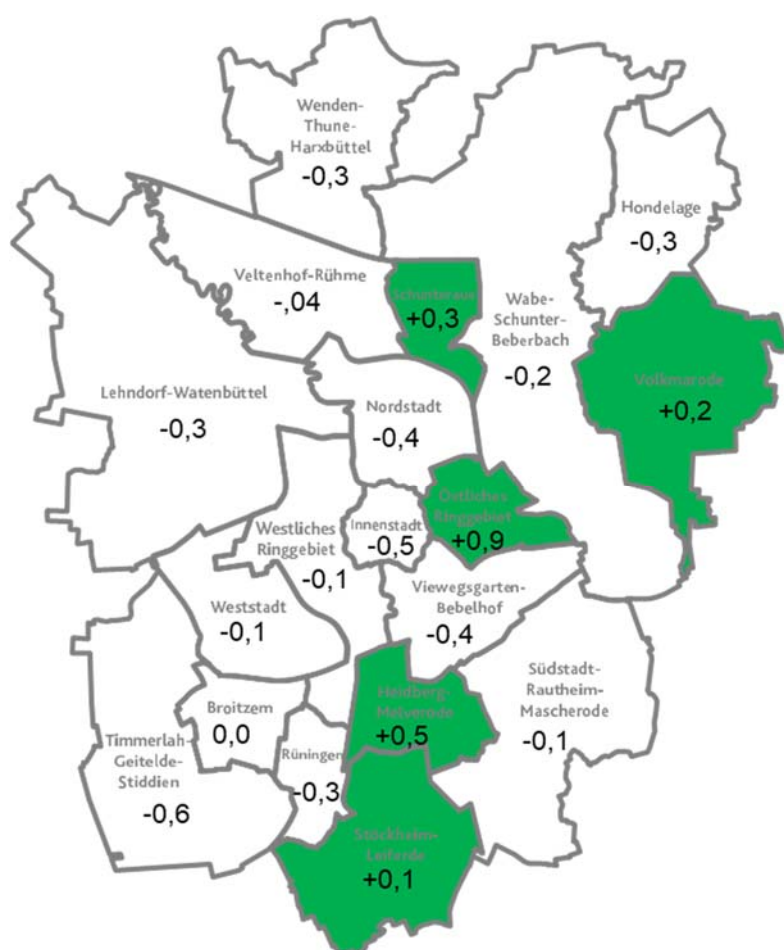


Abbildung 33: Braunschweig - sport- und bewegungsfreundlicher Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451.

Der eigene Stadtbezirk wird von den Befragten in der Regel kritischer beurteilt als die Gesamtstadt. Vor allem in Timmerlah-Geitelde-Stiddien, Veltenhof-Rühme, Viewegs Garten-Bebelhof und Innenstadt sind die Unterschiede in der Bewertung besonders prägnant.

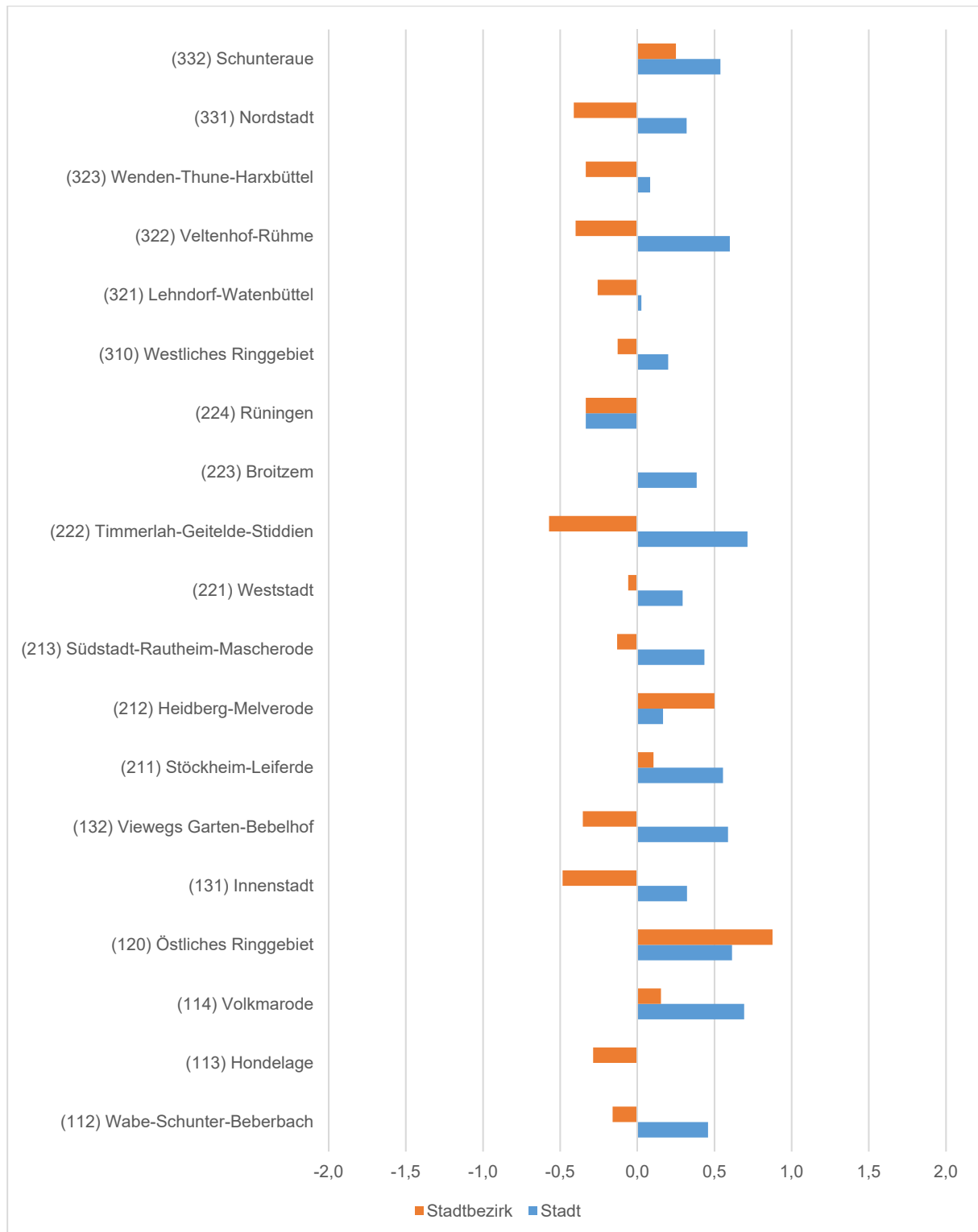


Abbildung 34: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt? - Stadtbezirksvergleich  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451; Stadtbezirk N=451.

## **2      Anhang**

<b>Anhang 1: Bevölkerungsbefragung – soziodemographische Angaben.....</b>	<b>37</b>
---	-----------

Anhang 1: Bevölkerungsbefragung – soziodemographische Angaben

<b>Geschlecht</b>	absolut	Prozent
männlich	230	50,7
weiblich	219	48,2
divers	5	1,1
gesamt	454	100

<b>Altersgruppe</b>	absolut	Prozent
10 bis 20 Jahre	11	2,4
21 bis 30 Jahre	107	23,6
31 bis 40 Jahre	138	30,4
41 bis 50 Jahre	97	21,4
51 bis 60 Jahre	57	12,6
61 bis 70 Jahre	36	7,9
71 Jahre und älter	8	1,8
gesamt	454	100

<b>Behinderung</b>	absolut	Prozent
ohne Behinderung	419	90,9
mit Behinderung	42	9,1
gesamt	461	100

<b>sportlich aktiv im Sportverein</b>	absolut	Prozent
nein, nicht im Sportverein sportlich aktiv	207	44,9
ja, im Verein sportlich aktiv	254	55,1
gesamt	461	100

<b>Stadtbezirke</b>	absolut	Prozent
(112) Wabe-Schunter-Beberbach	37	5,9
(113) Hondelage	7	1,1
(114) Volkmarode	19	3,0
(120) Östliches Ringgebiet	122	19,4
(131) Innenstadt	39	6,2
(132) Viewegs Garten-Bebelhof	29	4,6
(211) Stöckheim-Leiferde	25	4,0
(212) Heidberg-Melverode	16	2,5
(213) Südstadt-Rautheim-Mascherode	33	5,2
(221) Weststadt	20	3,2
(222) Timmerlah-Geitelde-Stiddien	9	1,4
(223) Broitzem	17	2,7
(224) Rüningen	5	,8
(310) Westliches Ringgebiet	77	12,2
(321) Lehdorf-Watenbüttel	56	8,9
(322) Veltenhof-Rühme	6	1,0
(323) Wenden-Thune-Harxbüttel	15	2,4
(331) Nordstadt	75	11,9
(332) Schunteraue	16	2,5
anderer Ort	6	1,0
gesamt	629	100

*Betreff:*  
**Neue Heimstätte für den VfV v. 1898 Braunschweig e. V.**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 28.04.2022
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Sportausschuss (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 03.05.2022	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

**Sachverhalt:**

Im Jahr 2017 musste der Gewichtheberverein VfV Cremlingen von 1898 e. V. seine Trainings- und Heimstätte in Cremlingen aufgeben. Da der Verein ursprünglich aus Braunschweig stammt, erfolgte die Verlagerung des Sportbetriebes wieder nach Braunschweig. Der Verein änderte seinen Vereinsnamen in VfV v. 1898 Braunschweig e. V., und bemüht sich seit Jahren um eine langfristig bleibende Trainings- und Heimstätte. Übergangsweise konnte die Verwaltung dem VfV Räumlichkeiten im ehemaligen Nordbad zur Verfügung stellen. Es bestand Einigkeit zwischen dem VfV und der Verwaltung, dem VfV eine Teilfläche der Gymnastikhalle der Braunschweiger Schützengesellschaft (BSG) im Schützenhaus an der Hamburger Straße zur exklusiven Nutzung zu überlassen. Eine Prüfung der Räumlichkeiten ergab jedoch, dass der vorhandene Sportboden für die Zwecke des VfV ungeeignet ist.

Aktuell verfolgt die Verwaltung im Einvernehmen mit dem VfV das Ziel, dem Verein eine neue Heimstätte in den Studioräumen auf der städtischen Sportanlage Rote Wiese anzubieten. Eine ausreichende Bodenbelastbarkeit, um sportartspezifische Kraftstationen des VfV aufzunehmen, ist in dem Studio gegeben. Die Grundfläche des Studio-Sportbereichs mit rund 173 qm zuzüglich eines weiteren Gymnastikbereiches und den vorhandenen Umkleide- und Sanitärräumen wird von der Verwaltung und dem VfV als sehr geeignet für die Vereinszwecke eingeschätzt.

Die geplante exklusive Nutzung des Studios durch den VfV erfordert eine Umsetzung der bisherigen Stammnutzenden und Freizug des Studios. Stammnutzende des Studios sind der 1. Fitness- und Footballclub Braunschweig e. V. (1. FFC), der Braunschweiger Männer-Turnverein v. 1847 e.V. (MTV) und der Koronar-Sportverein Braunschweig e. V. Eine Verlagerung der Nutzungen in gleichem Zeitumfang ist u. a. in die Gymnastikhalle der BSG und in das MTV-Sportfunktionsgebäude an der Gildenstraße geplant. Eine Nutzung des Studios durch den VfV wird voraussichtlich Mitte/Ende Mai 2022 erfolgen können.

Die Verwaltung steht aktuell in Verhandlung mit dem VfV bezüglich des Abschlusses eines Nutzungsvertrages.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Herlitschke

**Anlage/n:**  
Keine



Betreff:

**Feedback - Nutzung der Kalthallen während der Wintersaison 2021/2022**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

28.04.2022

Beratungsfolge

Sportausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

03.05.2022

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Seit dem 15. November 2021 stehen die vier neu errichteten städtischen Kalthallen (Sportanlage Veltenhof, Bezirkssportanlage Melverode, Sportanlage Bienroder Weg 50/51 und Bezirkssportanlage Westpark) zur Nutzung zur Verfügung. Vorrangig erfolgte eine Nutzungszuweisung an interessierte Braunschweiger Sportvereine. Im Zeitraum von der Inbetriebnahme im November 2021 bis zum Ende der klassischen Hallen-Wintersaison, 31. März 2022, wurden die Kalthallen unter der Woche täglich und am Wochenende stundenweise insgesamt während 2.135 Nutzungsstunden außerschulisch genutzt. Neben der außerschulischen Nutzung erfolgten ebenfalls schulsportlichen Belegungen im Vormittagsbereich.

Eine zum Ende der Wintersaison 2021/2022 erfolgte Umfrage der Verwaltung bei den Kalthallennutzern ergab ein durchweg positives Feedback. Die witterungsunabhängig nutzbaren Kalthallen ermöglichten den Sportvereinen ein nahezu durchgängiges Training und verbesserten somit die Trainingsbedingungen insbesondere für die Fußballsparten spürbar. Die Mehrheit der Nutzer hat bereits jetzt ein großes Interesse an der Fortsetzung der Nutzung der Kalthallen in der kommenden Wintersaison 2022/2023 signalisiert. Darüber hinaus besteht auch in der laufenden Sommersaison 2022 (April bis September) weiterhin Interesse an der Nutzung der Kalthallen, woraus sich ein ganzjähriger Nutzungsbedarf für die vier Kalthallen abzeichnet.

Die Verwaltung wird nach Abschluss der Sommersaison 2022 und nach der endgültigen Zuweisung der Belegungszeiten für die Wintersaison 2022/2023 erneut dem Ausschuss berichten.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Keine

*Betreff:*

**Übersicht Outdoor-Fitness-Stationen und Calisthenics-Anlagen auf städtischen Freiflächen**

*Organisationseinheit:*

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

03.05.2022

*Beratungsfolge*

Sportausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

03.05.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

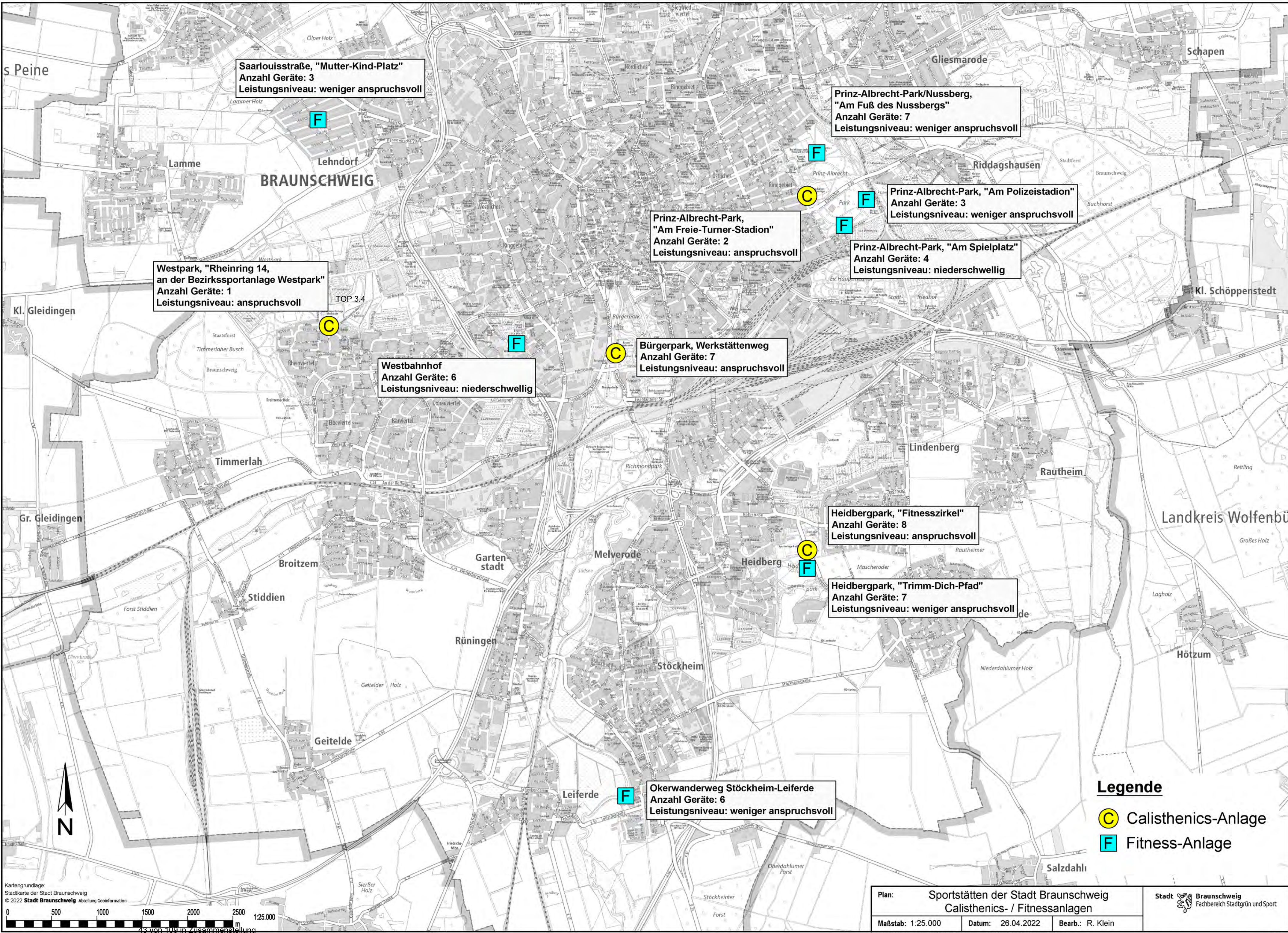
Auf Wunsch einzelner Ausschussmitglieder versendet die Verwaltung in den Anlagen einen Übersichtsplan und eine Tabelle der vorhandenen Calisthenics- und Fitnessparcours auf städtischen Freiflächen im Stadtgebiet unter Angaben des jeweiligen Standortes, der Anzahl der Geräte und des Leistungsniveaus.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Übersichtsplan und tabellarische Auflistung





Saarlouisstraße, "Mutter-Kind-Platz"  
Anzahl Geräte: 3  
Leistungsniveau: weniger anspruchsvoll

Prinz-Albrecht-Park/Nussberg,  
"Am Fuß des Nussbergs"  
Anzahl Geräte: 7  
Leistungsniveau: weniger anspruchsvoll

Prinz-Albrecht-Park, "Am Polizeistadion"  
Anzahl Geräte: 3  
Leistungsniveau: weniger anspruchsvoll

Prinz-Albrecht-Park, "Am Spielplatz"  
Anzahl Geräte: 4  
Leistungsniveau: niederschwellig

Prinz-Albrecht-Park,  
"Am Freie-Turner-Stadion"  
Anzahl Geräte: 2  
Leistungsniveau: anspruchsvoll

Westpark, "Rheinring 14,  
an der Bezirkssportanlage Westpark"  
Anzahl Geräte: 1  
Leistungsniveau: anspruchsvoll

Westbahnhof  
Anzahl Geräte: 6  
Leistungsniveau: niederschwellig

Bürgerpark, Werkstättenweg  
Anzahl Geräte: 7  
Leistungsniveau: anspruchsvoll

Heidbergpark, "Fitnesszirkel"  
Anzahl Geräte: 8  
Leistungsniveau: anspruchsvoll

Heidbergpark, "Trimm-Dich-Pfad"  
Anzahl Geräte: 7  
Leistungsniveau: weniger anspruchsvoll

Okerwanderweg Stöckheim-Leiferde  
Anzahl Geräte: 6  
Leistungsniveau: weniger anspruchsvoll

Legende

C

Calisthenics-Anlage

F

Fitness-Anlage



Fitness-/Calisthenics-Station/Ort	Fitness-/ oder Calisthenics-Station	Anzahl der Geräte	Leistungsniveau
Bürgerpark, Werkstättenweg	Calisthenics-Station	7	anspruchsvoll
Prinz-Albrecht-Park, "Am Polizeistadion"	Fitness-Station	3	weniger anspruchsvoll
Prinz-Albrecht-Park, "Am Freie-Turner-Stadion"	Calisthenics-Station	2	anspruchsvoll
Prinz-Albrecht-Park, "Am Spielplatz"	Fitness-Station	4	niederschwellig
Prinz-Albrecht-Park/Nussberg, "Am Fuß des Nussbergs	Fitness-Station	7	weniger anspruchsvoll
Westpark, "Rheinring 14, an der Bezirkssportanlage Westpark"	Calisthenics-Station	1	anspruchsvoll
Westbahnhof	Fitness-Station	6	niederschwellig
Heidelbergpark, "Fitnesszirkel"	Calisthenics-Station	8	anspruchsvoll
Heidelbergpark, "Trimm-Dich-Pfad"	Fitness-Station	7	weniger anspruchsvoll
Okerwanderweg Stöckheim-Leiferde	Fitness-Station	6	weniger anspruchsvoll
Saarlouisstraße, "Mutter-Kind-Platz"	Fitness-Station	3	weniger anspruchsvoll

Betreff:

**Öffnung der Laufbahnen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.03.2022

Beratungsfolge:

Sportausschuss (Vorberatung)

03.05.2022

Status

Ö

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

17.05.2022

N

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für den öffentlichen Zugang zu den Laufbahnen auf städtischen Sportplätzen zu erarbeiten und dem Sportausschuss in der Sitzung im Juni 2022 zur Abstimmung vorzulegen.

**Sachverhalt:**

Unter dem Leitziel „Vorhandene Sportanlagen sollen verstärkt zu Sportzentren um- und aufgebaut werden“ des Sportentwicklungsplanes wird mehrfach die Empfehlung formuliert, dass es zu einer schrittweisen Öffnung von Vereinssportgeländen kommen soll.

Wie das angehängte Meinungsbild darstellt, welches sich an Laufgruppen in sozialen Medien richtete, gibt es auch weiterhin im nicht vereinsgebundenen Freizeitsport einen Bedarf, Zugang zu den Laufbahnen in Braunschweig zu bekommen.

Auch in anderen Kommunen wie Wolfenbüttel, Wolfsburg und Hannover ist es für Hobbyläufer:innen möglich, auf 400m-Laufbahnen zu trainieren. U.a.: <https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Freizeit-Sport/Sport/Verg%C3%BCnstigungen-Sportf%C3%B6rderung/%C3%96ffentliche-Nutzung-von-Vereinssportanlagen>

Sowohl vor aber auch während der Pandemiezeit hat sich Braunschweig als eine Stadt gezeigt, in der Laufveranstaltungen wie der Nachtlauf, die Firmenläufe oder die Lauftage starken Zulauf haben. Vor der Pandemie als zentrale und in der Pandemie als dezentrale, virtuelle Laufevents. Ebenso wurden auch neue Laufveranstaltungen, beispielsweise durch den SC Rot-Weiß Volkmarode ins Leben gerufen. Die rege Teilnahme an solchen Veranstaltungen zeigt, dass es viel Interesse am gemeinsamen Laufen gibt.

Im Sinne der Beschlussvorlage wird erwartet, dass bei der Konzipierung folgende Aspekte berücksichtigt werden.

- Darlegung der vorhandenen Laufbahnen im Stadtgebiet
- Angabe der jeweiligen Eigentums-, Pacht- und Nutzungsverhältnisse
- Abwägung verschiedener Aspekte die je Laufbahn für oder gegen einen öffentlichen Zugang am jeweiligen Standort sprechen
- Konzeptvorschlag der Öffnungsvariante je Standort
- Generelle Öffnung für die Öffentlichkeit
- Öffnung zu bestimmten Uhrzeiten
- Öffnung zu bestimmten Jahreszeiten

- Anderweitige Rahmenbedingungen der Öffnung
- Etwaige Reihenfolge der Öffnung

**Anlagen: keine**

Betreff:

**Öffnung der Laufbahnen**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

03.05.2022

Beratungsfolge

Sportausschuss (Vorberatung)

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

03.05.2022

17.05.2022

Status

Ö

N

**Sachverhalt:**

Zur Erörterung des Antrags (22-18370) der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 22. März 2022 im Sport- und Verwaltungsausschuss versendet die Verwaltung in den Anlagen einen Übersichtsplan und eine Tabelle der vorhandenen Laufbahnen auf Sportanlagen im Stadtgebiet unter Angaben der Adressen, des jeweiligen Belages und des verantwortlichen Bereiches.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Übersichtsplan und tabellarische Auflistung







## Vorhandene Laufbahnen in Braunschweig

Anfrage Fraktion B90 Die Grünen - Öffnung der Sportstätten

Sportanlage	Adresse	Belag	Zugehörigkeit
BSA Stöckheim	Hohe Wiese 33	Tenne	städtisch
Polzeistadion	Georg-Westermann-Allee 36	Tenne	Polzeisportverein Braunschweig e. V.
Schulsportplatz Gymnasium Ricarda-Huch-Schule	Beethovenstraße 40	Kunststoff	schulisch
Sportanlage Bienroder Weg 51	Bienroder Weg 51	Tenne	städtisch
Sportplatz Mascherode	Salzdahlumer Str. 300	Tenne	verpachtet
Sportanlage Rote Wiese	Rote Wiese 9	Tenne	städtisch
BSA Rüningen	Leiferder Weg 3	Kunststoff	städtisch
Schulsportplatz Volkmarode	Seikenkamp 10a	Tenne	schulisch
Sportanlage Waggum	Grasseler Str. 20	Tenne	städtisch
Sportanlage der TU	Franz-Liszt-Straße 34	Kunststoff	Technische Universität Braunschweig
Eintracht-Stadion	Hamburger Str. 210	Kunststoff	Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Schulsportplatz Schulzentrum Heidberg	Stettinstr. 1	Tenne	schulisch
Schulsportplatz Hoffmann-von-Fallersleben Schule	Sackring 13	Tenne	schulisch
Schulsportplatz Lessinggymnasium	Heideblick 20	Tenne	schulisch
Sportplatz Polizeiinspektion Braunschweig	Friedrich-Voigtländer-Straße 41	Tenne	Polizeiinspektion Braunschweig

Betreff:

**Gewährung von Zuschüssen - Antrag des TSV Germania Lamme 1946 e. V.**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
0670 Sportreferat

Datum:

24.04.2022

Beratungsfolge

Sportausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

03.05.2022

Status

Ö

**Beschluss:**

„Der Antrag des TSV Germania Lamme 1946 e. V. vom 17. November 2021 auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 6.749,99 € zur Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers wird abgelehnt.“

**Sachverhalt:**

Der TSV Germania Lamme 1946 e. V. hat im Jahr 2008 nach der Übernahme der neu errichteten Sportanlage Lamme auf eigenen Wunsch auf die Bereitstellung einer Erstausrüstung von Pflegeräten verzichtet und stattdessen befristet bis zum Jahr 2014 einen Sonderzuschuss in Höhe der ansonsten jährlich zu veranschlagenden Abschreibungsrate für ein solches Pflegegerät erhalten. Seit 2015 erhält der Verein die üblichen Unterhaltungszuschüsse für die gepachtete Sportanlage.

Der TSV Germania Lamme 1946 e. V. beantragt aktuell einen Zuschuss für die Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers.

Gemäß Ziffer 3.6.2 (Bau, Erweiterung und Instandsetzung von Sportstätten sowie Erwerb von Sportgeräten) der Sportförderrichtlinie der Stadt Braunschweig kann eine Förderung für den Bau, die Erweiterung und Instandsetzung von Sportstätten wie z. B. Sportfunktionsgebäuden, die im Eigentum bzw. im Erbbaurecht von Vereinen stehen sowie für den Erwerb von Sportgeräten, die unmittelbar der Ausübung des Sports dienen, erfolgen.

Der Aufsitzrasenmäher, den der Verein erwerben will, erfüllt jedoch nicht die Voraussetzungen einer Förderung gemäß Ziffer 3.6.2 der Sportförderrichtlinie der Stadt Braunschweig, da dieser nicht der Instandsetzung, sondern der laufenden Unterhaltung gemäß Ziffer 3.6.3 (Unterhaltung vereinseigener, gepachteter und gemieteter Sportstätten) der Sportförderrichtlinie der Stadt Braunschweig dient.

Für diese gewährt die Stadt Braunschweig dem TSV Germania Lamme 1946 e. V. einen jährlichen Unterhaltungszuschuss, der so bemessen ist, dass er unter anderem anteilige finanzielle Mittel für das Mähen von Naturrasenspielfeldern beinhaltet. Diese Mittel können verwendet werden, um externe Dienstleister mit dem Rasenmähen gemäß Pflegeplan zu beauftragen; sie können aber auch der anteiligen Finanzierung der Aufwendungen dienen, die jährlich anfallen, wenn ein Rasenmäher vom Verein selber erworben wird und für die Naturrasenpflege in Eigenregie Verwendung findet.

Eine andere Fördermöglichkeit ist nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Braunschweig nicht vorgesehen. Die Verwaltung schlägt daher vor, den Antrag des TSV Germania Lamme

1946 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 6.749,99 € zur Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers abzulehnen.

Herlitschke

**Anlage/n:**

keine

*Betreff:*  
**Special Olympics Landesspiele 2023**

*Organisationseinheit:*  
Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*  
27.04.2022

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Sportausschuss (Vorberatung)	03.05.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	17.05.2022	N

### **Beschluss:**

„Die Verwaltung wird ermächtigt, das Angebot des Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e. V., Braunschweig als Austragungsort für die Special Olympics Landesspiele 2023 vorzusehen, anzunehmen.“

### **Sachverhalt:**

Die Stadt Braunschweig wurde Anfang des Jahres offiziell als Host Town der Special Olympics World Games (SOWG) 2023 vorgestellt. Die SOWG finden in Berlin vom 17. bis zum 25. Juni 2023 statt.

Nun erreichte die Verwaltung ein Schreiben des Präsidiums von Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e. V. (siehe Anlage). Durch das gezeigte Engagement im Rahmen der Bewerbung als Host Town ist die Stadt Braunschweig als möglicher Austragungsort für die Special Olympics Landesspiele 2023 in den Fokus der Veranstaltenden gerückt.

Die Landesspiele sind als Veranstaltung über drei Tage für den Mai 2023 geplant. Dort sind Wettbewerbe in zehn verschiedenen Sportarten mit über 1.000 Teilnehmenden geplant.

Die Stadt Braunschweig erfüllt mit ihrer vielfältigen und modernen Sportstätteninfrastruktur alle notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung der dreitägigen Spiele.

Darüber hinaus war die Stadt Braunschweig nach Lingen die zweite Stadt in Deutschland, die das Thema "Integration durch und im Sport" im Rahmen des Projektes "BINAS" gemeinsam mit dem Behindertenbeirat und später mit dem Stadtsportbund Braunschweig e. V. aufgegriffen und auch in die Sportentwicklungsplanung integriert hat. Für die Umsetzung von Projekten wie die erstmalige Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Bereich Breitensport/Behindertensport sowie von Inklusionsmanagern in den Sportvereinen in enger Kooperation mit dem deutschen Behindertensportverband ist die Stadt vom Land Niedersachsen über mehrere Jahre finanziell unterstützt worden.

Die Stadt Braunschweig würde als Ausrichterstadt der Landesspiele 2023 neben der Aufnahme einer Delegation aus dem Host-Town- und dem LIVE-Projekt hierdurch ihren Ruf als Sportstadt und als Stadt, die sich dem Inklusionsgedanken gerade im Sport besonders verpflichtet fühlt, gerecht werden.

Die Verwaltung empfiehlt daher, das Angebot als Austragungsort der Special Olympics

Landesspiele 2023 zu fungieren, anzunehmen.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Schreiben – Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e. V.



Special Olympics Niedersachsen e.V. • Emdenstraße 2 • 30167 Hannover

Stadt Braunschweig  
Herrn Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum  
Postfach 3309  
38023 Braunschweig

Hannover, 09. Februar 2022

## Special Olympics Landesspiele 2023

Sehr geehrter Herr Dr. Kornblum,

wir freuen uns sehr, dass Braunschweig offiziell Host Town und damit Gastgeber bei den Special Olympics World Games 2023 ist. Mit der erfolgreichen Bewerbung zur LIVE Kommune beweist Ihre Stadt erneut viel Engagement für eine inklusivere Gesellschaft. Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank an dieser Stelle dafür! Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit allen Host Towns und LIVE Kommunen ein nachhaltig inklusiveres Niedersachsen mitzugestalten.

Vor dem Hintergrund Ihres starken Engagements und der einhergehenden Kompetenz, möchten wir Sie begeistern, als Gastgeber die nächsten Landesspiele der Special Olympics in Niedersachsen auszurichten.

Geplant ist die Durchführung im Mai 2023. Es handelt sich auf Bundeslandebene um die wichtigsten und reichweitenstärksten Wettbewerbe, die unmittelbar vor den Weltspielen stattfinden werden.

Die Veranstaltung umfasst drei Tage, bei der Wettbewerbe in zehn verschiedenen Sportarten ausgetragen werden. Über 1.000 Menschen mit geistiger Behinderung aus ca. 60 Einrichtungen und Förderschulen werden teilnehmen, darunter auch die Lebenshilfe Braunschweig, die Oswald Berkhan Schule oder die Neuerkeröder Wohnen und Betreuen GmbH.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Braunschweig als nächsten Austragungsort für unsere Landesspiele gewinnen könnten!

Als Anlage finden Sie ein Infopapier für die Austragung der Landesspiele. Gerne würden wir Ihnen das Gesamtthema auch einmal persönlich vorstellen und Ihre Fragen beantworten. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung. Sie erreichen mich per Mail unter [vera.neugebauer@specialolympics-nds.de](mailto:vera.neugebauer@specialolympics-nds.de) oder mobil unter 0163 353 05 01.

Mit freundlichen Grüßen,

Vera Neugebauer

Präsidentin  
Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e.V.

*Betreff:***Beschluss Maßnahmen Kommunalen Aktionsplan "Braunschweig Inklusiv" (KAP)***Organisationseinheit:*

Dezernat V

50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

*Datum:*

19.04.2022

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)	21.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)	26.04.2022	Ö
Ausschuss für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Ordnung (zur Kenntnis)	27.04.2022	Ö
Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)	27.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	28.04.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Kenntnis)	03.05.2022	Ö
Sportausschuss (Vorberatung)	03.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	04.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	04.05.2022	Ö
Ausschuss für Soziales und Gesundheit (Vorberatung)	04.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)	05.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)	05.05.2022	Ö
Umwelt- und Grünflächenausschuss (Vorberatung)	05.05.2022	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (zur Kenntnis)	10.05.2022	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Vorberatung)	10.05.2022	Ö
Ausschuss für Planung und Hochbau (Vorberatung)	11.05.2022	Ö
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (zur Kenntnis)	12.05.2022	Ö
Schulausschuss (Vorberatung)	13.05.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	17.05.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	24.05.2022	Ö
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	14.06.2022	Ö
Ausschuss für Vielfalt und Integration (zur Kenntnis)	15.06.2022	Ö



**Beschluss:**

1. Die Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans Inklusion werden als zentrale Arbeitsgrundlage der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig über die Sachstände der laufenden Projekte sowie die Zielerreichung zu berichten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt eine kontinuierliche Fortschreibung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion sicherzustellen

**Beschlusskompetenz:**

Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG, wonach ausschließlich der Rat über grundlegende Ziele der Entwicklung der Kommune entscheidet.

**Sachverhalt:**

Der Rat der Stadt Braunschweig hat per Beschluss vom 02.06.2015 (Beschlussvorlage 17541/15) die Verwaltung mit der Leitlinie zur gleichberechtigten Teilhabe beauftragt, einen gesamtgesellschaftlichen Inklusionsprozess zu initiieren, um bestehende Strukturen und Prozesse zu unterstützen und zu koordinieren. Dieser Prozess soll in einem örtlichen Aktionsplan festgeschrieben werden. Zur Begleitung des Gesamtprozesses wurde die AG Inklusion und eine Lenkungsgruppe eingerichtet und zu wesentlichen Prozessschritten beteiligt. Die AG Inklusion hat am 07.09.2021 dem KAP zugestimmt, die Lenkungsgruppe per Umlaufbeschluss im März 2022.

Unter Inklusion versteht die Stadt Braunschweig ein zukunftsorientiertes Konzept des menschlichen Zusammenlebens mit dem Ziel Inklusionsaspekte bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen selbstverständlich mit einzubeziehen, um **allen** Menschen den Zugang zu ermöglichen. Die Erstellung des KAP ist auch im ISEK verankert (Leitziel 2 „Chancen und Räume für alle“ im Arbeitsfeld 4 „Teilhabe, Vielfalt und Engagement“).

Um dem Grundsatz „Nicht ohne uns über uns!“ gerecht zu werden, fand im Februar 2019 die 1. Braunschweiger Inklusionskonferenz (BIK) statt, an der rund 450 Interessierte Braunschweiger\*innen die Gelegenheit wahrgenommen haben ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Im weiteren Verlauf wurden in mehreren Workshops mit verschiedenen Teilnehmern (Verwaltung, Interessengruppen, Politik, Betroffene) diese Hinweise in Ziele und Maßnahmen zu verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern formuliert, die sich über die gesamte Verwaltung erstrecken.

Alle Maßnahmen wurden hinsichtlich der Machbarkeit in enger Kooperation mit der Verwaltung und den Akteuren geprüft. Der Braunschweiger Stadtgesellschaft wurde im Rahmen von zwei Online-Bürgerbeteiligungen eine weitere Beteiligungsmöglichkeit gegeben. Die Rückmeldungen flossen, wenn umsetzbar, in den KAP ein oder wurden, da ggf. nicht zeitnah umsetzbar für die Novellierung des KAP gesichert. Damit wurde eine breit gefächerte Partizipation sichergestellt.

**Kommunaler Aktionsplan (KAP)**

Die Struktur des KAP umfasst ein übergreifendes Kapitel und sieben Lebensbereiche. Das übergreifende Kapitel befasst sich mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Lebensbereiche mit den Themen, Verkehr und Mobilität, Wohnen, Freizeit und Kultur, Gesundheit und Sport, Arbeit, Erziehung und Bildung und öffentliches und politisches Leben.

An vielen Stellen – innerhalb und außerhalb der Verwaltung ist bereits ein inklusiver Grundstein gelegt. Der KAP enthält daher nicht nur neue Maßnahmen, sondern beschreibt auch Maßnahmen, die bereits in der Umsetzungsphase sind.

**Ausblick**

Mit Verabschiedung des Aktionsplans Braunschweig Inklusiv erfolgt ein weiterer Schritt der lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der Umsetzung der Braunschweiger Leitlinie zur gleichberechtigten Teilhabe und damit ein wichtiger Baustein zu einer inklusiven Stadt Braunschweig.

Parallel zur Beschlussfassung der Maßnahmen wird der KAP in eine für die Öffentlichkeit vorgesehene Broschüre designt. Um allen Menschen den KAP zugänglich zu machen, wird die Broschüre in der Standardsprache und der „Einfachen Sprache“ in einem Werk verarbeitet. Damit wird der Teilhabe mit einer nicht ausgrenzenden inklusiven Sprache Rechnung getragen.

In einem weiteren Schritt wird der KAP barrierefrei auf den Internetseiten der Stadt Braunschweig veröffentlicht.

Eine kontinuierliche Fortschreibung und Evaluation des KAP hat gem. § 12a Nds. Behindertengleichstellungsgesetz (NBBG) spätestens alle 5 Jahre zu erfolgen. Über die Fortschreibung und Evaluation wird regelmäßig berichtet werden.

Albinus

**Anlage/n:**

Maßnahmen des Kommunalen Aktionsplans

## Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft

### I. Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Das nachfolgende Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen beziehen sich auf alle Lebensbereiche und sind als Querschnittsaufgaben der gesamten Verwaltung zu verstehen.

#### Globalziel: Sensibilisierung für Inklusion

*Alle denken und handeln inklusiv.*

<b>Maßnahme Nr. I.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Erhalt der bestehenden kommunalen inklusiven Beratungsangebote für verschiedene Zielgruppen und Steigerung des Bekanntheitsgrades
<b>Erläuterung</b>	Es gibt zahlreiche freiwillige und gesetzlich vorgeschriebene städtische Beratungsstellen, die bestehen bleiben und noch bekannter gemacht werden sollen.
<b>Umsetzung</b>	1. Verbesserte Darstellung auf der Webseite <a href="http://www.braunschweig.de">www.braunschweig.de</a> 2. Ein inklusives Format der Begegnung, wie ein „Tag der Inklusion“, veranstalten, um verschiedene Beratungsangebote vorzustellen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Alle Fachbereiche und Referate (Webseite), Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion (Tag der Inklusion)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sach- und Projektkosten für den „Tag der Inklusion“

<b>Maßnahme I.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Raumnutzungskonzepte in Quartieren neu und inklusiv überdenken und multifunktional gestalten
<b>Erläuterung</b>	Räumlichkeiten, wie z.B. Altentagesstätten, können zu Nachbarschaftszentren und Begegnungsstätten erweitert und umgenutzt werden. Dort können u.a. bewegungs- und gesundheitsfördernde Angebote sowie bürgernahe Beratungen stattfinden. Zudem können Räume privaten Initiativen zur Verfügung gestellt werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0500 Sozialreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme I.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle
<b>Erläuterung</b>	Die Antidiskriminierungsstelle bietet Beratung für Betroffene an.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022 Angebot der Beratung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Stadt Braunschweig   Büro für Migrationsfragen, Fach- und Koordinierungsstelle Demokratie leben! Braunschweig, Volkshochschule Braunschweig GmbH   VHS International
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Netzwerk Antidiskriminierung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. I.4</b> <b>neu</b>	Überprüfen des „Braunschweig-Pass“, welche Angebote bereits inklusiv sind und Akquise neuer Partner*innen mit inklusiven Angeboten
<b>Erläuterung</b>	Der „Braunschweig-Pass“ ermöglicht Menschen, finanzielle Barrieren zu überwinden, indem sie preisliche Ermäßigungen für diverse Freizeitaktivitäten bekommen. Diese Angebote sollen möglichst auch inklusiv sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfen der Angebote</li> <li>2. Akquise neuer Partner*innen</li> <li>3. Aufnahme inklusiver Angebote in den „Braunschweig-Pass“</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

## Lebensbereich 1: Verkehr und Mobilität

**Globalziel 1: Alle können sich ungehindert und selbstbestimmt von einem Ort zum anderen bewegen.**

### *Ich bin mobil in Braunschweig*

#### **Ziel 1.1: Sensibilisierung aller Braunschweiger\*innen**

<b>Maßnahme 1.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Durchführung regelmäßiger Schulungen von Fahrer*innen des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in bedarfsgerechtem Turnus
<b>Erläuterung</b>	Fahrer*innen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden regelmäßig im Hinblick auf den Umgang mit Fahrgästen mit Einschränkungen geschult. Fahrgäste mit Beeinträchtigungen sollen als Expert*innen für die Nutzung des ÖPNV bei den Schulungen mitwirken.
<b>Umsetzung</b>	Im Rahmen der Schulungen der BSVG
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Betroffene Fahrgäste, Verkehrswacht, Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine, im Rahmen der bereits vorhandenen Schulungen

<b>Maßnahme 1.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Regelmäßige Durchführung der Veranstaltung „Gehen und Sehen“ für interessierte Braunschweiger*innen, Schulen sowie Verwaltung und Politik
<b>Erläuterung</b>	Interessierte können Einschränkungen von geh- und sehbehinderten Menschen kennenlernen. Die Veranstaltung wurde erstmals 2019 für Mitarbeiter*innen aus Verwaltung und Politik sowie für Schulen durchgeführt.
<b>Umsetzung</b>	Weitere Veranstaltungen wieder ab 2022; Das Konzept der Veranstaltung könnte zukünftig auch erweitert werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Jährliche Veranstaltung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verbände und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Übernahme durch die Krankenkassen oder andere Sponsoren

<b>Maßnahme 1.1.3</b> <b>neu</b>	Bewerben der Ratgeber „Barrierefrei durch Braunschweig“ und „Rathaus Kompass“
<b>Erläuterung</b>	Die Ratgeber sind bereits vorhanden, sollen aber bekannter gemacht werden. Das Thema Barrierefreiheit soll als „cooles“ Thema mit professionellem Marketing aufbereitet werden: Kampagnen zur Barrierefreiheit in Braunschweig zu Einzelthemen wie z.B. Ampelschaltungen erklären, mechanische statt elektronischer Rampen
<b>Umsetzung</b>	Schritt 1: Erarbeitung eines professionellen Marketing-Konzepts Schritt 2: Verteiler aktualisieren Schritt 3: Unterschiedliche Werbekanäle bespielen (z.B. Braunschweig.de, Facebook-Seite der Stadt)
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort, regelmäßig / alle 2 Jahre
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Seniorenbeirat, KIBIS (Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich), Fachbereich 32 Bürgerservice - Öffentliche Sicherheit, Referat 0130 Kommunikation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

<b>Maßnahme 1.1.4</b> <b>neu</b>	Bekanntmachen der Meldestellen für Verbesserungsideen im ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Die BSVG bietet diverse Kontaktmöglichkeiten, um Anliegen der Fahrgäste zu melden. An Service-Aushängen, Straßenbahnhaltstellen und Bushaltstellen mit größeren Fahrplanvittrinen werden diese Kontaktadressen bereits beworben. Vorschläge für Verbesserungen und das Erfüllen individueller Bedürfnisse können auf diese Weise einbezogen werden.
<b>Umsetzung</b>	Stärkeres Einbringen der Kontaktmöglichkeiten in Werbeaktionen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	BSVG (Beschwerdemanagement), Aufsichtsrat der BSVG (Landesmeldestelle sensibilisieren)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel

<b>Maßnahme 1.1.5</b> <b>neu</b>	Erweiterung der Kundenbefragungen im ÖPNV um barrierefreie und inklusive Aspekte sowie spezielle Befragungen der Zielgruppen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Kundenbefragungen sollen um weitere, konkrete Fragen zu Inklusion und besonderen Bedürfnissen erweitert werden, um das Angebot für alle Fahrgäste zu verbessern.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thematische Erweiterung der bestehenden Kundenbefragungen</li> <li>2. Neukonzeption von speziellen Befragungen für Menschen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit betroffenen Expert*innen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine zusätzlichen Kosten

<b>Maßnahme 1.1.6</b> <b>neu</b>	Einrichtung eines runden Tisches bezüglich einer Sensibilisierungskampagne für mehr Inklusion bei Mobilität und Verkehr
<b>Erläuterung</b>	Projektwoche „Inklusiv“, möglicherweise als Schulprojekt, um auf Bedürfnisse von Menschen hinzuweisen, die auf Behinderungen im ÖPNV und öffentlichen Raum stoßen
<b>Umsetzung</b>	<p>Zusammensetzen von Beteiligten und dann mögliche Erweiterung des Kreises; Mögliche Ideen: Eventuell den Oberbürgermeister als Initiator oder Schirmherrn einbinden; Treffen des „Runden Tisches“ in Quartieren / Stadtteilen (evtl. in Zusammenhang mit der Sensibilisierungskampagne); Dezentrale Informationsveranstaltungen vor Ort in Büchereien, Stadteilläden, Nachbarschaftszentren; Ideen sammeln</p>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Fachbereich 40 Schule, Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verschiedene Akteure einbinden wie EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung), Schulen, Hochschulen, Kunstschaffende, Stiftungen, Landesschulbehörde, AG Inklusion, „Löwe hilft Löwe“, Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

<b>Maßnahme 1.1.7</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung von Geschäftsleuten für eine bessere Zugänglichkeit zu Geschäften
<b>Erläuterung</b>	Geschäftsleute sollen motiviert werden, freiwillig die Zugänglichkeit zu ihren Geschäften zu verbessern.
<b>Umsetzung</b>	Neuauflage von „Rampen statt Treppe“; Informationsflyer für mehr Zugänglichkeit wie z.B. Bodenindikatoren anbringen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Arbeitsausschuss Innenstadt (AAI), Stabsstelle 0800 Wirtschaftsdezernat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	anfallende Kosten durch Sponsoren abdecken

<b>Maßnahme 1.1.8</b> <b>neu</b>	Ausweitung und Stärkung der Überwachung und Kontrolle der Maßnahmen für freie Gehwege, Radwege, Übergänge und Behinderten-Parkplätze
<b>Erläuterung</b>	Problematiken, die durch zugeparkte Übergänge, unberechtigtes Parken auf Behinderten-Parkplätzen und durch das Halten von Lieferfahrzeugen außerhalb der festgelegten Flächen und Zeiten bestehen, sollen damit gelöst werden.
<b>Umsetzung</b>	Erstellung eines Konzepts zur Intensivierung der Parkraumüberwachung ist bereits in Arbeit.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit - Bußgeldabteilung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	



<b>Maßnahme 1.1.9</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung der Verkehrsüberwacher*innen für die Problematiken von Menschen mit Beeinträchtigungen
<b>Erläuterung</b>	Verkehrsüberwacher*innen sollen für die besonderen Problematiken von Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert werden, die z.B. durch Elektroroller und Werbeaufsteller entstehen.
<b>Umsetzung</b>	Austausch und Weiterbildung
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

**Ziel 1.2: Verbesserung der Bewegungsfreiheit und Zugänglichkeit durch barrierefreie Gestaltung**

<b>Maßnahme 1.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Gestaltung von sicheren Übergängen bei Neu- oder Umbauten
<b>Erläuterung</b>	Gesicherte und ungesicherte Übergänge werden sukzessive barrierefrei ausgebaut, z.B. „geteilte Überwege“ mit unterschiedlichen Bordhöhen für Sehbehinderte und Rollstuhlfahrende und andere rollende Fortbewegungsmittel sowie die Ausstattung mit Bodenindikatoren
<b>Umsetzung</b>	Berücksichtigung bei ohnehin anstehenden Baumaßnahmen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für anstehende Baumaßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme 1.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Barrierefreie Gestaltung aller Haltestellen und Fahrzeuge des ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Ausschreibungen und Bezuschussung von Fahrzeugen der BSVG verlangen Barrierefreiheit.
<b>Umsetzung</b>	Haltestellen: Sukzessives barrierefreies Umrüsten von Bus- sowie Stadtbahnhaltestellen, DIN-gerecht und nach Prioritätenliste; Fahrzeuge: Alle neuen Fahrzeuge sind niederflurgerecht, die älteren werden sukzessive umgerüstet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Für Bushaltestellen: Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, für Busse und Bahnen / Stadtbahnhaltestellen: Braunschweiger Verkehrs GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Verkehrsbetriebe aus der Region, Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 1.2.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Umrüsten von Lichtsignalanlagen (Ampeln) für Menschen mit Sehbehinderungen
<b>Erläuterung</b>	Das Zwei-Sinne-Prinzip (Geräusch und Vibration) soll mehr Sicherheit gewährleisten beim Überqueren von Straßen für Menschen mit Sehbehinderungen und erblindete Personen.
<b>Umsetzung</b>	Sukzessive Umrüstungen jährlich je nach Haushaltsmitteln, bei Neu- und Umbauten grundsätzlich
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten werden jeweils im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen berücksichtigt.

<b>Maßnahme 1.2.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Barrierefreie Bereitstellung von Informationen an den Haltestellen sowie an und in den Fahrzeugen des ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Informationen sollen von allen erreicht, erfasst und verstanden werden.
<b>Umsetzung</b>	Sukzessive Einführung einer durchgängigen Zwei-Sinne-Kommunikation im ÖPNV (Kommunikation ist über zwei Sinne - Sehen und Hören - möglich); Sukzessive Einrichtung neuer dynamischer / Echtzeit-Fahrgastinformations-anlagen für alle gut frequentierten Haltestellen; Erreichbarkeit von Aushängen für alle (u.a. Mobilitätseingeschränkte, Kinder); Bereitstellung der Informationen in Einfacher Sprache
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend, ab 2022 verpflichtend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Nicht benennbar

<b>Maßnahme 1.2.5</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausrüstung und verpflichtende Nutzung des AVA-Systems bei Neuanschaffung von Elektro-Fahrzeugen im ÖPNV
<b>Erläuterung</b>	Das AVA-System (Alternative Vehicle Alerting System) produziert künstliche Motorengeräusche und hilft u.a. Menschen mit Sehbehinderungen, Kindern, Radfahrer*innen, Unaufmerksamen, Handynutzer*innen und älteren Menschen, sich sicherer im Straßenverkehr zu bewegen, da Elektrofahrzeuge geräuschlos fahren.
<b>Umsetzung</b>	Neukäufe nur mit AVA-System und verpflichtende Nutzung des Systems / ohne Abschaltssystem; Nach Möglichkeit, vorhandene Elektro-Fahrzeuge ebenfalls mit dem AVA-System ausstatten; Prüfung der Nutzung von Fördermitteln
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2021 verpflichtend ab Modellreihe 07/2021
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Regionalverband Großraum Braunschweig
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Mehrpreis beim Einkauf vor 07/2021 (später Grundausstattung mit AVA); eventuell Nutzung von Fördermitteln

<b>Maßnahme 1.2.6</b> <b>bereits begonnen</b>	Einrichtung inklusiver Abstellplätze für Fahrräder mit größeren Ausmaßen
<b>Erläuterung</b>	Immer mehr Fahrräder mit größeren Ausmaßen wie Lastenräder, Dreiräder etc. brauchen größere Abstellflächen. So könnten z.B. Abstellplätze auch auf bisherigen Markierungsflächen des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) entstehen. Für solche Abstellplätze müssen entsprechende Kennzeichnungen angebracht werden.
<b>Umsetzung</b>	Aufnahme des Themas in den „Masterplan Rad“; Klärung, was zur „Fahrradstadt Braunschweig“ bereits erarbeitet wurde; Zusammenarbeit im Rahmen des Mobilitätsentwicklungsplan (MEP)
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Feuerwehr, Polizei, Verkehrswacht Braunschweig, Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 1.2.7</b> <b>neu</b>	Prüfung der Einrichtung einer Expertenrunde „Mobilität“ zur barrierefreien Gestaltung öffentlicher Plätze und Räume
<b>Erläuterung</b>	Die Expertengruppe soll circa zweimal jährlich tagen, um gemeinschaftlich folgende Lösungen zu finden: - Auswahl von Bodenbelägen auf Plätzen, Wegen, Grünflächen und Parks - Einrichtung von Strukturen zur Orientierung (insbes. auch auf großen Plätzen) - Austausch und Dialog zu Mobilitätsfragen - Entwicklung von Standards
<b>Umsetzung</b>	Ermittlung des Bedarfs für die Einrichtung der Expertenrunde
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Dezernat III Bau und Umweltschutzdezernat, Dezernat V Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat, Dezernat VII Finanz- und Feuerwehrdezernat, Dezernat VIII Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbaudezernat, Fachbereich 61 Stadtplanung und Umweltschutz, Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Fachbereich 67 Stadtgrün und Sport, 0610 Referat Stadtbild und Denkmalpflege, 0617 Referat Stadtgrün-Planung und Bau, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

<b>Maßnahme 1.2.8</b> <b>neu</b>	Prüfung der Möglichkeit, Straßenschilder mit erhabener Schrift für sehbehinderte Menschen in der Innenstadt anzubringen
<b>Erläuterung</b>	Die Schilder sollen auf Sichthöhe von 1,50 Meter angebracht werden und Menschen mit Sehbeeinträchtigungen eine bessere Orientierung bieten.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung der baurechtlichen Situation</li> <li>2. Prüfung der Unfallgefahr bei einer Höhe von 1,50 Meter</li> <li>3. Finanzierung sicherstellen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Kosten für die Beschaffung - Behindertenbeirat Braunschweig e.V. Kosten für die Umsetzung - Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation

**Lebensbereich 2:  
Wohnen**

**Globalziel 2: Alle sollen frei wählen können, wie, wo und mit wem  
sie wohnen möchten.**

***Ich wohne gut.***

**Ziel 2.1:                   Inklusiver, bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen**

<b>Maßnahme 2.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Zentralen Stelle für Wohnraumhilfe (ZSW)
<b>Erläuterung</b>	Die ZSW leistet seit 2017 erfolgreich Unterstützung für selbstbestimmtes Wohnen. Die Maßnahme ist im kommunalen Handlungskonzept für bezahlbaren Wohnraum und im Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) enthalten.
<b>Umsetzung</b>	Regelmäßige Kriterien-Überprüfung hinsichtlich der Bedarfe; Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung von Braunschweiger*innen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Sofort, regelmäßige Überprüfung mindestens alle 3 Jahre
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - ZSW
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Wohnungswirtschaft, Wohlfahrtsverbände
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 2.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Evaluation des Modellprojekts „Gemeinschaftliches Wohnen“ im Hinblick auf die Fortführung in anderer Trägerschaft
<b>Erläuterung</b>	Das Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen“ besteht seit 2020 und entspricht der inklusiven Idee, dass behinderte und nicht behinderte, junge und alte Menschen zusammenleben, und ist bereits im ISEK enthalten.
<b>Umsetzung</b>	Die einzelnen Schritte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation</li> <li>- Bewertung der Ergebnisse</li> <li>- Einspielen der Ergebnisse in das Projekt „Integriertes Flächenmanagement“</li> <li>- Entscheidungsfindung über Verwaltungsspitze und Gremien</li> </ul>

<b>Zeitraum / Ende</b>	Evaluation: Ende 2021; Ergebnisse: bis Ende 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektgruppe „Integriertes Flächenmanagement“
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Evaluation ist Bestandteil des Modellprojektes, es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

<b>Maßnahme 2.1.3</b> <b>neu</b>	Ermöglichen unterschiedlicher Wohnformen
<b>Erläuterung</b>	Unterschiedliche Wohnformen sollen bedarfs- und standortgerecht bei Planung und Realisierung zukünftiger Wohnprojekte berücksichtigt werden - mit dem Ziel, eine gewisse Anzahl solcher Wohnformen kleinräumig zu schaffen. Bezugsgröße sind die festgelegten 32 Planungsbereiche der Sozial- und Jugendhilfeplanung (siehe Anhang)
<b>Umsetzung</b>	<p><u>Schritt 1:</u> Repräsentative Ist-Analyse der Wohnformen in Braunschweig (Erarbeitung und Fortschreibung eines Katasters für Wohnformen)</p> <p><u>Schritt 2:</u> Analyse grundlegender, bundesweit bestehender Wohnformen und deren Realisierung</p> <p><u>Schritt 3:</u> Überprüfung der Übertragungsmöglichkeiten auf Braunschweig, entsprechend der Bedarfe in der gesamten Stadt, ggf. Bündelung und Schwerpunktbildung entsprechend der Bedarfszahlen</p> <p><u>Schritt 4:</u> Erarbeitung der nächsten Schritte, Einladung eines Expertenkreises (Vertreter*innen von Sozial-, Bau- und Finanzverwaltung, Umweltdezernat) und Festlegen der weiteren Verantwortlichkeiten</p> <p>Hinweis: Bezahlbaren Wohnraum beim Flächenmanagement berücksichtigen und Steuerung der Vergabe nach entsprechenden Konzepten bei städtischen Grundstücken</p>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Prozess-Steuerung durch Referat 0500 Sozialreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektgruppe „Flächenmanagement“, Wohlfahrtsverbände, Zentrale Stelle für Wohnraumhilfe (ZSW), Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.



<b>Maßnahme 2.1.4</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung aller Wohnungsunternehmen für Inklusion und gemischte Belegung von Wohnhäusern
<b>Erläuterung</b>	Themen wie Inklusion und Barrierefreiheit sollen künftig schon bei der Planung mitgedacht werden.
<b>Umsetzung</b>	Einberufung und Thematisierung im Rahmen des Runden Tisches „Wohnen“; Erinnerung an die soziale Verpflichtung; Vorstellen guter Beispiele und der Vorteile
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Organisation Runder Tisch: Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation Vorstellen von Beispielen und Vorteilen: Dezernat V Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Alle Wohnungsbauunternehmen
<b>Zusätzliche Kostenschätzung</b>	

**Ziel 2.2: Entwicklung und Stärkung der Stadtteile für gleichberechtigte Teilhabe durch inklusive Angebote und inklusive Gestaltung des Lebensumfelds**

<b>Maßnahme 2.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Nachbarschaftshilfen
<b>Erläuterung</b>	Nachbarschaftshilfen sind ein bestehendes städtisch gefördertes Angebot für ältere Braunschweiger*innen, um Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, weiterhin in ihrem angestammten Lebensbereich zu bleiben. Die 32 Planungsbereiche dienen dabei als Grundlage (siehe Anhang).
<b>Umsetzung</b>	1. Evaluierung der Projekte, um gegebenenfalls nachzusteuern 2. Austausch mit den Koordinator*innen (ein- bis zweimal im Jahr)
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Träger der freien Wohlfahrtspflege und andere freie Träger Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Wird bereits von der Stadt Braunschweig gefördert



<b>Maßnahme 2.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Standortbezogene Prüfung und Ausbau von Quartiersmanagement
<b>Erläuterung</b>	In der Weststadt (Donauviertel) und im Westlichen Ringgebiet gibt es bereits Quartiersmanagement im Rahmen der Stadterneuerung (Soziale Stadt) nach Baugesetzbuch (BauGB). Dieses Quartiersmanagement soll auch in weiteren Gebieten eingerichtet werden.
<b>Umsetzung</b>	Feststellung sozialer und städtebaulicher Missstände und der daraus abzuleitenden Notwendigkeiten; Erstellung eines Entwicklungskonzepts; Einrichtung eines neuen Quartiersmanagements und Durchführung der entsprechenden Maßnahmen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Steuerung durch Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0500 Sozialreferat, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenschätzung</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme 2.2.3</b> <b>neu</b>	Erarbeitung eines Bedarfsplans für Nachbarschaftszentren
<b>Erläuterung</b>	Nachbarschaftszentren sollen für Braunschweiger*innen Orte der Begegnung im Wohnumfeld sein. Sie sollen Anlaufpunkte für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sein und unter anderem soziale Kontakte, Kulturangebote, Beratung und Unterstützung bieten.
<b>Umsetzung</b>	Der Bedarfsplan wird derzeit im Sozialreferat erarbeitet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis 2. Quartal 2021
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0500 Sozialreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 61 Stadtplanung und Geoinformation, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Wohnungsbauunternehmen und freie Träger der Wohlfahrtspflege
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	

**Lebensbereich 3:****Freizeit und Kultur**

**Globalziel 3: Unterschiedliche Teilhabevoraussetzungen der Menschen werden von Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern sowie von den Verantwortlichen für Erholung und Freizeit berücksichtigt.**

*Ich hab' heute frei.*

**Ziel 3.1:**

**Barrierefreien Zugang zu Veranstaltungs- und öffentlichen Räumen schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 3.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Erweiterung der bei der Stadt vorhandenen Checklisten für Veranstaltungen um barrierefreie Aspekte
<b>Erläuterung</b>	In Zusammenarbeit von Stadtmarketing GmbH und Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion werden die vorhandenen Checklisten laufend erweitert und Barrierefreiheit möglichst schon in der Planung und bei laufenden Projekten entsprechend einbezogen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hinweise zur Barrierefreiheit aufnehmen sowie Empfehlungen und Hinweise geben</li> <li>2. Aufnahme des Behindertenbeirates in den Verteiler des Beteiligten-Stellungnahme-Verfahrens im Fachbereich Tiefbau und Verkehr</li> <li>3. Informationen an Behindertenbeirat digital weiterleiten und Rücksprache halten</li> <li>4. Einladung des Behindertenbeirates zu Begehungen</li> <li>5. Maßnahmen für alle Geltungsbereiche in der Stadtverwaltung übernehmen</li> <li>6. Prüfung der Verbindlichkeit (Auflage oder Hinweis)</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 66 - Tiefbau und Verkehr, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Fachbereich 32 Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit, Eventservice-Unternehmen,
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Überarbeitung der Übersicht über barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten in Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Die bestehende Liste soll fortgeführt werden. Die Barrierefreiheit soll hinsichtlich der Zugänglichkeit überprüft werden. Das Reservierungssystem wird derzeit auf eine neue Version umgestellt. Zukünftig wird die Suche von Unterkünften nach Kriterien (dann auch „Barrierefreiheit“) möglich sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fortführung der Liste und Erweiterung der Suche nach Kriterien</li> <li>2. Vorhandene barrierefreie und behindertengerechte Angebote durch betroffene Menschen wie Rollstuhlnutzende, Gehbeeinträchtigte, Sehbehinderte etc. hinsichtlich der Zugänglichkeit überprüfen</li> <li>3. Beratung für barrierefreie und behindertengerechte Umrüstungen oder Ergänzungen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.Schritt: Braunschweig Stadtmarketing GmbH</li> <li>2.+3. Schritt: Behindertenbeirat Braunschweig e.V.</li> </ol>
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	DEHOGA Deutscher Hotel- und Gaststättenverband als Nutzer der Liste
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.3</b> <b>neu</b>	Erstellung einer Übersicht über frei zugängliche, barrierefreie WCs und „Toiletten für Alle“ von privater und öffentlicher Seite
<b>Erläuterung</b>	Vorhandene Liste erweitern um „Toiletten für Alle“, die für alle Arten von Behinderungen nutzbar sind. Dazu gehören Versorgung wie das Wickeln von Erwachsenen. Die Liste ist für Braunschweiger*innen, Durchreisende und Tourist*innen gleichermaßen wichtig.
<b>Umsetzung</b>	Veröffentlichung in Broschüren, auf der Webseite wheelmap.org, einer Online-Karte zum Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte sowie den Webseiten der Stadt und des Behindertenbeirats Braunschweig e.V.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 3.1.4</b> <b>neu</b>	Einsatz für die Erweiterung des Angebotes für „Toiletten für Alle“
<b>Erläuterung</b>	Sukzessive Angebotserweiterung für „Toiletten für Alle“, die für alle Arten von Behinderungen nutzbar sind. Dazu gehören Versorgungen wie das Wickeln von Erwachsenen. Das Angebot ist für Braunschweiger*innen, Durchreisende und Tourist*innen gleichermaßen wichtig und sollte sich insbesondere an Autobahnausfahrten und in der Innenstadt bzw. citynah befinden.
<b>Umsetzung</b>	Gespräche mit Investor*innen und städtischen Planer*innen bei Neu- und Umbauten
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtverwaltung und Investor*innen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Kosten für Reinigung und Unterhalt

<b>Maßnahme Nr. 3.1.5</b> <b>neu</b>	Einsatz für mehr barrierefreie Erholungsmöglichkeiten
<b>Erläuterung</b>	Um Erholung im öffentlichen Raum zu ermöglichen, müssen barrierefreie Angebote und Zugänglichkeit mitgeplant werden. Bei vorhandenen und neu zu gestaltenden Grünanlagen, Parks (z.B. Pocket Parks, Nordstadtpark), Spielplätzen, Bootsanlegestellen und weiteren Plätzen für Aufenthalt und Begegnung ist Barrierefreiheit zu berücksichtigen.
<b>Umsetzung</b>	1. Optimierungsmaßnahmen definieren und den entsprechenden Stellen zuleiten 2. Einbindung des Behindertenbeirates in die Planungsprozesse
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Diverse beteiligte Fachbereiche der Stadtverwaltung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

**Ziel 3.2:****Zugänglichkeit durch Kommunikation, Information und Vermittlung verbessern**

<b>Maßnahme Nr. 3.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Kulturstadtplan aktualisieren und erweitern
<b>Erläuterung</b>	Von den Akteur*innen gut angenommen, soll der Kulturstadtplan aktualisiert und erweitert werden, wobei auch kleinere Anbieter*innen weiterhin Beachtung finden und aufgenommen werden sollen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktualisierung des Kulturstadtplans</li> <li>2. Die Erweiterung soll analog, digital und in anderen Sprachen sowie in Einfacher Sprache angeboten werden</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Referat 0130 Kommunikation
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Arbeitsausschuss Tourismus, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 3.2.2</b> <b>neu</b>	Weiterentwicklung eines digitalen Angebotes, um Führungen für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen im Kulturbereich anzubieten
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Angebote wie die Braunschweig-App „Entdecke Braunschweig“ sollen auf Barrierefreiheit, Vollständigkeit und themenspezifische wie aktuelle Angebote geprüft und entsprechend erweitert werden. Hierbei sollen kleinere Kultur-Akteur*innen berücksichtigt werden und besser auffindbar sein.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfung der vorhandenen digitalen Angebote und der Braunschweig-App „Entdecke Braunschweig“</li> <li>2. Bessere Vernetzung der beteiligten Stellen und Angebote</li> <li>3. Weiterentwicklung des Angebotes sowie dauerhafte Aktualisierung und Pflege</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend



<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. und betroffene Zielgruppen, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Büro für Migrationsfragen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Eventuell Personal- und Sachkosten, nach Überprüfung Bezifferung der Kosten

<b>Maßnahme Nr.3.2.3</b> <b>neu</b>	Verbesserung der Sichtbarkeit kultureller Akteur*innen im Stadtbild
<b>Erläuterung</b>	Das bestehende Leitsystem (Beschilderungen und Wegweiser) soll evaluiert und aktualisiert werden. Durch das Anbringen von Beschilderungen oder Alternativen dazu, die mit den Akteur*innen der Kultur entwickelt werden, sollen kulturelle Angebote und Akteur*innen visuell besser auffindbar sein.
<b>Umsetzung</b>	1. Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung 2. Konzeptentwicklung und Umsetzung
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr, Referat 0610 Stadtbild und Denkmalpflege, Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, Kultur-Akteur*innen,
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sachkosten

**Zielbereich 3.3:****Inklusive Angebote und Kooperationen erweitern, entwickeln und erlebbar machen**

<b>Maßnahme Nr. 3.3.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Prüfung zusätzlicher Formen der Ermöglichung von kultureller Teilhabe durch subventionierte Eintrittsgelder und ermäßigte Tickets
<b>Erläuterung</b>	Es soll geprüft werden, wie möglichst kontinuierliche Zugänge zu kulturellen Angeboten durch Subventionen weiterhin erhalten und geschaffen werden können, wie z.B. durch ein „Einladungsticket“, indem Privatpersonen jeweils ein Ticket mehr für eine Veranstaltung kaufen und jemanden, der sich das Ticket nicht leisten kann, einladen.
<b>Umsetzung</b>	Prüfung unter Beachtung vorhandener Rahmenbedingungen durch Gremienbeschlüsse etc.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der Projektkosten; Reduzierung der Einnahmeerwartungen oder Erhöhung der Projektmittelansätze

<b>Maßnahme Nr. 3.3.2</b> <b>neu</b>	Einführung des Projekts „Kulturschlüssel Region Braunschweig“
<b>Erläuterung</b>	Kulturspendende, Kulturgenießende und Kulturbegleitende finden sich über die digitale Plattform „Kulturschlüssel“, um gemeinsam Kultur zu besuchen, Kultur aktiv zu gestalten und zu erleben. Dabei werden konkrete Profile der Interessierten aufgenommen, um die richtigen Partner*innen zusammenzubringen. Zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit den kulturellen Veranstalter*innen ausgebaut.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausschreibung und Besetzung einer Stelle für die Projektdauer</li> <li>2. Bekanntmachung des Projekts in der Öffentlichkeit und Kulturszene</li> <li>3. Erstellen einer Datenbank und Webseite</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Nach Antragsbewilligung durch Aktion Mensch zunächst für die Laufzeit von 5 Jahren, voraussichtlicher Beginn 2022

<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V. (Antragsteller und Projektträger)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft, StadtSportbund Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine, da im Rahmen der Projektförderung durch Aktion Mensch abgedeckt

<b>Maßnahme Nr. 3.3.3</b> <b>neu</b>	Prüfung der Einrichtung eines Runden Tisches für inklusive Kultur-Angebote
<b>Erläuterung</b>	Der Runde Tisch soll in inklusiver Zusammensetzung einen Austausch über die gesamten inklusiven Angebote, deren Entwicklung, Projekte und Knowhow sowie Kooperationen ermöglichen, Separationen abbauen sowie Netzwerke und Kontakte herstellen.
<b>Umsetzung</b>	1. Prüfen der Einrichtung eines Runden Tisches 2. Organisation eines Präsentationsformates (z.B. „Markt der Möglichkeiten“) im Nachgang einer Bestandsanalyse
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022 und fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Vertreter*innen von Kulturinstitutionen und aus der freien Szene, aus den Bereichen Erholung und Freizeit, Jugendhilfe und Behindertenhilfe sowie von Selbsthilfeorganisationen und verschiedenen Religionen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

## Lebensbereich 4: Gesundheit und Sport

**Globalziel 4: Unterschiedliche Teilhabe Voraussetzungen der Menschen werden von den Verantwortlichen für Sport und Gesundheit berücksichtigt.**

*Ich leb' gesund.*

### Ziel 4.1:

**Bewusstsein bilden sowie Transparenz und Informationen bezüglich inklusiver Angebote schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 4.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Anpassung der Sportförderrichtlinien um inklusive Aspekte
<b>Erläuterung</b>	Es werden Fördertatbestände für inklusive Projekte geschaffen, um Sportvereine bei der Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Sport- und Bewegungsangeboten mit Fördermitteln zu unterstützen.
<b>Umsetzung</b>	
<b>Zeitraum / Ende</b>	Bereits in Bearbeitung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtsportbund Braunschweig e.V., Vereinsvertreter*innen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.1.2</b> <b>neu</b>	Wiederaufnahme der Ausbildung von ehrenamtlichen Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen sowie finanzielle Förderung ihrer Einsätze
<b>Erläuterung</b>	Inklusionsmanager*innen entwickeln in Sportvereinen inklusive Sportangebote. Die Übungsleiter*innen setzen diese inklusiven Sportangebote dann qualifiziert mit Menschen mit Behinderungen um. Aus dem erfolgreich abgeschlossenen Projekt „BINAS – Braunschweig integriert natürlich alle Sportler“ (2017/18) soll die Ausbildung von ehrenamtlichen Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen wieder aufgenommen werden.

<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereitstellen von städtischen Fördermitteln im Finanzhaushalt</li> <li>2. Suche nach weiteren Beteiligten zur Co-Finanzierung</li> <li>3. Ansprache und Überzeugung der Vereine für inklusive Angebote (explizit Sporttreibende mit und auch ohne Behinderungen)</li> <li>4. Vorhalten eines Pools von Inklusionsmanager*innen und Übungsleiter*innen</li> <li>5. Herstellen von Kooperationen zwischen Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sportvereinen</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab spätestens 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzen: Referat 0670 Sportreferat</li> <li>2.-5. Ausbildung, Einsatz und Koordination: Stadtsportbund Braunschweig e.V.</li> </ol>
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Sportvereine, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Ausbildungs-Interessierte
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten (teilweise durch Fördermittel abgedeckt)

<b>Maßnahme Nr. 4.1.3</b> <b>neu</b>	Sensibilisierung zum Abbau von Berührungsängsten durch einen inklusiven Sporttag
<b>Erläuterung</b>	<p>Menschen mit und ohne Behinderungen sollen durch aktive Beteiligung für inklusive Sport- und Bewegungsangebote begeistert werden und diese gemeinsam erleben. Gesundheitliche Aspekte wie Ernährung, Prävention etc. sollen ebenso vorgestellt werden. Verschiedene Aktivitäten und Initiativen werden präsentiert wie Sport im Park, inklusives Tanzen, inklusives Sportabzeichen, inklusive Schwimmkurse, Trendsporterlebnisse u.v.m.</p>
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzepterstellung</li> <li>2. Kooperationen suchen</li> <li>3. Finanzierung sichern</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtsportbund Braunschweig e.V., Referat 0670 Sportreferat, Krankenkassen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten, teilweise durch Fördermittel und Sponsorengelder abgedeckt



<b>Maßnahme Nr. 4.1.4</b> <b>neu</b>	Organisation und Durchführung eines Workshops zum Thema „Kommune und Gesundheit“
<b>Erläuterung</b>	Um die möglichen Bedarfe im Bereich „Gesundheit“ genauer zu ermitteln, wird ein Workshop durchgeführt.
<b>Umsetzung</b>	1. Konzeptentwicklung 2. Umsetzung 3. Auswertung der Ergebnisse
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit, Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Projektkosten

<b>Maßnahme Nr. 4.1.5</b> <b>neu</b>	Prüfung zum Stand der Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen vor Gewalt in Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Der offizielle Titel der Istanbul-Konvention lautet „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“. Das Abkommen stellt ein umfassendes Regelwerk dar, das die Vertragsstaaten dazu verpflichtet, Mindeststandards für Prävention und Schutz umzusetzen sowie ein Angebot an medizinischen Leistungen und Dienstleistungen einzurichten. Hierzu zählen Hotlines, Beratungen und Rechtshilfen bei Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Die Istanbul Konvention benennt ausdrücklich auch den Schutzauftrag für Frauen mit Behinderung.
<b>Umsetzung</b>	Der Stand der Umsetzung in Braunschweig soll erhoben werden, um eventuell notwendige Maßnahmen zu prüfen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022 - 2023
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Runder Tisch „Häusliche Gewalt in Braunschweig“, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

**Ziel 4.2:****Inklusive Infrastrukturen in den Bereichen Sport und Gesundheit schaffen und ausbauen**

<b>Maßnahme Nr. 4.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Kontinuierlicher Ausbau von inklusiven Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum
<b>Erläuterung</b>	Alle Neu- und Umbauten von Sportmöglichkeiten werden unter inklusiven Aspekten betrachtet und in die Planungen mit einbezogen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0650 Hochbau, Fachbereich 65 Gebäudemanagement, Referat 0617 Stadtgrün-Planung und Bau, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausführung des Standard-Raumprogramms für städtische Sporthallen unter Berücksichtigung barrierefreier und inklusiver Aspekte
<b>Erläuterung</b>	Der festgeschriebene städtische Raumplan für künftige, unterschiedlich große Sporthallen unter inklusiven Aspekten findet bereits Anwendung.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 65 Gebäudemanagement, Referat 0650 Hochbau, Referat 0670 Sportreferat,
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 40 Schule
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 4.2.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Fortführung der Bereitstellung von städtischen Sportstätten für inklusive Gesundheitsangebote
<b>Erläuterung</b>	Zu den inklusiven Gesundheitsangeboten gehören Herzsportgruppen, Rheumaliga, Schwangeren-Gymnastik, Rückenschule, Psychomotorik sowie weitere gesundheitsfördernde Angebote
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

<b>Maßnahme Nr. 4.2.4</b> <b>neu</b>	Bewerbung der Stadt Braunschweig als Host Town der Special Olympics 2023, um nachhaltige Strukturen in Braunschweig zu entwickeln
<b>Erläuterung</b>	Das „Host Town Program“ ist ein Projekt, mit dem internationale Sportler*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zu den Special Olympics World Games in Berlin vorab willkommen geheißen werden. Dazu sollen die Host Towns im Rahmen eines viertägigen Aufenthalts eine Delegation mit einem Rahmenprogramm empfangen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewerbung</li> <li>2. 2022 gemeinsame Planung mit dem Initiator</li> <li>3. Empfang einer Delegation 12.-15.06.2023</li> <li>4. Special Olympics World Games 17.-25.06.2023 in Berlin</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022/23 Planung und Umsetzung
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0670 Sportreferat
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Stadtsportbund Braunschweig e.V., Lebenshilfe Braunschweig gGmbH, Evangelische Stiftung Neuerkerode, KöKi e.V. – Verein zur Förderung körperbehinderter Kinder
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Sind noch zu beziffern

## Lebensbereich 5: Arbeit

**Globalziel 5: Alle erhalten Anerkennung und Respekt für ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und ihren verdienstvollen Beitrag zur Arbeitswelt.**

***Ich arbeite gern.***

### **Vorbemerkung:**

Als Arbeitgeberin unterliegt die Stadt Braunschweig in diesem Lebensbereich zahlreichen besonderen Vorschriften und Rahmenbedingungen. Gesetzliche, tarif- sowie dienstrechtliche Anforderungen schränken oftmals die Möglichkeiten ein, Ideen für neue Wege beim Thema „Arbeit“ umzusetzen.

### **Ziel 5.1:**

**Die Stadt Braunschweig baut ihre Vorbildrolle als inklusive Arbeitgeberin aus**

<b>Maßnahme Nr. 5.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Beibehaltung und erweiterte Flexibilität bei dem jährlichen Ausbildungsplatz-Angebot „X+1“ für Menschen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Aus dem Kreis der Bewerber*innen mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung wird zusätzlich ein/e Bewerber*in eingestellt der/die sich im Auswahlverfahren für die Ersatzliste qualifiziert hat. Dieses Vorgehen ist Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes der Stadt Braunschweig.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Flexible Handhabung bei der Anzahl der zusätzlichen Ausbildungsplätze je nach Zahl der interessierten und passenden Bewerber*innen.</li> <li>2. Jährlich wird ermittelt, wie viele Bewerber*innen geeignet sind und eingestellt werden könnten. Es kann in einem Jahr möglicherweise zu keiner passenden Besetzung kommen, im nächsten Jahr dafür eventuell zu zwei oder mehr Stellenbesetzungen.</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung und Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Personalkosten für „X+1“ unter Inanspruchnahme von Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit und des Integrationsamtes

<b>Maßnahme Nr. 5.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Freiwillige Verpflichtung zur Einhaltung der Schwerbehinderten-Richtlinien des Landes Niedersachsen als Arbeitgeber-Aushängeschild der Stadt Braunschweig
<b>Erläuterung</b>	Die Stadt hat sich seit 2008 im Rahmen einer Inklusionsvereinbarung freiwillig verpflichtet, die Empfehlungen des Landes entsprechend anzuwenden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste, Inklusionsbeauftragte der Stadt für Arbeitgeberbelange (intern)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Schwerbehindertenvertretung, Personalvertretung und Referat 0150 Gleichstellungsreferat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	z.B. Kosten für die anzupassende Ausstattung eines Arbeitsplatzes unter Inanspruchnahme von Zuschüssen

**Ziel 5.2:**

**Die Stadt sensibilisiert und stärkt die Unternehmen und weitere Arbeitsmarktakeure für eine inklusive Arbeitswelt**

<b>Maßnahme Nr. 5.2.1</b> <b>neu</b>	Prüfung des Bedarfs eines Formates zur besseren Vernetzung und zum Austausch über Fragen zu Arbeit und Beschäftigung unter inklusiven Aspekten
<b>Erläuterung</b>	Klärung, ob ein „Think Tank“ und Impulsgeber zum Thema Arbeit und Inklusion neu eingerichtet werden soll oder ob an vorhandene Formate angedockt werden kann. Ziel ist – neben der besseren Vernetzung, Kommunikation und gemeinsamen Aktionen – die Abklärung der tatsächlichen Bedarfe der Arbeitgeber*innen.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung mit der Wirtschaftsförderung und weiteren Akteuren, welche Formate es bereits gibt und wie inklusive Aspekte stärker berücksichtigt werden könnten</li> <li>2. In welches Format könnte man alle zusammenführen, um die Kräfte zu bündeln?</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V. - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Dezernat VI Wirtschaftsdezernat (Benennung weiterer Akteure)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine



ENTWURF

**Lebensbereich 6:  
Erziehung und Bildung**

**Globalziel 6: Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen können gemeinsam aufwachsen und lernen.**

***Ich will lernen.***

**Ziel 6.1:**

**Ausreichende und geeignete Infrastruktur und Ausstattung von Räumlichkeiten schaffen**

<b>Maßnahme Nr. 6.1.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausbau und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der integrativen Betreuung in Krippen und Kindertagesstätten
<b>Erläuterung</b>	Die bestehenden Angebote der integrativen Betreuung sowie die Entwicklung der Bedarfe werden bei der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung berücksichtigt. Das Standardraumprogramm der Stadt Braunschweig für den Neubau von Kindertagesstätten bezieht die baulichen Anforderungen in jeder Einrichtung mit ein.
<b>Umsetzung</b>	Es gibt ein trägerübergreifend abgestimmtes Regionales Konzept zur integrativen Betreuung in Kindertagesstätten.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Die Bedarfsplanung und das Regionale Konzept werden regelmäßig fortgeschrieben.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Stadtelternrat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Fortlaufende Weiterentwicklung von sicheren und barrierefreien Schulwegen
<b>Erläuterung</b>	Schüler*innen mit und ohne Behinderung sollen in Braunschweig baulich sichere und barrierefreie Schulwege nutzen können.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 66 Tiefbau und Verkehr
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Ermöglichen von Schülerbeförderung für Schüler*innen mit Behinderungen
<b>Erläuterung</b>	Wenn Schüler*innen mit Behinderung Beförderung für den Schulweg benötigen und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird dieses auf Antrag ermöglicht.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit (Eingliederungshilfe), Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie (Eingliederungshilfe)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Im Rahmen der vorhandenen Mittel.

<b>Maßnahme Nr. 6.1.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Einbeziehung inklusiver Aspekte in die Raumprogramme bei allen baulichen Maßnahmen für Schulen
<b>Erläuterung</b>	Dazu gehören unter anderem die barrierefreie Gestaltung der Räume und Zugänge, einschließlich der Berücksichtigung akustischer Anforderungen an barrierefreies Bauen, sowie die Bereitstellung von Multifunktions-, Qualifizierungs- und Differenzierungsräumen. Bei Neubauten sind diese Aspekte rechtlich vorgeschrieben und werden entsprechend beachtet.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend

<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule (Abstimmung), Fachbereich 65 Gebäudemanagement, und Referat 0650 Hochbau (Planung und bauliche Umsetzung)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Referat 0610 Stadtbild und Denkmalpflege
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

**Ziel 6.2:**

**Qualität der personellen Ressourcen in Bildungseinrichtungen sichern und entwickeln**

<b>Maßnahme Nr. 6.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Fortführung des Konzepts zur „Individuellen Entwicklungsbegleitung“ in Kindertagesstätten (IEB)
<b>Erläuterung</b>	Seit 1995 fördert die Stadt Braunschweig den Einsatz gezielter Stützpädagogik in Kindertagesstätten. Sie soll Kinder mit besonderem Entwicklungsbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung individuell fördern.
<b>Umsetzung</b>	Die Umsetzung erfolgt entsprechend des Konzepts zur „Individuellen Entwicklungsbegleitung“. Dieses wurde trägerübergreifend abgestimmt und vom Jugendhilfeausschuss beschlossen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Stadtelternrat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertagesstätten
<b>Erläuterung</b>	Die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit aller Kindertagesstätten.
<b>Umsetzung</b>	Es gibt ein trägerübergreifend abgestimmtes Regionales Konzept zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertagesstätten, entsprechend des Niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetzes (NKiTaG). Überdies beteiligen sich stadtweit über 30 Kindertagesstätten sowie der Fachbereich 51 – Kinder, Jugend und Familie am Bundesprogramm Sprach-Kitas.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Das Regionale Konzept wird regelmäßig fortgeschrieben. Der aktuelle Förderzeitraum des Bundesprogramm Sprach-Kitas endet am 31.12.2022.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	DialogWerk der Haus der Familie gGmbH, Fachbereich 40 Schule- Bildungsbüro, Stadtteilernrat der Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten. Es stehen die Finanzhilfe des Landes und Fördermittel des Bundes zur Verfügung.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.3</b> <b>bereits begonnen</b>	Weiterführung des Konzeptes „Verbesserung der Betreuungsqualität“ (VBQ)
<b>Erläuterung</b>	<p>Seit 2012 können Träger von Kindertagesstätten in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf für den zusätzlichen Personaleinsatz eine kommunale Förderung im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsqualität (VBQ) beantragen.</p> <p>Ein besonderer Handlungsbedarf liegt vor, wenn ein Stadtteil einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und/oder im Arbeitslosengeld II-Bezug ausweist und/oder durch Kinder mit vielfältigen Erziehungs- und Entwicklungsauffälligkeiten besonders belastet und gefordert ist.</p>

<b>Umsetzung</b>	Gemäß den Ratsbeschlüssen von 2012 und 2014 erhalten Regelkindertagesstätten in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf auf Antrag jährliche Pro-Gruppen-Beträge für den Einsatz zusätzlichen Personals.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausbau und Erweiterung der kommunalen Schulsozialarbeit
<b>Erläuterung</b>	Im Rahmen der Jugendsozialarbeit wird die „Kommunale Schulsozialarbeit“ bis zum Jahr 2025 an voraussichtlich allen weiterführenden Schulen in kommunaler Trägerschaft etabliert. Die hier durchgeführten Einzelfallhilfen ergänzen – soweit dort vorhanden – die „Soziale Arbeit an Schulen“ des Landes, die sich vor allem auf innerschulische Themen konzentriert.
<b>Umsetzung</b>	Im Rahmen mehrerer vom Rat der Stadt beschlossener Ausbaupläne erfolgt die Ausstattung der Schulen bis 2025 stufenweise. Bis 2021 wurden bereits knapp 60 Prozent der weiterführenden Schulen versorgt.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 6.2.5</b> <b>neu</b>	Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema Schulbegleitung unter besonderer Berücksichtigung des „Poolens“
<b>Erläuterung</b>	Austausch über die Qualitätsentwicklung für die Institutionen durch einen festen Personalstamm anstelle nicht qualifizierter, ständig begleitender Mitarbeitender.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontaktaufnahme und Einladung der Akteure</li> <li>2. Austausch und Verständigung über die weitere Vorgehensweise</li> </ol>



<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit (Eingliederungshilfe)
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Träger der Schulbegleitung, Schulen, Fachbereich 40 Schule, Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine

**Ziel 6.3:****Ausbau von niederschwelligen Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten**

<b>Maßnahme Nr. 6.3.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Ausbau der Familienzentren und „Early Excellence“
<b>Erläuterung</b>	Die Stadt Braunschweig fördert den Ausbau und die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Die Familienzentren zeichnen sich durch ein niederschwelliges, sozialraumorientiertes und deutlich über das Regelangebot von Kindertagesstätten hinausgehendes Angebotsspektrum für alle Kinder und Familien im Einzugsgebiet aus. Ziel ist es, den bundesweit etablierten und bildungswissenschaftlich anerkannten Early Excellence-Ansatz zur Förderung der sozialen Teilhabe sowie der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit stadtweit allen Kindern und Familien zugänglich zu machen.
<b>Umsetzung</b>	Der Ausbau der Familienzentren erfolgt auf der Grundlage des vom Rat der Stadt beschlossenen Konzeptrahmens für Familienzentren in Braunschweig und deren flächendeckendem Ausbau sowie der vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Kriterien für Familienzentren.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Trägern von Kindertagesstätten
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0500 Sozialreferat, Beirat und Netzwerk Kinderarmut, Heinz und Heide Dürr Stiftung, Stadtälternrat
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen berücksichtigt. Die Qualifizierung nach dem Early Excellence-Ansatz wird wesentlich durch den Beirat und das Netzwerk Kinderarmut sowie die Heinz und Heide Dürr Stiftung unterstützt.

<b>Maßnahme Nr. 6.3.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Weiterführung des Projekts „SchuBS“ – Schulbildungsberatung Braunschweig unter Ausweitung der Zielgruppe
<b>Erläuterung</b>	Für jedes neu zugezogene Kind, das in einer weiterführenden Schule angemeldet werden soll, wird „SchuBS“ angeboten. „SchuBS“ informiert Erziehungsberechtigte und Kinder über das Schulsystem und einzelne Schulformen. Es werden Einführungskurse über die Dauer von drei Monaten angeboten, um den Schulalltag zu erlernen. In Zukunft können sich auch bildungsbenachteiligte Familien, die in Braunschweig leben, beim Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen beraten lassen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 40 Schule- Bildungsbüro
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Volkshochschule, Fachbereich 51 Kinder, Jugend und Familie - Kompetenzagentur
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

**Lebensbereich 7:  
Öffentliches und politisches Leben**

**Globalziel 7: Es wird Mitbestimmung und Beteiligung an politischen Prozessen sowie die damit in Zusammenhang stehende Förderung und ggf. erforderliche Assistenzleistung gewährleistet.**

***Ich bin dabei.***

**Ziel 7.1:**

**Für eine verständliche und bürgernahe Information und Kommunikation sorgen**

<b>Maßnahme Nr. 7.1.1</b> <b>neu</b>	Prüfung der vorhandenen Informationen zu Wege- und Zugangsbeschreibungen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit zu allen öffentlichen Gebäuden, um eine zentrale Datenbank zu erstellen
<b>Erläuterung</b>	In dieser Datenbank soll die Barrierefreiheit von städtischen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Volkshochschule, Theater, Wahllokale und anderen Einrichtungen gesammelt werden. Vorschläge und Ideen von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen sollen Berücksichtigung finden.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung, ob es digitale Programme für eine solche Datenbank gibt und welche Anwendungen andere Städte nutzen</li> <li>2. Prüfung der Anforderungen für diese Datenbank für Braunschweig</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis Ende 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

<b>Maßnahme Nr. 7.1.2</b> <b>neu</b>	Einsatz eines Online-Antragsassistenten zur Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
<b>Erläuterung</b>	Braunschweiger*innen sollen online bei der Antragsstellung unterstützt werden, um diese zu erleichtern und zu beschleunigen. Erste Formulare stehen schon zur Verfügung, weitere werden sukzessive angepasst.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste – Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.1.3</b> <b>neu</b>	Zusammenarbeit mit der ISEK-Projektgruppe für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts, um die Kommunikation mit den Bürger*innen verständlicher und einfacher zu gestalten
<b>Erläuterung</b>	In Kapitel R10 „Teilhabe und Vielfalt“ im ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept - wurde in der Maßnahme 7 „Verständlich kommunizieren“ beschlossen, ein durchgehendes Kommunikationskonzept für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln. Dazu gehört auch der Internetauftritt der Stadt Braunschweig sowie die externe Kommunikation in Einfacher Sprache.
<b>Umsetzung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontakt mit der ISEK-Projektgruppe aufnehmen und den aktuellen Stand der Konzept-Entwicklung abklären</li> <li>2. Schritte der Zusammenarbeit entwickeln</li> </ol>
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab sofort
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion, Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0130 Kommunikation
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.1.4</b> <b>neu</b>	Weiterer Ausbau der technischen barrierefreien Gestaltung des Internetauftritts <a href="http://www.braunschweig.de">www.braunschweig.de</a>
<b>Erläuterung</b>	Erste technische Barrieren sind beim Internetauftritt der Stadt bereits entfernt und Angebote wie beispielsweise eine Vorlesefunktion integriert worden. Die Seite soll sukzessive technisch als auch inhaltlich barrierefrei weiterentwickelt werden, z.B. auch mit Video-Untertitelung. Für die inhaltliche Barrierefreiheit wie Einfache Sprache, Alternativtexte etc. sollen die Mitarbeitenden sensibilisiert werden. Detailliert soll dies in einem Kommunikationskonzept (siehe Maßnahme 7.1.3) festgehalten werden.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste – Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.1.5</b> <b>neu</b>	Prüfung einer Erweiterung der Info-Säulen in der Stadt um inklusive Angebote
<b>Erläuterung</b>	Zu diesen inklusiven Angeboten gehören z.B. die Einrichtung von Beacons sowie der Braille-Schrift bzw. die Verwendung einer erhabenen („pyramidalen“) Schrift an den Info-Säulen
<b>Zeitraum / Ende</b>	Ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V., Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Braunschweig Stadtmarketing GmbH
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Für die Prüfung fallen keine Kosten an.

**Ziel 7.2:**  
**Beteiligung ermöglichen**

<b>Maßnahme Nr. 7.2.1</b> <b>bereits begonnen</b>	Verstärkter Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten durch die Internetseite <a href="http://www.mitreden.braunschweig.de">www.mitreden.braunschweig.de</a>
<b>Erläuterung</b>	Dieses partizipative Angebot der Stadt soll erweitert und ausgebaut werden, um betroffene und interessierte Braunschweiger*innen noch stärker an städtischen Themen und Diskussionen zu beteiligen. Die Fachbereiche der Stadtverwaltung sollen motiviert werden, dieses Instrument der Partizipation verstärkt einzusetzen.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereich 10 Zentrale Dienste (Unterstützung der Umsetzung) Fachbereiche und Referate der Stadtverwaltung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.2.2</b> <b>bereits begonnen</b>	Entwicklung eines Grundsatz-Konzepts zur Beteiligung von Einwohner*innen
<b>Erläuterung</b>	Die Maßnahme zur Verbesserung der Beteiligung von Braunschweiger*innen stammt aus dem ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept. Das Ziel ist, u.a. Leitlinien für die Bürgerbeteiligung aufzustellen und Standards für die Beteiligung zu entwickeln.
<b>Zeitraum / Ende</b>	bis Ende 2023: Erarbeitung der Leitlinien und Standards, anschließend Umsetzung und begleitende Evaluation
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Fachbereiche, die die Beteiligung von Einwohner*innen durchführen, Einwohner*innen, Ratspolitik
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Die Kosten sind im Rahmen der Haushaltsmittel für entsprechende Maßnahmen enthalten.

<b>Maßnahme Nr. 7.2.3</b>	Durchführung der jährlichen Demokratie-Konferenz
---------------------------	--



<b>bereits begonnen</b>	
<b>Erläuterung</b>	Diese jährliche Konferenz findet statt, um mit unterschiedlichen Gruppen und Akteuren konkrete Handlungskonzepte für ein vielfältiges und tolerantes Braunschweig zu entwickeln.
<b>Zeitraum / Ende</b>	Die Demokratie-Konferenz findet jährlich statt und ist vorerst bis 2024 finanziert.
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit - Büro für Migrationsfragen
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben“ (bei der Volkshochschule Braunschweig angesiedelt)
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Finanzierung durch Bundesmittel

<b>Maßnahme Nr. 7.2.4</b> <b>bereits begonnen</b>	Qualitäts-Check für die Projekte aus dem ISEK hinsichtlich der Umsetzung von Beteiligung
<b>Erläuterung</b>	Für jedes Projekt aus dem ISEK - Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept - ist in Hinblick auf die Beteiligung dieser Qualitäts-Check per Fragebogen durchzuführen und soll eine Orientierungshilfe bieten. Es handelt sich dabei um eine interne Handreichung zur Berücksichtigung von Gleichstellung und Inklusion sowie zur Vorbereitung und Durchführung von Beteiligung.
<b>Zeitraum / Ende</b>	fortlaufend
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Projektverantwortliche
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine

<b>Maßnahme Nr. 7.2.5</b> <b>neu</b>	Klärung, wie mehr Barrierefreiheit bei städtischen Veranstaltungen möglich ist, und die Entwicklung passender Materialien für die Veranstalter*innen
---	--

<b>Erläuterung</b>	Neben den gesetzlichen Vorgaben sollen Voraussetzungen geschaffen werden, damit Braunschweiger*innen sich stärker beteiligen können, z.B. an Veranstaltungen für Bürger*innen oder Ratssitzungen. Dies soll durch vorherige Abfrage der Bedürfnisse der Teilnehmenden ermöglicht werden, ob z.B. Assistenz, Gebärdensprache- oder Flüsterdolmetscher oder entsprechende Unterlagen benötigt werden.
<b>Umsetzung</b>	1. Bestehende Check-Listen für verschiedene Veranstaltungen prüfen 2. Bedarfe von Teilnehmenden klären 3. Abfrage für den Unterstützungsbedarf erstellen
<b>Zeitraum / Ende</b>	ab 2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Fachbereich 50 Soziales und Gesundheit – Inklusion
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	keine zusätzlichen Kosten für die Klärung

<b>Maßnahme Nr. 7.2.6</b> <b>neu</b>	Prüfung, welche Barrieren bei Kommunalwahlen existieren und wie gegebenenfalls mehr barrierefreie Beteiligung zu ermöglichen ist
<b>Erläuterung</b>	Um mehr Barrierefreiheit bei Kommunalwahlen zu schaffen, sollen die Bedarfe und Möglichkeiten geprüft werden und ob eine entsprechende Umsetzung realisierbar ist.
<b>Umsetzung</b>	1. Kontaktaufnahme mit einzelnen Behinderten-Verbänden, Selbsthilfegruppen sowie Landesstellen, um die Bedarfe und bereits existierende Hilfsmittel abzufragen 2. Prüfung der Bedarfe der Braunschweiger*innen und deren mögliche Umsetzbarkeit (rechtliche und technische Aspekte)
<b>Zeitraum / Ende</b>	2022
<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>	Behindertenbeirat Braunschweig e.V.
<b>Mögliche weitere Beteiligte</b>	Referat 0120 Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung
<b>Zusätzliche Kostenfaktoren</b>	Keine zusätzlichen Kosten für die Prüfung.

Absender:

**Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im  
Rat der Stadt**

TOP 8.1  
**22-18413**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Kooperationsvereinbarung mit dem SSB**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

29.03.2022

Beratungsfolge:

Sportausschuss (zur Beantwortung)

03.05.2022

Status

Ö

In der Vorlage 19-11820 vom 29.10.2019 wurde der Sportausschuss darüber informiert, dass die Stadt Braunschweig zusammen mit dem Stadtsportbund eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat. Die Vereinbarung ist der Anfrage beigelegt. Zu dieser Vereinbarung fragen wir schriftlich an:

1. Inwiefern hat es seit dem Abschluss der Vereinbarung gemeinsame Evaluationen oder Sachstandgespräche gegeben?
2. Wie bewertet die Verwaltung die in der Vereinbarung beschriebenen Ziele und Aufgaben hinsichtlich der bisherigen Fortschritte?
3. Ist es alsbald geplant weitere bzw. erstmalige gemeinsame Evaluationen und Sachstandgespräche durchzuführen oder auch, wie in der Vereinbarung formuliert, bei Bedarf die Vereinbarung zu aktualisieren und fortzuschreiben?

**Anlagen: Entwurf**

„Gemeinsam für den Sport in Braunschweig“

## **Vereinbarung zwischen Stadtsportbund Braunschweig e.V. und Stadt Braunschweig**

Zwischen der Stadt Braunschweig, vertreten durch xxxxxxxx

und dem

Stadtsportbund Braunschweig e.V., vertreten durch das Präsidium

wird folgende Vereinbarung geschlossen.

### **Präambel**

Sport und Bewegung sind elementare Bestandteile unserer Gesellschaft. Sport und Bewegung in ihren vielfältigen Facetten dienen der Gesundheit, motivieren zu einem aktiven Lebensstil, fördern die Gemeinschaft und die soziale Integration. Das gemeinsame Ziel der Stadt Braunschweig und dem Stadtsportbund Braunschweig e.V. (SSB) ist es, allen Menschen in Braunschweig ein attraktives Sport- und Bewegungsangebot zu offerieren, bedarfsorientiert städtische Sport- und Bewegungsräume für Sport und Bewegung zur Verfügung zu stellen und Sportvereine und -verbände über die städtische Sportförderung zu unterstützen. Den Sportvereinen und -verbänden kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu, wie auch in der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Braunschweig nachgewiesen wurde.

Die Stadt Braunschweig und der SSB treffen eine Vereinbarung, um Sport und Bewegung in unserer Stadt nach den Leitziele der städtischen Sportentwicklungsplanung und den satzungsgemäßen Aufgaben des SSB nachhaltig weiterzuentwickeln und zu sichern. Wir verstehen dabei die Sportentwicklung als bedeutsamen Teil der Stadtentwicklung und als wichtiges kommunales Handlungsfeld, das in vielfältiger Weise die Stadtgesellschaft prägt.

Das jahrelange durch gegenseitiges Vertrauen und Respekt geprägte partnerschaftliche Verhältnis zwischen der Stadt Braunschweig und dem SSB soll durch diese Vereinbarung weiter vertieft werden. Wir streben an, nicht nur die Leitziele zur Sportentwicklung gemeinsam zu erreichen, sondern unsere Zusammenarbeit auch in anderen Handlungsfeldern auszubauen.



# 1      **Leitziele der städtischen Sportentwicklung**

In einem breit angelegten, mehrjährigen Beteiligungsprozess hat die Stadt Braunschweig unter aktiver Mitwirkung des SSB ein Sportentwicklungskonzept erarbeitet, welches vom Rat der Stadt Braunschweig im Jahr 2016 verabschiedet wurde. Für die künftige Zusammenarbeit sind die 12 Leitziele zur Sportentwicklung aus dem „Masterplan Sport 2030“ konstituierend:

1. Die Bewegungsförderung und das Sportangebot für Kinder und Jugendliche in den Kindertageseinrichtungen und in den Schulen sollen – insbesondere durch die Kooperation mit Sportvereinen – kontinuierlich ausgebaut werden.
2. Kindern und Jugendlichen in Braunschweig sollen neben den bestehenden Vereinsangeboten niederschwellige, interkulturelle und sportartübergreifende Sport- und Bewegungsformen geboten werden.
3. Die freizeit- und gesundheitssportlichen Angebote für Erwachsene, speziell die Angebote für Ältere, sollen bedarfs- und zielgruppenspezifisch in Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen ausgebaut werden.
4. Durch eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig regelmäßig über die Bedeutung von Bewegung und Sport sowie über die vorhandenen Sportstätten und Sportangebote informiert.
5. Die Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen den für Sport und Bewegung in Braunschweig relevanten Gruppen und Institutionen sollen ausgebaut und verstetigt werden.
6. Die kommunalen Sportförderrichtlinien der Stadt Braunschweig sollen überarbeitet und an die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung angepasst werden.
7. Die Wege für Sport und Bewegung sowie die Möglichkeiten, im öffentlichen Raum sportlich aktiv zu sein, sollen verbessert werden.
8. Die Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport sollen an die veränderten Anforderungen der Sportlerinnen und Sportler angepasst werden.
9. Die Schulhöfe sollen bewegungsfreundlich gestaltet und außerhalb der Unterrichtszeiten geöffnet werden.
10. Der Bestand an allwettertauglichen Sportplätzen für den Schul- und Vereinssport soll ausgebaut werden.
11. Vorhandene Sportanlagen sollen verstärkt zu Sportzentren um- und ausgebaut und Sportkomplexe gebildet werden.
12. Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert, qualitativ aufgewertet und besser ausgelastet werden.

# 2      **Aufgaben des SSB**

Zweck des SSB ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder und die Förderung des Sports, dazu gehören insbesondere die

- Förderung und Entwicklung des Sports für alle,
- Vertretung des Sports in der Öffentlichkeit und Wahrnehmung seiner Interessen bei kommunalen Stellen,
- Förderung der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit,
- Förderung der Gründung neuer und Unterstützung bestehender Vereine,
- Unterstützung des Sportstättenbaus,
- Förderung und Durchführung von Veranstaltungen,
- Förderung des Erwerbs von Sportabzeichen,
- Förderung der Zusammenarbeit der Fachverbände.

### **3 Zusammenarbeit und Aufgabenteilung**

Gemeinsam verfolgen die Stadt Braunschweig und der SSB die Förderung von Bewegung und Sport in Braunschweig. Beide Partner wirken gemeinsam auf die Umsetzung der Empfehlungen der Sportentwicklungsplanung hin.

Die Stadt Braunschweig fördert die Braunschweiger Sportvereine im Rahmen der vom Rat der Stadt Braunschweig zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel. Darüber stellt die Stadt Braunschweig die notwendige Infrastruktur zur Ausübung von Sport- und Bewegungsaktivitäten zur Verfügung.

Neben seinen satzungsgemäßen Aufgaben wirkt der SSB bei der Umsetzung der Empfehlungen zur Sportentwicklungsplanung, bei der Umsetzung des mehrjährig angelegten Arbeitsprogramms und bei der Aktualisierung und Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung mit. Darüber hinaus entwickelt der SSB eigene Initiativen zur Förderung von Bewegung und Sport unabhängig von der Sportentwicklungsplanung.

Beide Partner respektieren die jeweiligen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und würdigen das Engagement des Partners zur Förderung von Bewegung und Sport.

### **4 Förderung des organisierten Sports**

Die Sportvereine sind mit ca. 63.000 Mitgliedern die größte Freiwilligenorganisation in Braunschweig. Daher hat die Unterstützung des organisierten Sports für beide Partner einen besonderen Stellenwert. Gefördert wird der organisierte Sport u.a. durch

- die Förderung des Breitensports,
- die Förderung der Jugendarbeit im organisierten Sport,
- die Förderung des Leistungssports,
- die Förderung von hochrangigen Sportveranstaltungen,
- die Förderung von Programmen zur Steigerung der Sport- und Bewegungsaktivität, zum Beispiel im Rahmen des Deutschen Sportabzeichens.

### **5 Aktualisierung der Vereinbarung**

Die von uns getroffene Vereinbarung wird bei Bedarf aktualisiert und fortgeschrieben.

Braunschweig, den xx. Oktober 2019

Stadt Braunschweig

Stadtsportbund Braunschweig e.V.

Betreff:

**Kooperationsvereinbarung mit dem SSB**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

03.05.2022

Beratungsfolge

Sportausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

03.05.2022

Status

Ö

**Sachverhalt:**

**Zu 1.)**

Seit Abschluss der Vereinbarung „Gemeinsam für den Sport in Braunschweig“ hat es eine Vielzahl von Gesprächen zwischen Präsidium und Sportfachverwaltung gegeben, in denen es sehr häufig auch um die Inhalte der in Rede stehenden Vereinbarung, insbesondere um Themen der Sportentwicklungsplanung und der Sportförderung ging. Der SSB hat bspw. sehr intensiv an der Neufassung der städtischen Sportförderrichtlinien mitgearbeitet und war hier eng eingebunden.

**Zu 2.)**

Wesentliche Ziele und Aufgaben, die in der Vereinbarung beschrieben sind, befinden sich in Bearbeitung oder wurden schon weitestgehend umgesetzt, vielfach gemeinsam.

**Zu 3.)**

Zum Umsetzungsstand der Vereinbarung sind ab dem Herbst 2022 auch im Zusammenhang mit der Fortschreibung des „Masterplans Sport 2030“ Gespräche zwischen dem SSB und der Verwaltung geplant.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Keine

Betreff:

**Fördermöglichkeiten zum Neustart nach Corona**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.04.2022

Beratungsfolge:

Sportausschuss (zur Beantwortung)

03.05.2022

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Der Freizeit- und auch der Breitensport sind seit mehr als zwei Jahren wegen der Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt. So waren über einen längeren Zeitraum alle Sportstätten geschlossen. Selbst Sport im Außenbereich war stark eingeschränkt, Mannschaftssport teilweise gar nicht möglich. In ganz Deutschland haben alle Sportvereine gelitten. Teilweise haben die Vereine sehr viele Mitglieder verloren und es sind hohe Summen an eingeplanten Geldern, zum Beispiel durch Einnahmen aus Sportveranstaltungen, verloren gegangen.

Neben den zahlreichen und lang andauernden Schulschließungen war für Kinder und Jugendliche besonders der Verzicht auf die Pflege sozialer Kontakte beispielsweise im Sportverein sehr belastend. Durch bundesweite Erhebungen wissen wir, dass gerade im Alterssegment der Unter-18-Jährigen die Mitgliederzahlen in Sportvereinen – teilweise deutlich – zurückgegangen sind.

Zahlreiche Sonderprogramme des Bundes, der Länder und der Landessportbünde wurden aufgelegt, um ein Vereinssterben in Deutschland zu verhindern. Diese richteten sich in der Regel an alle Altersklassen und beinhalteten auch zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der bestehenden Infrastruktur. Es sollte nun der besondere Fokus auf eine mögliche Förderung der Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren liegen, denn die Bewegung und das soziale Agieren in einer Mannschaft gehören zu den wichtigsten Aspekten in der Entwicklung dieser jungen Menschen.

Gleichzeitig dient diese Anfrage der Möglichkeit, ein Resümee aus den bereits vorhandenen Förderprogrammen zu ziehen und darzustellen, in wie weit sich Braunschweig in der Bewältigung der Corona-Pandemie von den bundesweiten Erfahrungen unterscheidet – oder eben nicht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie ist nach Ansicht der Sportfachverwaltung der Neustart der Sportvereine in diesem Frühjahr im Vergleich zum letzten Frühjahr gelungen?
2. Hat die Verwaltung Kenntnis darüber, ob es starke Veränderungen in der Mitgliederstruktur der Braunschweiger Vereine gegeben hat und ob die in der Einleitung angesprochenen Förderprogramme in Anspruch genommen werden konnten?
3. In welcher Form könnte eine kommunale Förderung aussehen, beispielsweise um für alle Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren den Jahresbeitrag hälftig zu übernehmen?

**Anlagen:**

keine



Betreff:

**Fördermöglichkeiten zum Neustart nach Corona**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

03.05.2022

Beratungsfolge

Sportausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

03.05.2022

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

**Zu 1.** Wie ist nach Ansicht der Sportfachverwaltung der Neustart der Sportvereine in diesem Frühjahr im Vergleich zum letzten Frühjahr gelungen?

Die Stadt Braunschweig hat auch während der Pandemiezeit ihre städtischen Sportstätten den Braunschweiger Sportvereinen im Rahmen der jeweils behördlich festgesetzten und gültigen Corona-Regelungen zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Die Sportvereine haben nach Feststellung der Verwaltung mit viel Engagement und Kreativität ihr vielseitiges Sportangebot beibehalten und teilweise sogar ausgeweitet.

**Zu 2.** Hat die Verwaltung Kenntnis darüber, ob es starke Veränderungen in der Mitgliederstruktur der Braunschweiger Sportvereine gegeben hat und ob die in der Einleitung angesprochenen Förderprogramme in Anspruch genommen werden konnten?

Nach Auskunft des Stadtsportbundes Braunschweig e.V. hat dieser zum Jahresbeginn 2021 insbesondere im Jugendbereich der Braunschweiger Sportvereine eine spürbare Mitgliederreduzierung feststellen können, die sich aber im Verlauf des Jahres 2021 wieder regulieren konnte und auf einem Aufwärtstrend liegt.

Folgende Gesamtmitgliederzahlen haben die Braunschweiger Sportvereine dem Landessportbund gemeldet (jeweils Stichtag 01.01. des Jahres):

2020	2021	2022
63.804	60.384	61.839

Informationen darüber, ob und welche Braunschweiger Sportvereine Corona-Hilfsprogramme in Anspruch genommen haben, liegen der Verwaltung nicht vor.

**Zu 3.** In welcher Form könnte eine kommunale Förderung aussehen, beispielsweise um für alle Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren den Jahresbeitrag hälftig zu übernehmen?

Die aktuelle Sportförderrichtlinie der Stadt sieht für den dargestellten Förderzweck keine entsprechenden Fördertatbestände vor.

Herlitschke

**Anlage/n:**

Keine